

# LEHRANGEBOT WS 09/10

Universität Stuttgart Fakultät Architektur und Stadtplanung

# Inhalt

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Infos rund ums Studium**

Vorstellung Entwurfs-/ Projekt-/ Diplom-Themen	4
Fachstudienberatung	4
Studienleistungen und Prüfungsanmeldung	4
Arbeitsplatzvergabe	5
Werkstätten	5
Fachschaft Architektur	6
Informationen zu Lehrclustern	7
Laufzettel für die Lehrcluster	8

### **Prüfungsteil A**

Übersicht der Prüfungsfächer und Wichtungspunkte	10
Terminübersicht der Seminare / Ersttermine	13
Seminare, Übungen, Vorlesungen	17

### **Prüfungsteil B**

Stegreife & Stegreifreihen	108
Entwurfsvergabeverfahren	114
Entwürfe	119
Infos rund ums Diplom	152
Diplome	153

### **Sonstiges**

Freie Themen	172
Prüfungsunterlagen	178
Telefonliste	186
Nachtarbeitserlaubnis	187

# Infos rund ums Studium

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Vorstellung der Entwurfs- / Projekthemen

Entwurfsvorstellungen am **Montag, dem 19. Oktober 2009 von 9.00 bis ca. 13.00 Uhr**, Diplomvorstellungen von **14.00 bis 17.00 Uhr**. Der genaue **Zeitplan** und der **Raum** für die Vorstellung der Angebote werden in der Woche davor durch Aushang am Dekanat und unter **[www.architektur.uni-stuttgart.de](http://www.architektur.uni-stuttgart.de)** bekanntgeben. Anmeldung zur **Entwurfsvergabe** siehe Entwürfe oder **[www.entwurfsvergabe.de](http://www.entwurfsvergabe.de)**.

## Studienleistungen im 2. Studienabschnitt

Im Prüfungsteil A müssen aus dem Fächerkatalog so viele Teilprüfungen abgeleistet werden, dass eine Gesamtzahl von 40 Wichtungspunkten erreicht wird. Aus jedem der fünf Prüfungsgebiete müssen dabei mindestens vier Wichtungspunkte ausgewählt werden. Im Prüfungsgebiet 4, Gebäudeplanung, sind drei Wahlpflichtfächer festgelegt, von denen eines zu belegen ist. Jedes Fach kann nur einmal belegt und beim Prüfungsamt angemeldet werden. Im Prüfungsteil B müssen insgesamt 4 Entwurfs-/Projektarbeiten mit einer Wichtung von insgesamt 40 Punkten angefertigt werden. Alternativ kann eine Entwurfs-/Projektarbeiten durch 3 Stegreife ersetzt werden bzw. kann eine Vertiefungsarbeit, die in inhaltlichem Zusammenhang mit der Diplomarbeit steht, bearbeitet werden. Den Abschluss des 2. Studienabschnitts bildet die mit 20 Wichtungspunkten gewertete Diplomarbeit, in der die Studierenden sich und der Fakultät ihre erworbene Kompetenz nachweisen (Näheres regelt die Prüfungsordnung: [www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html#pruefungsordnung](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/arch/studium/pruefungen.html#pruefungsordnung)).

## Fachliche Studienberatung

Die fachliche Studienberatung ist zuständig für alle Fragen im Zusammenhang mit Ihrem Studium der Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät.

### Fachstudienberater: Apl. Prof. Dr.-Ing. E. Herzberger

Termin: Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr; Voranmeldung unter 0711-685-8 32-20 Breitscheidstr. 2

Nach bisheriger Erfahrung sind die häufigst angesprochenen Themen:

- Fragen zur generellen und individuellen Organisation im II. Studienabschnitt
- Beratung für Studienfachwechsler in den Studiengang Architektur und Stadtplanung an unserer Fakultät
- Beratung zur Studienplanung für Studierende, die Architektur und Stadtplanung im Nebenfach studieren (z.B. Informatiker)

## Anmeldung von Studienleistungen - Hauptstudium

Wir stellen immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen, was einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand für alle Beteiligten bedeutet.

Wir weisen Sie auf folgende Regelungen hin:

- **Studierende müssen jedes Semester im Anmeldezeitraum alle Prüfungsleistungen, die Sie erbringen wollen, anmelden.** Die Termine zur Prüfungsanmeldung sind für alle Fakultäten der Universität Stuttgart gleich und werden vom Prüfungsamt per Aushang und im Internet (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>) bekannt gegeben. (Termine Hauptdiplom etwa Anfang Dezember/ Anfang Juni) **Prüfungsanmeldung für das Hauptdiplom im WS 09/10:** 30.11.2009 - 11.12.2009
- Die **Vordrucke** zur Prüfungsanmeldung finden Sie auf der Fakultätshomepage (<http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt/formulare/architektur-hd.pdf>). Das ausgefüllte Formular kann mit folgender Adresse per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausdienst im K1) an das Prüfungsamt geschickt werden: Universität Stuttgart, Prüfungsamt, Herr Siems, Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart.
- Erbringen Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen im Prüfungsteil A (40 Punkte), können sie bei der Diplom Anmeldung wählen, welche Fächer in das Zeugnis aufgenommen werden sollen (Rücksprache mit Herrn Siems).
- **Abmeldungen** erfolgen mit dem Rücktrittsformular im Prüfungsamt bei Herrn Siems (möglich bis 2 Wochen vor dem Prüfungstermin/ Abgabetermin). Das Formular finden Sie auf den Internetseiten des Prüfungsamts ([www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt](http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt)).
- **Anmeldung von Stegreifen:** Stegreife werden in dem Semester angemeldet, in dem der 3. Stegreif bearbeitet wird. Werden die Stegreife bei mehreren Instituten bearbeitet gilt: Bestätigung des 1.+2. Stegreifs bei den Instituten holen und dem Institut, bei dem der 3. Stegreif bearbeitet wird, vorlegen. Als Entwurf des Clusters kann die Stegreifreihe nur gelten, wenn mindestens zwei Stegreife aus dem Cluster bearbeitet wurden. (Die Entscheidung liegt beim Clusterverantwortlichen).

## Arbeitsplätze und Werkstätten

Eine besondere Qualität des Studiums an der Fakultät für Architektur und Stadtplanung ist das Angebot von studentischen Arbeitsplätzen. Studierende im Hauptstudium, die einen Entwurf oder ihr Diplom bearbeiten, haben die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu erhalten. Diese Arbeitsplätze sind auf zwei Gebäude verteilt und befinden sich im oder in unmittelbarer Nähe zum K1. Die Fachschaft übernimmt die Koordination hierfür. Da es erfahrungsgemäß mehr Studenten als Arbeitsplätze gibt, müssen diese ausgelost werden.

Die Bewerbung und Verlosung finden online unter <https://www.casino.uni-stuttgart.de/arbeitsplatzvergabe/> statt. Informationen zur Arbeitsplatzvergabe sowie die bei der Benutzung der Arbeitsplätze einzuhaltenden Arbeitsplatzregeln finden Sie unter [www.faus.de](http://www.faus.de) oder am Dekanat (K1, 1. Stock). Eine Arbeitsplatzkaution in Höhe von 100 € ist bei der Uni-Kasse (Rektoramt, Keplerstraße 7, EG, Di + Do 9.30-12.00Uhr) einzuzahlen.

## Putzen

Während des Semesters muss in den Arbeitsräumen des K1 und des Siemens aufgeräumt und der Müll in die Container im EG entsorgt werden.

Container zugänglich: 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Bei Schwierigkeiten bitte an die zuständigen Hausmeister wenden.

## Modellbau im K1

Die Fakultät verfügt über mehrere **Werkstätten**, die es Studierenden ermöglichen, ihre Ideen an Modellen zu überprüfen. Aufgrund der maschinellen Ausrüstung ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte in der Bearbeitungsmöglichkeit von Materialien.

Kleinmaßstäbliche Architekturmodelle:

**Holz** (Werkstatteleiterin Frau Walla) K1, 2.OG, Raum 2.04, (Holz, Pappe, Folien)

**Metall fein** (Werkstatteleiter Herr Tondera) K1, 2.OG, Raum 2.01 u. 2.02 (Holz, Feinmetall, Profile und Bleche)

**Holz** (Werkstatteleiter Herr Hechinger) K1, 1.OG, Raum 1.01 u.1.02 (Holz, Pappe, Kunststoff)

Großmaßstäbliche Skulpturen und experimenteller Modellbau:

**Metall grob** (Werkstatteleiter Herr Preisak) Breitscheidstraße 2, UG (Metall, Gips, Kunststoff)

Öffnungszeiten der Werkstätten:

Siehe Werkstattplan ([www.architektur.uni-stuttgart.de/download/](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/download/))

Grundsätzlich ist es mit dem Bestand dieser vier Werkstätten numerisch nicht möglich, dass alle Abgabemodelle vom 1.-10. Semester in diesen Werkstätten erstellt werden können. Folgende, einvernehmlich getroffenen und einzuhaltenden Maßnahmen sollen zur Verbesserung der Engpässe in der Zugänglichkeit zu den Werkstätten beitragen:

- Von allen Lehrenden und Betreuern - besonders von externen Betreuern - muss die Notwendigkeit erkannt werden, dass der Schwerpunkt auf Arbeitsmodelle und weniger auf aufwendige Präsentationsmodelle gelegt wird, um den Ansturm auf die Werkstätten zu reduzieren.

- Klare Anforderungen an einen vereinfachten Modellbau sind in der schriftlichen Aufgabenstellung festzulegen, z.B. Modelle aus Pappe oder Hartschaum oder Erstellung von Einsatzmodellen (so weit sinnvoll).

Voraussetzung für die Zugänglichkeit der Werkstätten und die Bedienung der Maschinen ist der Werkstattschein, der im 1. Semester nach der Pflichtteilnahme am Werkstattkurs erteilt wird. Die mechanischen Werkstätten der Fakultät 1 werden von Werkstattmeistern betreut, unter deren Aufsicht max. 8 - 10 Personen gleichzeitig im Maschinenraum arbeiten dürfen (sicherheitstechnische Vorschrift).

## Spritzarbeiten

Spritzarbeiten an Modellen sind nur in dem vorgesehenen **Spritzraum im K1, 1.UG, Raum 103** erlaubt, keinesfalls in Arbeitsräumen oder Fluren. Zum Spritzen sind nur **lösungsmittelfreie Lacke** erlaubt. Papier und Sprühdosen bitte in die im Vorraum vor U 103 stehenden entsprechenden Müllcontainer entsorgen.

Der Spritzraum ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 – 16.00 Uhr durch den Hausdienst geöffnet. Nach 16.00 Uhr und am Wochenende besteht die Möglichkeit sich den Spritzraum vom Wachdienst aufschließen zu lassen. **Die Lüftungsanlage des Spritzraumes muss von den Nutzern EIN und AUS geschaltet werden.** Über den gesamten Zeitraum eines Semesters (WS von Oktober bis März und SS von April bis September) ist im turnusmäßigen Wechsel je ein Werkstatteleiter als Ansprechperson für den Spritzraum zuständig. Zuständigkeit: Siehe Werkstattplan ([www.architektur.uni-stuttgart.de/](http://www.architektur.uni-stuttgart.de/))

Für die Nutzung des Spritzraumes wird ausdrücklich auf die zu beachtenden Nutzungsregeln hingewiesen, (siehe Hinweis am Eingang zu Raum U 103). Flucht- und Rettungswege dürfen grundsätzlich nicht mit Möbeln oder Modellbaumaterial verstellt werden. Leichtentzündliche Stoffe für den Modellbau wie Leinölfirnis, Aceton, Aether o.a., dürfen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht in den Räumen der Universität Stuttgart verwendet werden.

## Fachschaft Architektur Universität Stuttgart

### Wer sind wir?

Die Fachschaft setzt sich aus Studierenden jedes Semesters der Fakultät Architektur zusammen, die sich freiwillig an der Organisation und Durchführung der Lehre beteiligen und dort etwas verändern und verbessern wollen.

### Was machen wir?

Wir vertreten die studentische Meinung gegenüber Professoren, Instituten und in den verschiedenen Kommissionen der Fakultät. Die Fachschaft nimmt unter anderem Einfluss auf die Verteilung eurer Studiengebühren. Die von euch gewählten sieben studentischen Fakultätsratsmitglieder diskutieren mit Professoren und den Mittelbau über aktuelle Belange. Wir bringen studentische Themen auf den Tisch, die besprochen werden müssen. Zudem veranstalten und organisieren wir die im Wintersemester stattfindende „Schwarzbrotreihe“, bei der wir internationale Referenten einladen, die über ein aktuelles Projekt berichten. Die Organisation von Cafeten und dem alljährlichem Archfest wird ebenfalls von uns geplant.

### Was heißt das für euch?

Für uns ist es wichtig zu wissen, was ihr wollt, denn nur so können wir eure Meinung vertreten. Schreibt uns eine Mail, kommt zu unseren Sitzungen oder ruft uns an. Wenn ihr Fragen rund ums Studium, Probleme bei Lehrveranstaltungen, konkrete Beschwerden bzw. Verbesserungsvorschläge habt, helfen wir euch weiter. Schaut doch auch mal auf unserer neuen Homepage vorbei. Dort findet ihr die wichtigsten Informationen zum Studium, aktuelle Entwicklungen und die Veranstaltungen der Fakultät der nächsten Wochen. Zudem habt ihr die Möglichkeit uns eine Email mit euren Fragen über unser Kontaktformular zu schicken.

### Wie könnt ihr mitmachen?

Jeder ist herzlich willkommen, an unseren wöchentlichen Sitzungen teilzunehmen, sei es nur zum Zuhören oder aktiv Mitreden. Scheut euch nicht, einfach mal vorbei zu kommen und euch den lustigen Haufen aus Fachschaftlern anzugucken und euch euer eigenes Bild zu machen. Über Feedback eurerseits freuen wir uns immer.

### Wie sind wir zu erreichen?

Fachschaftssitzung  
Fachschaftsdienst  
E-Mail  
Homepage

montags 18:30 Uhr im Raum 10.16, 10.Stock K1  
mo-do 13-14 Uhr im Raum 10.16  
post@faus.de  
www.faus.de



## Studieren in Lehrclustern

### Allgemeine Information

Die Fakultät bietet im 2. Studienabschnitt zusätzlich zu der bisherigen Struktur der Prüfungsgebiete „Lehr-Cluster“ an. Die Möglichkeit, nach bisheriger Gepflogenheit mit frei gewählter Zusammensetzung der Kurse zu studieren, bleibt als Normalfall erhalten.

Die Befähigung zum Entwurf und zu seiner Umsetzung ist zentrales Ausbildungsziel der Fakultät. Entwürfe können sich auf verschiedene Objekte (z.B. Gebäude, Städte, Regionen) beziehen, und in jedem Entwurf sind die verschiedensten Aspekte zu berücksichtigen. Sie sind im Entwurf zu integrieren. Die Lehr-Cluster sind ein Angebot der fachlichen Vertiefung einzelner Aspekte und ihrer Integration im Entwurf.

Lehr-Cluster sind Gruppen von Lehrangeboten, die instituts- und fakultätsübergreifend sowie unter Einbeziehung externer Kompetenz unter einem fachlichen Gesichtspunkt zusammengefaßt sind, und die zu einem Studienschwerpunkt führen können.

### Lehrcluster bieten den Studierenden

- eine Orientierung in dem sehr großen Angebot an Wahlfächern unter fachlichen Gesichtspunkten,
- die Möglichkeit, gemäß Begabung und/oder Interesse ein strukturiertes Angebot wählen zu können,
- die Möglichkeit, sich auf Anforderungen der Berufspraxis besser vorbereiten zu können.
- eine Möglichkeit zur geordneten Vertiefung und Spezialisierung in den durch die Cluster abgedeckten Schwerpunkten,
- wahlweise die Möglichkeit, diese Schwerpunktsetzung bei Erfüllung definierter Bedingungen im Diplomzeugnis dokumentieren zu lassen.

### Folgende Lehr-Cluster werden angeboten:

1. Ressourcenbewußtes Bauen  
Koordinatoren: Schürmann, Ertel
2. Bautechnik, Baukonstruktion  
Koordinatoren: Behling/ Cheret, Knippers
3. Planen und Bauen im Bestand  
Koordinatoren: Cheret
4. Projektmanagement und Kostensteuerung  
Koordinatoren: Stoy
5. Städtebau und Stadtplanung  
Koordinatoren: Bott, Pesch

Der erstgenannte Koordinator ist vorrangig anzusprechen.

Lehrcluster, die die ‚Formfindung‘, bzw. den Einsatz von Neuen Medien und Arbeiten im Virtuellen Raum zum Gegenstand haben, sind in Vorbereitung.

Die Cluster sind eine Ergänzung des Studienangebots; die Teilnahme an Clustern ist freiwillig.

## Organisation

Der Abschluß eines Clusters mit Ausstellung eines Vermerkes im Diplomzeugnis ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- (1) Insgesamt sind 12 Punkte aus dem jeweiligen Cluster-Angebot im Prüfungsteil A zu absolvieren. Die genaue Zusammensetzung ist dem Studienführer zu entnehmen.
- (2) Im Prüfungsteil B ist eine Entwurfs-/Projektarbeit zu bearbeiten, in der der fachliche Schwerpunkt des Clusters überwiegt. Die Dokumentation spezieller fachlicher Kompetenz ist gefordert.
- (3) Diese Entwurfs-/Projektarbeit darf erst begonnen werden, wenn mind. 8 Punkte aus diesem Cluster aus Prüfungsteil A absolviert sind. Sonderfall: Beim integrierten Entwurf können Kurse und Entwurfs-/Projektarbeit parallel stattfinden.
- (4) Die Entwurfs-/Projektarbeiten, die zu einem Cluster gehören, sind im Lehrangebot durch einen entsprechenden Vermerk unter „Art der Veranstaltung“ gekennzeichnet.
- (5) In den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ wird der Cluster mit einer Diplomarbeit abgeschlossen.
- (6) Bei den Clustern „Städtebau und Stadtplanung“ und „Bautechnik, Konstruktion“ lautet der Eintrag im Diplomzeugnis sinngemäß: „Ein Studienschwerpunkt (gemäß § 22 PO) in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A, einer Entwurfs-/Projektarbeit und der Diplomarbeit wurde absolviert.“ In den anderen Clustern lautet er sinngemäß: „Eine Vertiefung in „...“ mit 12 Punkten aus Prüfungsteil A und einer Entwurfs-/Projektarbeit wurde absolviert.“
- (7) Auch bei diesen letzteren Clustern ist die Anerkennung als „Studienschwerpunkt“ möglich, wenn zusätzlich eine Diplomarbeit nach den entsprechend geltenden Bedingungen angefertigt wurde.
- (8) Die Einträge im Diplomzeugnis sind optional und können vom Studierenden bei Erfüllung der formalen Voraussetzungen beantragt werden.
- (9) Der/die Studierende weist die Absolvierung der geforderten Leistungen durch Beglaubigungen auf einem Laufzettel nach und beantragt den Eintrag im Diplomzeugnis durch Einreichung des Laufzettels.
- (10) Entwurfs-/Projektarbeiten im Prüfungsteil B und Diplomarbeiten sind in der Lehrangebots-Ankündigung (unter Art der Veranstaltung) als Bestandteile des Lehrclusters gekennzeichnet.
- (11) Es können mehr als ein Cluster absolviert werden.
- (12) Eine Übergangsregelung für die Anerkennung bereits absolvierter Prüfungsleistungen wird getroffen: (Anerkennung bei einer Lehrperson des Clusters auf dem Laufzettel) Die Anerkennung von clusterrelevanten Leistungen aus anderen Hochschulen wird in gleicher Weise geregelt.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Universität Stuttgart

Fakultät 1  
Architektur und Stadtplanung

Laufzettel für Lehr-Cluster

"....."

für (Name) ..... (Matr.-Nr.) .....

Lehrveranstaltung	Bezeich. laut Studienplan	Institut	Punkte	Semester	Unterschrift/Stempel des Instituts

Hiermit wird bescheinigt, dass im Diplom der Eintrag

Studienschwerpunkt .....

Vertiefung .....

im oben genannten Cluster vorgenommen werden kann.

Der Koordinator des Lehr-Clusters: .....

(Name)

(Datum/Stempel)

# Seminare Prüfungsteil A

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Teilfächer im Prüfungsteil A der Diplomhauptprüfung

### 1. Prüfungsgebiet 1: Allgemeine Grundlagen

1.1.1 Baugeschichte II	2
1.1.2 Baugeschichtliches Seminar	4
1.1.3 Baugeschichtliche Übung	2
1.1.4 Stadtbaugeschichte	4
1.1.5 Bauforschung	4
1.2.1 Architekturtheorie I	4
1.2.2 Architekturtheorie II	2
1.3.1 Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
1.3.2 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
1.3.3 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
1.3.5 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden I (EDV)	4
1.3.6 Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
1.4.1 Grundlagen der Ökologie II	4
1.4.2 Ökologie	2
1.5.1 Grundlagen der Bauökonomie II	2
1.5.2 Bauökonomie I	4
1.5.3 Bauökonomie II	2
1.5.4 Bauökonomie III	2
1.5.5 Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
1.5.6 EDV in der Bauökonomie	2
1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I	4
1.6.2 Architektur- und Wohnsoziologie II	2
1.7.1 Privates Baurecht I	2
1.7.2 Öffentliches Baurecht II	2

### 2. Prüfungsgebiet 2: Gestaltung und Darstellung

2.1.1 Plastisches und Räumliches Arbeiten I	2
2.1.2 Plastisches und Räumliches Arbeiten II	4
2.1.3 Freies Formen I	2
2.1.4 Freies Formen II	4
2.1.5 Skulptur	4
2.1.6 Zeichnen	4
2.1.7 Wahrnehmen und Gestalten	4
2.1.8 Architektonisches Gestalten und Design	4
2.1.9 Theorie der Darstellung und Gestaltung	4

2.2.1 Computerbasiertes Entwerfen I	2
2.2.2 Computerbasiertes Entwerfen II	4
2.2.3 Architektur-Geometrie I	2
2.2.4 Architektur-Geometrie II	4
2.2.5 CAAD / CAM I	2
2.2.6 CAAD / CAM II	4
2.2.7 Generierung und Simulation	4
2.2.8 Theorie des Computerbasierten Entwerfens	4

### 3. Prüfungsgebiet 3: Bautechnik

3.1.1 Baukonstruktion III	4
3.1.2 Baukonstruktion IV	4
3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
3.1.5 Planen und Bauen im Bestand	4
3.1.6 EDV in der Baukonstruktion I	4
3.1.7 EDV in der Baukonstruktion II	
3.2.1 Tragkonstruktion I	4
3.2.2 Industriebau	2
3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
3.2.4 Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
3.2.5 Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
3.2.6 Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
3.2.7 EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
3.3.1 Konstruktives Entwerfen I	4
3.3.2 Konstruktives Entwerfen II	4
3.3.3 Konstruktives Entwerfen III	4
3.3.4 EDV-Anwendungen beim Konstruktiven Entwerfen	2

3.4.1 Bauphysik II	4
3.4.2 Baustofflehre II	4
3.4.3 Technischer Ausbau II	2
3.4.4 Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4
3.4.7 Raum- und Bauakustik	2

#### 4. Prüfungsgebiet 4: Gebäudeplanung

4.1 Wahlpflichtfächer	
4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II	4
4.1.2 Wohnbau	4
4.1.3 Nutzung und Konstruktion	4
4.2 Wahlfächer	
4.2.1 Gebäudekundliches Seminar	2
4.2.2 Wohnbau I	4
4.2.3 Wohnbau II	4
4.2.4 Wohnbau III	2
4.2.5 Strategien des Planens	4
4.2.6 Methodisches Entwerfen	4
4.3.1 Öffentliche Bauten	4
4.4.1 Konstruktion und Form	4
4.4.2 Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4.4.3 Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4.4.4 Bauen in anderen Kulturen	4
4.5.1 Räumliches Gestalten I	4
4.5.2 Räumliches Gestalten II	4
4.5.3 Innenraumgestaltung I	2
4.5.4 Innenraumgestaltung II	2
4.5.5 Innenausbau	2
4.5.6 Tragwerk und Architektur	2
4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur I	4
4.6.2 Grundlagen der modernen Architektur II	2
4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4

#### 5. Prüfungsgebiet 5: Stadt- und Landesplanung

5.1.1 Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
5.1.2 Orts- und Regionalplanung	4
5.2.1 Europäische Stadtplanung	4
5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
5.2.3 Sonderkapitel „Städtebau International“	2
5.3.1 Stadtbaugeschichte	4
5.3.2 Städtebau I	4
5.3.3 Städtebau II	4
5.3.4 Städtebau III	4
5.3.5 Sonderkapitel des Städtebaus I	4
5.3.6 Sonderkapitel des Städtebaus II	2
5.4.1 CAD und Simulation im Städtebau I	4
5.4.2 CAD und Simulation im Städtebau II	2
5.5.1 Planen im ländlichen Raum	4
5.6.1 Landschaftsplanung I	4
5.6.2 Landschaftsplanung II	4
5.6.3 Landschaftsarchitektur / Freiraum	4
5.6.4 GIS - gestützte Planung	2

# boesner

GROSSHANDEL FÜR KÜNSTLERBEDARF

## Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m<sup>2</sup> eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.



**boesner GmbH**  
**Sielminger Straße 82**  
**70771 Leinfelden-Echterdingen/Stetten**  
Fon 0711-7974050  
Fax 0711-7974090  
e-mail: [info@boesner-stuttgart.de](mailto:info@boesner-stuttgart.de)

**[www.boesner.com](http://www.boesner.com)**

Geöffnet ist

montags bis freitags	9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs	9.30 - 20.00 Uhr
samstags	9.30 - 16.00 Uhr

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

## Übersicht Termine

### Montag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
-	Bauphysikalische Exkursion	22.02.10	Prof. Sedlbauer	Bauphysik	106
08:30	Schwärmereien	30.11.09	Prof. Achim Menges, Arno Zilliken	ICD	49
09:00	Städtischer Verkehr	26.10.09	Dr.-Ing. Ralf Huber-Erlor	SI	95
09:45	Beton	26.10.09	Martin Hechinger	IfAG	25
09:45	Planen und Bauen mit Beton	26.10.09	Dipl.-Ing. Horst Widmann	ITKE	62
09:45	Recycling	26.10.09	Prof. Dr. H. Bott, S. Anders, L. Forcini	SI	92
09:45	Lärm- und Lärmbekämpfung	26.10.09	Prof. Mehra	Bauphysik	105
10:00	Raum-Klang-Bewegung	21.10.09	Apl. Prof. Dr. E. Herzberger, K. Mora	IDG	40
10:00	Umsonst und draußen	26.10.09	Heike Vossen, Bernd Eisenberg	ILPÖ	101
11:30	Architektur der Defensive	26.10.09	Dr.-Ing. habil. Stefan Uhl	IfAG	22
14:00	Revolutionsarchitektur	26.10.09	Prof. Dr. Klaus Jan Philipp	IfAG	21
14:00	Erhalten und Bauen im Bestand	26.10.09	Dr.-Ing. Rudolf Pörtner	ITKE	66
14:00	Raumakustische Planungsprinzipien	26.10.09	Prof. Dr.-Ing. Hanno Ertel	IBBTE	69
14:00	Wohnungs- und Siedlungsbau im 20. Jhd	26.10.09	Prof. Dr. Tilman Harlander	IWE	78
14:00	H.A.U.T. Housing And Urban Topics	26.10.09	Thomas Jocher, Katharina Schmitt	IWE	80
14:00	zu Fuß	26.10.09	Bernd Eisenberg	LPÖ	100
15:00	Forming Performance	26.10.09	Prof. Achim Menges, Sean Ahlquist	ICD	46
15:45	Grundkurs Energieplanung   plus	20.10.09	Dipl.-Ing. Maik W. Neumann	BAUÖK	32
15:45	Konstruktiver Glasbau	26.10.09	Dipl.-Ing. Raimund Lehmann	ITKE	67
16:00	Ich packe meinen Koffer..	26.10.09	Prof. Dr. G. de Bruyn, K. Thorwarth	IGMA	86
16:45	Privates Baurecht	26.10.09	I. Thaler-Nölle	IBBTE	39
17:00	Monitoring-Programm   Wissenschaftl. Arbeiten	26.10.09	Sonja Doetterl	IZ	102
17:30	Gärten und Parks in Stuttgart	26.10.09	Prof. Dr. Elisabeth Szymczyk	IfAG	17
17:30	Bauprojektmanagement	20.10.09	Dipl.-Ing. Philip Kurz	BAUÖK	35

### Dienstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
-	Bauaufnahme, Bauhistorische Analyse	27.10.09	Prof. Dr. K. J. Philipp, Dr. D. Schmidt	IfAG	23
09:00	PROGRAMM • ERFINDUNG • VISION	20.10.09	Prof. Wolfgang Schwinge	IGMA	87
09:00	Metropolen	20.10.09	Johann Jessen	SI-ORL	98

WS 09/10  
 Inhalt  
 Studium  
 Seminare  
 Stegreife  
 Entwürfe  
 Diplome  
 Sonstiges

09:30	Gebaute Phantasien	27.10.09	Apl. Prof. Dr. E. Herzberger, Dr. Grötz	IDG	44
09:30	bauko spezial: architektur + brandschutz	20.10.09	Lilly Wedler	IBK 1	52
09:30	Transformable	20.10.09	Sigrid Loch	IWE	81
09:30	Raum, Zeit, Architektur ...	20.10.09	Prof. A. Lederer	IÖB	74
09:45	Die Ruine als Reliquie	27.10.09	Dr. Dietrich W. Schmidt	IfAG	19
09:45	Einführung Städtebau	27.10.09	Prof. Dr. Franz Pesch, Stefan Werrer	SI	96
09:45	Musik und Raum	20.10.09	Dr. Angster	Bauphysik	106
10:00	Formen in Metall	27.10.09	Siegfried Albrecht, Michael Preisack	IDG	42
10:30	Linien, Flächen, Körper, Räume	27.10.09	Dr. Stefan Borchardt	IDG	45
11:00	Bauoek basics 1: Mengen + Kosten	20.10.09	Prof. Dr. Christian Stoy	BAUÖK	33
11:00	Bauoek basics 2: Termine + Honorare	20.10.09	Prof. Dr. Christian Stoy	BAUÖK	34
11:30	Denkmalpflege-Theorie und Praxis	s. Aushang	Prof. Theresia Gürtler Berger	IfAG	27
13:30	Perspektive und Raumverständnis	27.10.09	Dipl. Inf.-Wiss. Paul Spribille	ICD	47
14:00	Bauökonomische Beratung	20.10.09	Prof. Dr. Christian Stoy	BAUÖK	37
14:00	bauko spezial: historische baukonstruktion	20.10.09	Michael Kaune	IBK 1	55
14:00	Werkstatt Stadtädtebau	20.10.09	Prof. Dr. F. Pesch, L. Mayer, S. Werrer	SI	97
14:00	Licht und Raum	s. Aushang	Dr. de Boer	Bauphysik	106
15:45	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	23.10.09	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek	ILEK	61
15:45	wohn_atmosphäre	27.10.09	Gerd Kuhn	IWE	77
17:00	Monitoring-Programm   Präsentationstraining	27.10.09	Dan Teodorovici	IZ	104

### Mittwoch

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	LES FRUITS D'OR (Die goldenen Früchte)	21.10.09	Susanne Haubold, Mona Mahall	IGMA	28
09:00	Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung	20.10.09	Dipl.-Ing. Christopher Hagmann	BAUÖK	38
09:00	Visuelle Raumwahrnehmung	21.10.09	Siegfried Albrecht, Boris Miklautsch	IDG	41
09:00	Städtebauliches Projektmanagement	21.10.09	Prof. Dr. Gerd Baldauf	SI	94
09:30	Informationsmodelle	28.10.09	Arnold Walz	ICD	48
09:30	basics glaboal_local	21.10.09	Prof. Franziska Ullmann	IRGE	83
09:45	Ökobilanz-Ganzheitl. Bilanzierung	28.10.09	Dipl.-Ing. Wittstock	Bauphysik	106
09:45	Anwendung der Ganzheitl. Bilanzierung	04.11.09	Dipl.-Ing. Albrecht	Bauphysik	106
09:45	Bauaufnahme	21.10.09	Dipl.-Ing. Monique Mattern	IfAG	24
09:45	Mestre-Venedig: città bipolare	21.10.09	Antonella Sgobba, Stephan Anders	SI	88
09:45	Strategic masterplanning	21.10.09	Thorsten Erl, Sigrid Busch	SI	93

10:00	Grundkurs Planen und Entwerfen	21.10.09	Dipl.-Ing. Jürgen Utz	IGP	29
11:30	BGB, VOB, HOAI und FIDIC	20.10.09	RA Manfred G. Müller	BAUÖK	36
11:30	Bau- und Raumakustik	21.10.09	Prof. Mehra	Bauphysik	105
15:45	Baulicher Brandschutz	s. Aushang	Dr. U. Max	Bauphysik	105
17:30	Monitoring-Programm   Deutschsprachkurs	28.10.09	Rita Kirchner	IZ	103

## Donnerstag

Zeit	Veranstaltung	Ersttermin	Betreuer	Institut	Seite
09:00	Shaping of Textile Surfaces	23.10.09	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek	ILEK	60
09:00	Schallschutz	22.10.09	Professor Dr.-Ing. Hanno Ertel	IBBTE	70
09:00	Entwurfpositionen	22.10.09	Prof. Dr. F Pesch	SI	91
09:45	DAS THEATER   Entwicklung eines Bautyps	22.10.09	Dipl.-Ing. Christiane Fülcher	IfAG	18
09:45	Textiel Architektur	22.10.09	Prof. Dr. J. Knippers, Prof. J. L. Moro	ITKE	68
09:45	Materialcycling	22.10.09	Prof. P. Schürmann, Cecilia Perez	IBBTE	71
09:45	Optimize it : ENERGY & COMFORT	22.10.09	Prof. Schreiber, Dipl.-Ing. Kammer	IBBTE	73
09:45	Brasil, o público e o privado E	22.10.09	Prof. H. Bott, T. Erl, R. Goutrié	SI	89
10:00	in schwäbischer Leonardo?	22.10.09	Prof. Dr. Philipp, Prof. Dr. de Bruyn	IfAG   IGMA	20   85
10:00	Future Living	22.10.09	Dipl.-Ing. Albus, Dipl.-Ing. Robanus	IBK 2	51
13:30	Mit der Hand denken	22.10.09	Prof. Johannes Uhl	IDG	43
14:00	Energiefassade	22.10.09	Dipl.-Ing. Dirk Mangold	IBK 2	53
14:00	Architekten im Ausland	22.10.09	Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle	IBK 2	54
14:00	Glas- und Fassadentechnik	23.10.09	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek	ILEK	63
14:00	Wohnungspolitik und Wohnungswirtschaft	29.10.09	Prof. Dr. Tilman Harlander	IWE	79
14:00	Planungs- und Bauordnungsrecht	22.10.09	Prof. Dr. Hans Büchner	SI	99
14:30	New Weissenhof 2010	22.10.09	Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Grimm	IBK 2	50
15:00	Stadtklima	22.10.09	Prof. Dr. Baumüller	ILPÖ	31
15:00	Sonnenschutz	22.10.09	Prof. José Luis Moro	IEK	75
15:45	Integrale Energie- und Anlagenkonzepte für Gebäude	22.10.09	Dr.-Ing. H. Roth, Prof. J. Schreiber	IBBTE	72
15:45	Bauphysikalisches Kolloquium	s. Aushang	Prof. Sedlbauer, Prof. Mehra	Bauphysik	106
17:30	Stadtbaugeschichte Stuttgart	22.10.09	Dr. Dietrich W. Schmidt	IfAG	26
17:30	Stadtbaugeschichte und Stadtkultur	22.10.09	Prof. Dr.-Ing Helmut Bott	SI	90

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

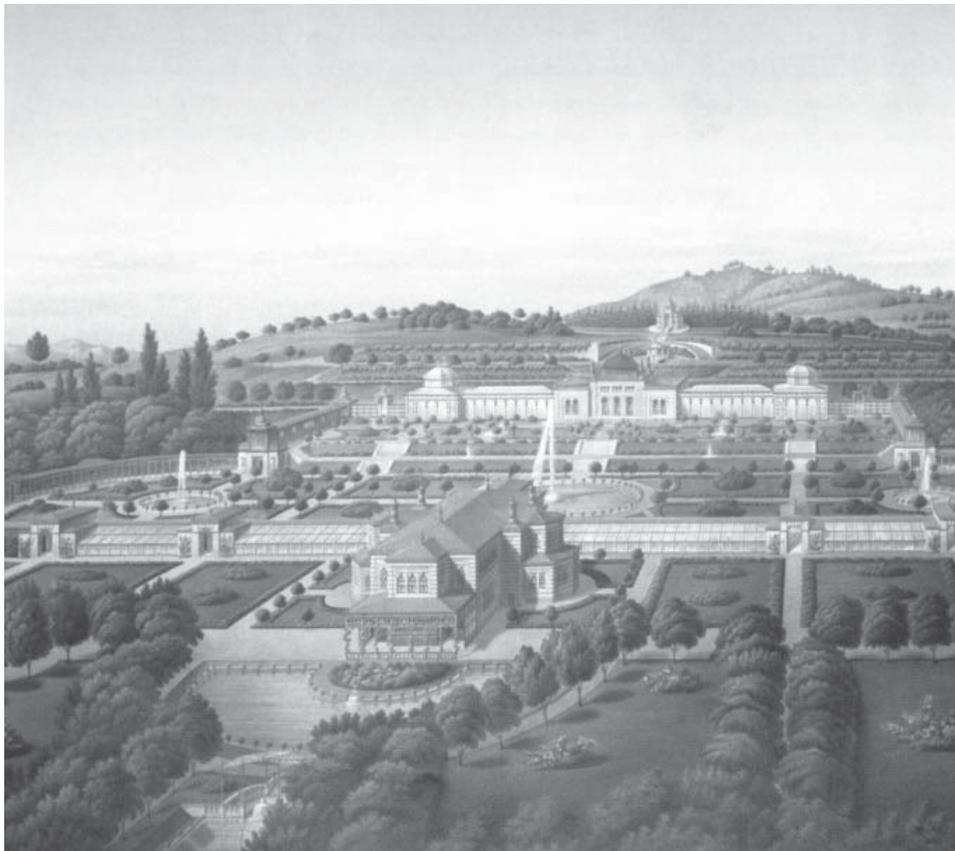
Sonstiges

**Freitag**

<b>Zeit</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ersttermin</b>	<b>Betreuer</b>	<b>Institut</b>	<b>Seite</b>
-	Analyse 60+	23.10.09	Dr.-Ing. Ulrike Scherzer	IWE	76
09:45	Sustainable composites	30.10.09	Dipl.-Ing. Carmen Köhler	ITKE	65
09:45	Bedacht	23.10.09	Prof. J. Braun, Prof. José Luis Moro	IEK	82
09:45	Wärmeschutz und Energieeinsparung	s. Aushang	Dipl.-Ing. H. Erhorn	Bauphysik	105
10:00	reden-präsentieren-überzeugen...	27.10.09	Dipl.-Päd. Xenia Busam	IGP	30
10:00	Identität	23.10.09	B. Klinge, M. Both, K. Bullert	IRGE	84
14:00	Bauen mit Seilen	23.10.09	Dr.-Ing. T. Winterstetter	ILEK	56
14:00	Glas Studio 2	23.10.09	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek	ILEK	57
14:00	lightstructures.de	23.10.09	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek	ILEK	58
14:00	setup (aktive Elemente in der Architektur)	23.10.09	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek	ILEK	59
14:00	Leichtbau	23.10.09	Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek	ILEK	64

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.1 Baugeschichte II
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4111
<b>Prüfernummer</b>	00475
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Montag 17:30
<b>1.Termin</b>	26.10.09
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Elisabeth Szymczyk



## GÄRTEN UND PARKS IN STUTT GART

Stuttgart besaß - und besitzt zum Teil auch heute noch - verschiedene Gattungen von Grünflächen, deren Entstehen eng mit den herrschenden sozialen Verhältnissen zusammenhing:

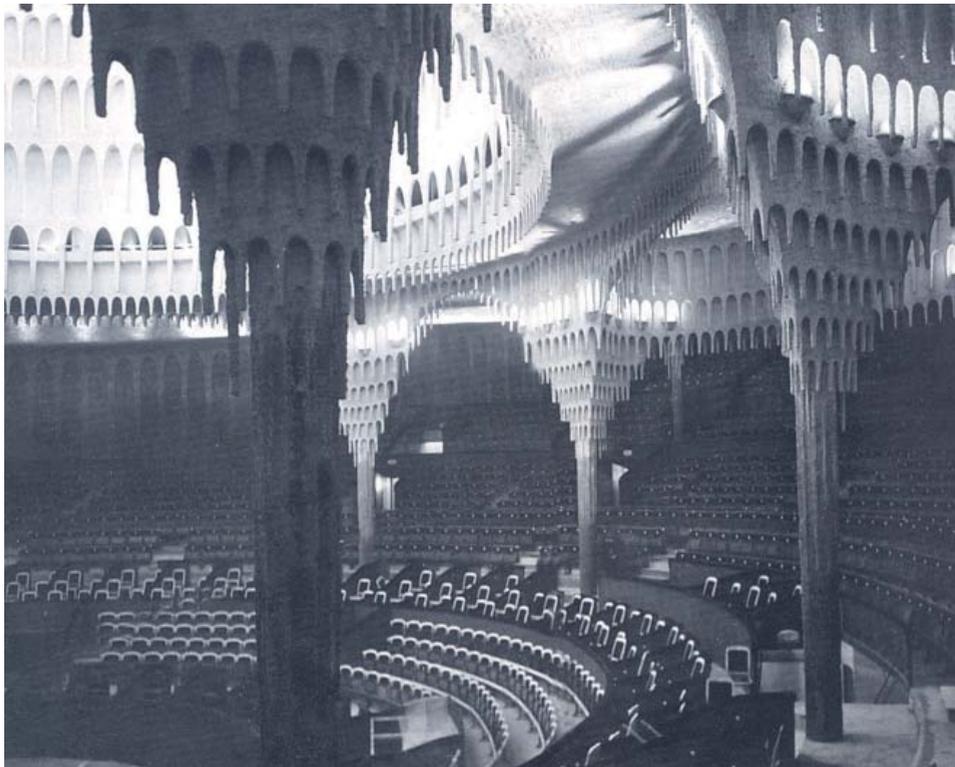
Gärten für die Herzöge  
Bürgergärten  
Villengärten  
„Gütle“ und  
Volksparks.

Im Seminar werden diese Gärten und Parks sowohl unter gartenhistorischen als auch städtebaulichen Aspekten behandelt.

Exkursionen und Führungen durch einzelne Gartenanlagen sind vorgesehen.

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, mündlich und schriftlich
<b>Termine</b>	Donnerstag 9:45 - 13 Uhr
<b>1.Termin</b>	22.10.09
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Christiane Fülischer M.A.



### **DAS THEATER** ENTWICKLUNG EINES BAUTYPS

Das Theater ist bereits in der griechischen und römischen Antike bekannt, doch erst mit der Vitruv-Rezeption in der italienischen Renaissance wird diese Bauform wieder aufgenommen. Bis ins 18. Jahrhundert hinein waren die meisten Theater Bestandteil des höfischen Lebens und daher räumlich in die übergeordneten Palastanlagen integriert. Erst dann, mit der Entwicklung des bürgerlichen Spielhauses, entstand wieder ein eigenständiger Baukörper.

Begonnen mit dem griechischen Theater und der Wiederaufnahme in der Renaissance wird im Seminar ein großer Bogen bis in die Gegenwart geschlagen. Es werden beispielsweise Andrea Palladios Teatro Olimpico in Vicenza, das Schauspielhaus von Karl Friedrich Schinkel, das Große Schauspielhaus von Hans Poelzig in Berlin sowie die inszenierten Schauwelten von Jean Nouvel behandelt. An diesen werden die Entwicklung der Typologie des Baukörpers untersucht und die Veränderungen seines gesellschaftlichen Kontextes nachvollzogen.

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	00347
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche Fassung
<b>Termine</b>	Dienstag 9:45
<b>1.Termin</b>	27.10.09
<b>Raum</b>	K 1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. Dietrich W. Schmidt

### DIE RUINE ALS RELIQUIE?

„Architecture parlante“ oder „reconstruction rappelante“

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands hat die Pietät vor der Geschichte neuen Auftrieb erhalten und spiegelt sich u.a. in Rekonstruktionen kriegsbeschädigter bzw. vernichteter historischer Architektur. Dem beteiligten Entwerfer muss solch geschichtsbeflissener Wiederaufbau wie ein neuer Historismus erscheinen, denn er konserviert Geschichtspänomene ohne Rücksicht auf ihre ästhetischen oder architektonischen Qualitäten. Galten in der Wiederaufbauphase der 50-er Jahre aus verständlichem Entsetzen vor Verbrechen und Vernichtung noch moralische Vorbehalte wie Wahrheit, Demut und Umkehr, so verblasst inzwischen die Verpflichtung zum Mahnen, wie sie das vereinfacht wiederaufgebaute Siegestor in München mit seiner neuen Inschrift zeigt: „Dem Sieg geweiht, vom Krieg zerstört, zum Frieden mahnend.“

Wie sind heute die verletzten Gebäude und Städte zu behandeln? Zerstörungsprozesse scheinen in ihrer Bewertung nivelliert zu werden, unabhängig von den Ursachen der Zerstörung. Wie weit sind die Wunden der Architektur zu heilen, können konservierte Narben gleichsam als Reliquie heute noch die über sechs Jahrzehnte alten Schrecken des Krieges wachrufen, um den Schrei „niemals wieder“ zu bewirken? Verbindet man mit der materiellen Identität überhaupt noch eine spezifische Bedeutung? Oder hat die Zeit schon alle Wunden so geheilt, dass der sinnliche Reiz unterschiedlicher historischer Schichten gleichsam als Patina der Antiquität goutiert wird, ähnlich wie beim 1687 durch Kriegseinwirkung schwer beschädigten Parthenon? Der ruinöse Zustand dieser „Architektur-Reliquie des Abendlandes“ erschien als romantisches Bild oder Spur der Geschichte schützenswerter als die vollkommene Ästhetik eines reparierten Bauwerks. Ist unter dem label „Authentizität“ die historische Wahrheit wichtiger als der künstlerische Wert?



Diese Fragen sollen anhand von Beispielen aus den vergangenen 60 Jahren erörtert werden.

## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.2 Baugeschichtliches Seminar

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4112  
Prüfernummer 00465

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat, schriftliche Ausarbeitung

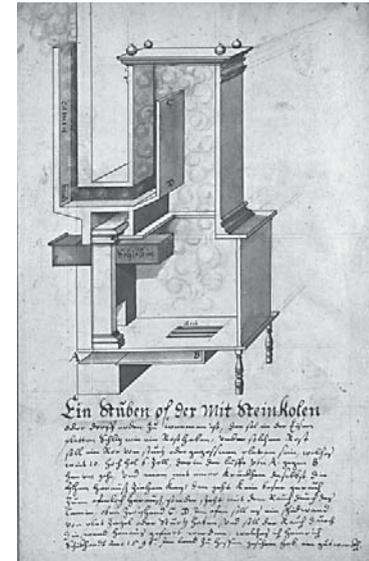
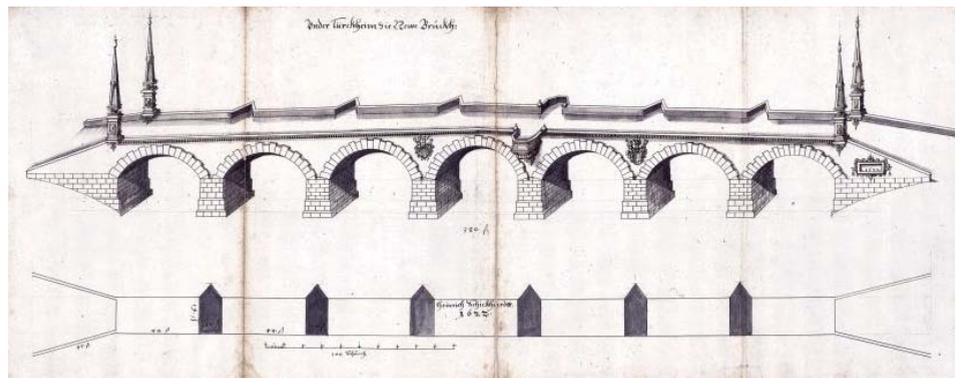
Termine Donnerstag 10 - 13 Uhr  
1.Termin 22.10.09  
Raum K 1, Keplerstraße 11, 6.04  
Lehrpersonen Prof. Dr. Klaus Jan Philipp  
Prof. Dr. Gerd de Bruyn

Kooperation igma & ifag:

### Ein schwäbischer Leonardo?

HEINRICH SCHICKHARDT (1558 - 1635)

Der Architekt, Städtebauer, Ingenieur und Kartograph Heinrich Schickhardt gehört zu den Universalkünstlern der Neuzeit, die zu Unrecht im Schatten der großen „Magier“ der italienischen Renaissance stehen. Zu seinen bedeutenden Werken gehören der Neuer Bau in Stuttgart (1779/82 abgetragen), die Kirche St. Martin in Mömpelgard (heute: Montbéliard), der Pomeranzengarten in Leonberg und zahllose weitere Gebäude, Brücken, Festungen und Umbauten. Schickhardt war verantwortlich für die Planung der Idealstadt Freudenstadt samt der kuriosen Winkelhakenkirche. Zudem erfand und verbesserte er viele Maschinen, vor allem Mühlen, um die Wirtschaft des Herzogtums im Zeichen des modernen Merkantilismus anzukurbeln.

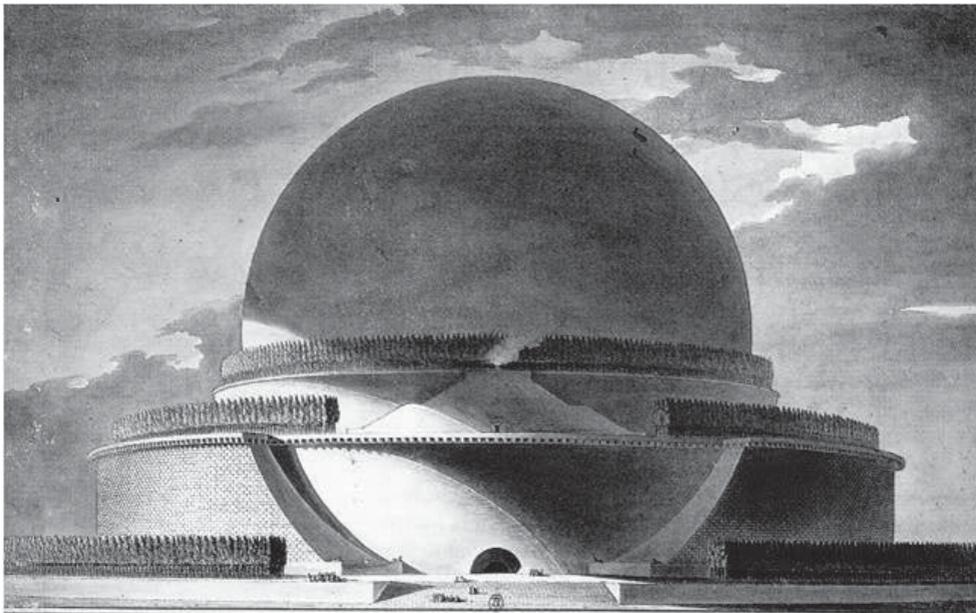


Zwei ausgedehnte Reisen führten ihn nach Italien, wo er den Renaissancestil studierte, doch notierte er in sein Skizzenbuch mit noch größerem Interesse Konstruktionen von Maschinen, derer er in Europas technisch fortgeschrittenster Nation ansichtig wurde. Seine umfangreiche Bibliothek, von der sich ein Katalog erhalten hat, zeigt Schickhardt als einen an nahezu sämtlichen Wissenschaften interessierten, universell gebildeten Mann. Auf seiner Spur versuchen wir ein Architektenleben zu rekonstruieren, das unter dem Anspruch stand, das ästhetische, technische, wissenschaftliche, politische und ökonomische Wissen seiner Zeit als Einheit zu verstehen und architektonisch zu veranschaulichen.

Auf Exkursionen nach Bad Cannstatt, Esslingen, Leonberg, Montbéliard und in Stuttgart werden die SeminarteilnehmerInnen das gebaute Werk Schickhardts kennen lernen. Im Staatsarchiv und in der Landesbibliothek werden wir uns seine Skizzenbücher und Zeichnungen anschauen.

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.2 Baugeschichtliches Seminar
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.5 Sondergebiete der Baugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4112
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Montag 14 - 15:30 Uhr
<b>1.Termin</b>	26.10.09
<b>Raum</b>	K 1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Klaus Jan Philipp



## REVOLUTIONSARCHITEKTUR

Zwanzig Jahre nach den großen Feiern zum 200. Jubiläum der Französischen Revolution im Jahr 1989 ist es ruhig geworden um den Begriff der „Revolutionsarchitektur“, der eng mit den Architekten und Theoretikern Etienne-Louis Boullée, Claude-Nicolas Ledoux und Jean-Jacques Lequeu verknüpft ist.

Das Seminar wird sich mit den Bauten, Entwürfen und Schriften dieser Protagonisten sowie mit anderen Architekten und Theoretikern im Umfeld der Französischen Revolution 1789 beschäftigen. Zugleich wird die Geschichte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dieser Epoche der Architekturgeschichte thematisiert werden. Die Vorgeschichte des Klassizismus in Frankreich wird ebenso behandelt wie die Versuche einer Erneuerung der Architektur aus dem Geist der Aufklärung. Thematisiert wird der „selbstdenkende“ Architekt, die beginnende Trennung von Architekt und Ingenieur sowie die Neubegründung der Architektur als einer Kunst, die den anderen Künsten gleichrangig ist.

Gefordert sind selbstständige Textinterpretationen, Baubeschreibungen und Grundkenntnisse der Architekturgeschichte des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.3 Historische Baukonstruktionen und Baustoffe
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Exkursion vom 17. - 20.12.09
<b>1.Termin</b>	Montag 26.10.09, 11:30
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.24: s. Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. habil. Stefan Uhl

## ARCHITEKTUR DER DEFENSIVE

Veltlin (Norditalien / Trentino)

Die Architektur von Wehrbauten ist nur zum Teil durch wehrtechnische Forderungen geprägt. Burgen, Festungen, Stadtbefestigungen und auch noch Bunkeranlagen des 20. Jahrhunderts zeigen eine Formensprache, die in hohem Maße vom Wunsch nach Selbstdarstellung, von Zeichen- und Symbolabsichten geprägt sind.

Anschließend an eine Einführung in die grundlegenden Zusammenhänge der Architektur von Wehrbauten vom Hochmittelalter bis zur Moderne führt eine viertägige Exkursion vom 17. bis 20.12.09 zu den Burgen ins Tal des Veltlin (Bormio und Sondrio).



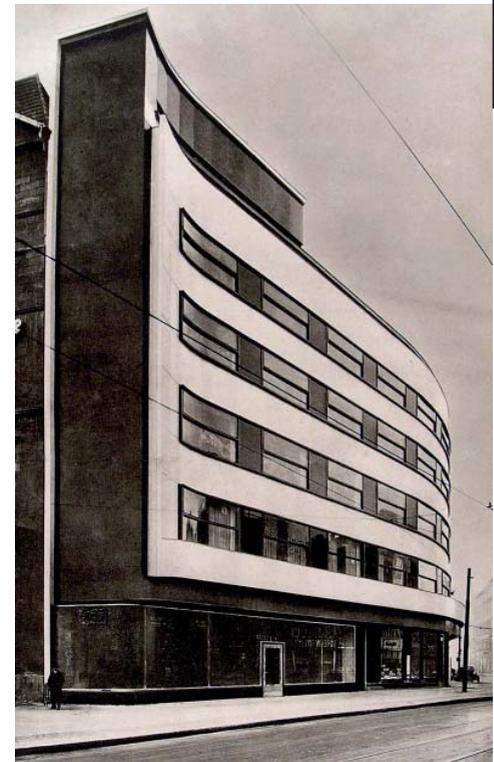
## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 1.2 Bauaufnahme
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	00465, 00347
<b>Art der Veranstaltung</b>	Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche oder zeichnerische Studienarbeit
<b>Termine</b>	Nach Vereinbarung in den Sprechzeiten
<b>1.Termin</b>	27.10.09
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.24
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Klaus Jan Philipp, Dr. Dietrich W. Schmidt

### Bauaufnahme, Bauhistorische Analyse

Anhand von selbstgewählten Objekten aus der historischen Bausubstanz (oder nach Vorschlägen der BetreuerInnen) sollen die Studierenden erlernen, historische Bausubstanz konkret zu erfassen bzw. bauhistorische Prozesse zu bewerten. Dies kann sowohl praktisch durch genaue Vermessung und Dokumentation des Untersuchungsobjekts als auch theoretisch durch eine gründliche Recherche von Archivalien in den entsprechenden Ämtern und der Fachliteratur geschehen. In beiden Fällen wird erwartet, dass die Studierenden durch eine präzise Analyse der Bausubstanz bzw. des vorgefundenen Materials die Historizität des Objekts bzw. Sinnzusammenhänge erkennen und darlegen. Dies kann schriftlich oder zeichnerisch erfolgen (Bualterspläne, vergleichende Gegenüberstellungen, Systemskizzen zu Konstruktion oder Funktion u.ä.). Die methodische Beratung erfolgt durch die BetreuerInnen. Die Auseinandersetzung mit einem einzelnen Gebäude oder Ensemble ist in der beruflichen Praxis beispielsweise für gutachterliche Tätigkeit von Bedeutung, aber auch bei Umbauten oder Erweiterungen (Bauen im Bestand). Den Studierenden sollen die je nach Zeit unterschiedlichen Bedingungsfelder des Architekten bewusst gemacht werden, in deren Abhängigkeit Architektur entsteht.

Einzel- und Gruppenarbeit sind möglich.



## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.3 Baugeschichtliche Übung
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.2 Bauaufnahme
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4113
<b>Prüfernummer</b>	00465
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Workshop, schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Mittwoch 9:45 - 11:15, Workshop nach Absprache
<b>1.Termin</b>	21.10.09
<b>Raum</b>	K1, Keplerstraße 11, 5.17
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Monique Mattern

## BAUAUFNAHME

Das Bauen im Bestand gewinnt gegenüber dem Neubau zunehmend an Bedeutung. Grundlage für umfangreiche Umbau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen ist dabei ein Bauaufmass, das den Architekten eine genaue zeichnerische Erfassung des Gebäudes in Grundrissen, Schnitten und Ansichten liefert. Zudem gibt es Auskunft über Konstruktion, Gebäudetechnik und den Zustand der einzelnen Bauteile.

Die Möglichkeiten für die Erstellung einer Bauaufnahme reichen inzwischen vom Handaufmass mit Meterstab, Meßschnüren und Wasserwaage über lasergestützte Distanzmessungen bis zum digitalen Aufmass mit Tachymeter, ja sogar dem dreidimensionalen Scan.

Das Seminar soll theoretische Einblicke in die Methodik der Bauaufnahme geben, vor allem aber die Möglichkeit, diese selbst vor Ort an einem Objekt auszuführen. Geplant ist die Bauaufnahme an einem Kleinod in der näheren Umgebung von Stuttgart, näheres hierzu am ersten Seminartermin. Einzel- oder Gruppenarbeit sind möglich. Termine für den Workshop vor Ort werden individuell abgestimmt.



## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan** 1.1.3 Baugeschichtliche Übung und Modellbau

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4113  
**Prüfernummer** 00465

**Art der Veranstaltung** Modellbau  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** nach Vereinbarung  
**1.Termin** Montag 26.10.09, 9:45  
**Raum** K 1, Keplerstraße 11, 5.17 und Modellbauwerkstatt  
**Lehrpersonen** Prof. Dr. Klaus Jan Philipp  
Martin Hechinger (Modellbauwerkstatt)



### BETON

Eine kritische Geschichte des Betons von der Antike bis heute

Übung und Modellbau stehen in Zusammenhang mit der Vorbereitung einer Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum der Pauluskirche (Garnisonskirche) in Ulm von Theodor Fischer im Oktober 2010. Die Pauluskirche ist eine der ersten als reiner Betonbau errichteten Kirchen.

Es sollen Modelle für die im Oktober 2010 stattfindende Ausstellung im Stadthaus Ulm erstellt werden. Gegenstand des Modellbaus sollen sowohl Konstruktionsmodelle als auch Modelle bestehender Bauten, vor allem Beton-Kirchen sein.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Architekturgeschichte

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Lehrcluster</b>	3 Planen und Bauen im Bestand 3.1.4 Stadtbaugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4114
<b>Prüfernummer</b>	00465, 00347
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Studienarbeit mit graphischer Überarbeitung von Planmaterial
<b>Termine</b>	Donnerstag 17:30
<b>1.Termin</b>	22.10.09
<b>Raum</b>	K I, Keplerstraße 11, 3.08
<b>Lehrpersonen</b>	Dr. Dietrich W. Schmidt

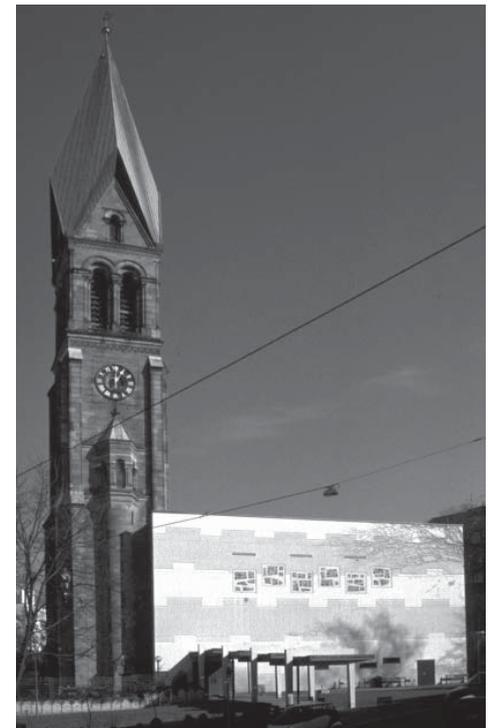
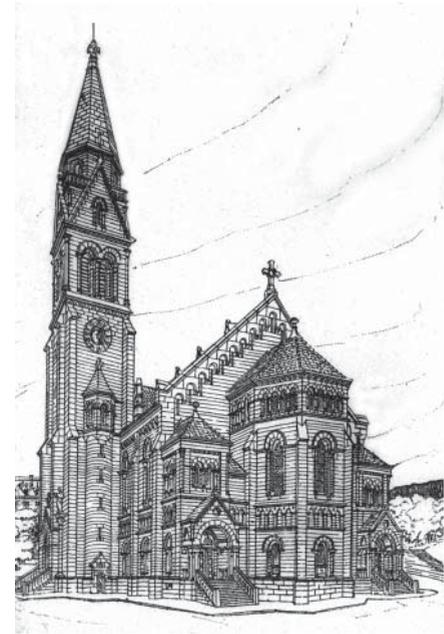
### STADTBAUGESCHICHTE STUTTGART (Teil 1) Veränderung als Konstante

Die Baukunst genießt gemeinhin den Ruf, von allen Künsten die dauerhafteste zu sein. In-  
dessen ist auch sie häufig genug Änderungs- und Zerstörungsprozessen ausgesetzt, was  
am Beispiel Stuttgarts besonders deutlich wird. Warum das so ist, soll in der Vorlesung  
diskursiv erörtert werden. Konstant ist also weder die Architektur noch der Bedingungsrah-  
men, in dem sie entsteht, sondern allein das Phänomen der Veränderung. Thema der Ver-  
anstaltung ist gewissermaßen der „Wechselrahmen“ der Bedingungen aus den historisch-  
soziologischen Faktoren des Planens und Bauens, der die Erklärungen des Wandels von  
Architektur und Stadtbild liefert: Neben architekturimmanenten werden äußere Einfluss-  
kräfte wirksam, wie soziale, politische oder technische Entwicklungen, in nicht unerheb-  
lichem Maß auch Kriegszerstörungen und pietistisches Wirtschaftlichkeitsdenken. Diese  
Faktoren werden bei Planungs-, Modernisierungs- und Zerstörungsprozessen einzelner  
Ensembles von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart verfolgt. Die Frage nach der Stichhal-  
tigkeit der Argumente für Erneuerung bzw. Erhaltung wird auch im Kontext regionaler und  
europäischer Wirkungsgeschichte diskutiert.

Das WS thematisiert die Ensembles vom Mittelalter bis zum Ende der Monarchie im Er-  
sten Weltkrieg: Bedingt durch die Sozialgeschichte ist das zunächst überwiegend  
Feudal- und Sakralarchitektur, seit dem 19. Jahrhundert vermehrt öffentliche Bauten,  
Villen, Arbeitersiedlungen und Fabriken.

Ziele der Veranstaltung sind das Erkennen architektonischer Qualität aus  
unterschiedlichen Zeiten und das Bewusstmachen von Veränderungskriterien.

Offen für Studium Generale



## Institut für Architekturgeschichte

Nr./Fach It Studienplan 1.1.5 Bauforschung

### Lehrcluster

Punktzahl 4 (zuzüglich 3 1/3 )  
Prüfungsnummer 4180  
Prüfernummer 01975

Art der Veranstaltung Vorlesung  
Art/Umfang der Prüfung Kolloquium, schriftliche Seminararbeit mit Entwurfskonzept, mündliche Prüfung

Termine Dienstag 11:30 - 13 Uhr

1.Termin s. Aushang

Raum K1, Keplerstraße 11, 1.08

Lehrpersonen Prof. Theresia Gürtler Berger

## Denkmalpflege – Theorie und Praxis

Die Vorlesung ist eine erste Begegnung mit der Denkmalpflege als wissenschaftliches und interdisziplinäres Fach. Sie bietet einen ordnenden Blick in die Begrifflichkeit, Methoden und Theorien der Denkmalpflege und in die Geschichte sowie die Praxis der Denkmalpflege und Bauwerkserhaltung. Sie stellt das denkmalpflegerische Handwerkszeug von der Inventarisierung bis zum Aufmass vor und hinterfragt die Methoden der denkmalpflegerischen Praxis. Die vielfältigen Partner der Denkmalpflege wie Architekten, Restauratoren, Materialtechnologen, Statiker, Handwerker etc. stellen sich mit Berichten aus der Praxis vor.

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Seminararbeit sowie einem Stegreif abgeschlossen. Nach vorheriger Absprache werden die denkmalpflegerischen Methoden der Bestandsdokumentation, Archiv- und Literatursauswertung, der Baubeschreibung und falls nötig eine Bauaufnahme bei einem frei wählbaren Objekt angewandt und ein architektonisches Konzept für die erforderlichen Maßnahmen zur Bauwerkserhaltung erarbeitet. Unterstützt durch ein Kolloquium zur wissenschaftlichen Arbeitsweise.

Abb.: Ablauf der Sprengung 1991 des Trockenkühlturm Hamm-Uentrop



## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 1.2.1 Architekturtheorie I

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4178  
Prüfernummer 01277

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und Hausarbeit

Termine Mittwochs, 09.00  
1.Termin Mittwoch, 21.10.2009, 09.00 Uhr  
Raum 604  
Lehrpersonen Susanne Haubold, Mona Mahall

## LES FRUITS D'OR (Die goldenen Früchte)

Es gibt wenig, was für eine Theorie der Architektur so aufschlussreich ist wie Gottfried Sempers Auseinandersetzung mit dem Prinzip der Kleidung: Der Akt der Verkleidung begründet die Architektur. Das ist keine rhetorische Aussage. Sempers Theorie der Bekleidung artikuliert ein klares Bewusstsein, dass es in der Architektur um die Verstrickung von Kleidung und Verkleidung, Maskierung, um Täuschung, um Lüge, um Verrat und um Simulation geht. Die Verkleidung soll so perfekt sein, dass man sie nicht mehr als solche erkennt, sagt Semper. Warum wird in der Architektur getäuscht und gelogen? Um der Freiheit willen. Darin liegt der tiefere Sinn jeder Verkleidung. Das Seminar eröffnet die Möglichkeit, diese These zu diskutieren und ihre Facetten und Konsequenzen zu untersuchen. Dazu lesen wir Gottfried Semper, aber auch Ovid, Virginia Woolf, Max Frischs «Mein Name sei Gantenbein» und sehen uns Filme wie Antonionis «Reporter» an. Wir werden sehen, dass die Kunst der Verkleidung nicht nur politische Fragen aufwirft, also Fragen, die mit der Freiheit zu tun haben, sondern im gleichen Atemzug immer auch Fragen der Moral, also Fragen, die das Handeln betreffen. Wie aber ist das Verhältnis von Freiheit und Moral im Kontext der Kunst und Praxis der Verkleidung beschaffen? Will man diese Frage beantworten, ist es notwendig, die politischen Beobachtungen und Erfahrungen Niccolò Machiavellis (1469-1527) und Hannah Arendts (1906-1975) heranzuziehen. In einer Vertiefungsphase des Seminars werden wir uns deshalb mit dem politischen Denken dieser Philosophin und dieses Philosophen unter dem Aspekt der Verkleidung und Täuschung beschäftigen. Denn die Praxis der Verkleidung hat im Unterschied zur Kleidung keinen Zweck, aber ganz bestimmt ein Ziel: Macht, Liebe oder Erkenntnis zu gewinnen und festzuhalten, mit allen Mitteln dieser Kunst, und um jeden Preis.



## Institut für Grundlagen der Planung

Nr./Fach It Studienplan 1.3.1 Grundlagen der Planung und des Entwerfens II

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4121  
Prüfernummer 00351

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend; mündliche Kurzreferate und schriftliche Ausarbeitung, Übungen  
Termine Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr; der Termin 11.11.09 entfällt  
1.Termin Mittwoch, 21.10.2009, 10:00 Uhr  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt,  
Dipl.-Ing. Jürgen Utz

# Grundkurs Planen und Entwerfen

Der Grundkurs Planen und Entwerfen vermittelt konzeptuelle und methodische Grundlagen des Planens für die Bereiche Architektur, Städtebau und Stadtplanung. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist,

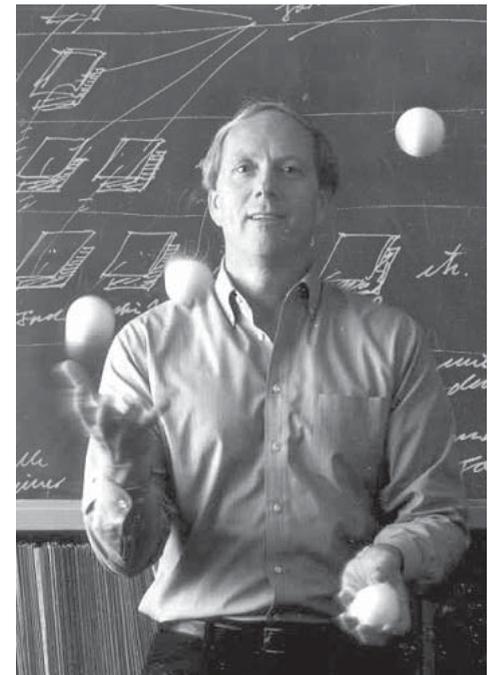
- einen Überblick über die Teilaufgaben zu geben, die beim Planen und Entwerfen zu bearbeiten sind,
- diese Teilaufgaben in einen systematischen Zusammenhang zu stellen,
- typische Hemmnisse und Schwierigkeiten zu identifizieren, die bei der Bearbeitung dieser Teilaufgaben auftreten, sowie
- Möglichkeiten bzw. Methoden aufzuzeigen, wie diese Hemmnisse und Schwierigkeiten bewältigt werden können.

**Zusatztermine:** Dienstag, 27.10.2009 und Dienstag, 03.11.2009, jeweils 09:15 - 13:00 Uhr  
Diese Zusatztermine gehören zum Grundkurs dazu und sind insofern verpflichtend.

### Bemerkungen:

Der Kurs ist Grundlage für alle weiterführenden Lehrveranstaltungen am IGP. Eine Interessentenliste hängt ab Anfang Oktober am Institut aus.

„Gute Planer haben Pläne, bessere Planer sind in der Lage, ihre Pläne zu ändern, wenn es sein muss.“



## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.3.4 Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4183
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockveranstaltung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	aktiver Beitrag im Seminar und Abschlusspräsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Freitag, 27.11.2009 und Montag, 30.11.2009
<b>1.Termin</b>	Freitag, 27.11.2009, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Päd. Xenia Busam

## reden - präsentieren - überzeugen ...

Vor Menschen sprechen und diese überzeugen zu können ist eine wichtige Schlüsselqualifikation. Es ist eine Aufgabe, die Sie nicht nur während des Studiums immer wieder meistern müssen, sondern auch im späteren Berufsleben. Sicher, es gibt Naturtalente. Aber was ist mit denjenigen, denen die Fähigkeit der sicheren freien Rede nicht in die Wiege gelegt wurde?

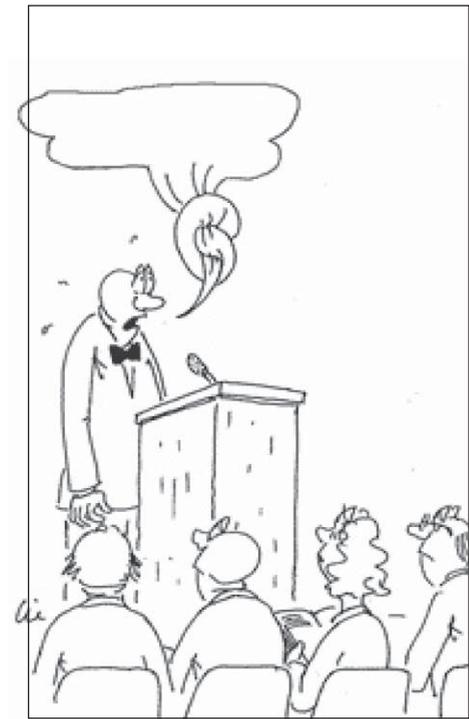
Schweißnasse Hände, Herzklopfen, den Faden verlieren - all das müssen nicht unbedingt Begleiterscheinungen Ihres Vortrags sein. In diesem Seminar wird das eigene Präsentationsverhalten verbessert: durch eine klare und anschauliche Struktur der Rede, durch offene und unterstützende Körpersprache, durch deutliche und überzeugende Sprache. Auch der souveräne und wirkungsvolle Umgang mit den Medien gehört zum Handwerk des Überzeugens und Erklärens.

**Termine:** Freitag, 27.11.2009 und Montag, 30.11.2009  
jeweils 10:00 - 15:00 Uhr

Blockveranstaltung für max. 18 Teilnehmer.

### **Bemerkungen:**

Am Montagmorgen, 19.10.2009, hängt eine Teilnehmerliste am Institut aus. Die ersten 18 darin eingetragenen Personen sind für die Veranstaltung verbindlich angemeldet.



## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.4.1 Grundlagen der Ökologie II
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4187
<b>Prüfernummer</b>	00074
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftlich, mündlich
<b>Termine</b>	donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	22.10.2009, 15.00 Uhr
<b>Raum</b>	9.24 /siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Baumüller

# Stadtklima

Basic influences on Urban climate

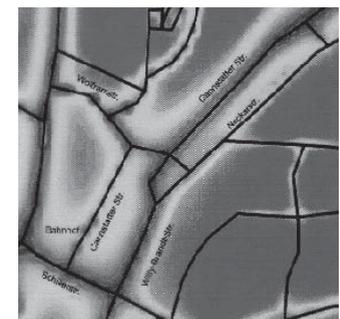
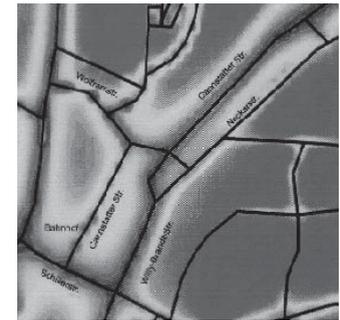
Die Lehrveranstaltung dient der Vermittlung stadtklimatischer Grundlagen am Beispiel der Planungen zu Stuttgart 21.

Die wichtigsten Klimagrößen wie Temperatur, Feuchte, Strahlung, Niederschlag und Wind werden besprochen und die gängigen Messverfahren teilweise in praktischer Form aufgezeigt. Der Stadteinfluss auf diese Klimafaktoren wird diskutiert.

Beim Problemkreis Luft wird neben der Entstehung von Luftschadstoffen ihr Verhalten speziell in der Stadtatmosphäre ebenso besprochen wie die Messmethoden zur Erfassung dieser Schadstoffe.

Besonders sollen die Zusammenhänge zwischen meteorologischen Einflussgrößen und der Luftverschmutzung (z.B. Inversionswetterlagen) erklärt werden. Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas gemäß Planungsrecht und Immissionsschutzrecht werden vorgestellt. Neben praktischen Übungen stehen Kurzexkursionen auf dem Programm.

Das Seminar kann als Vorleistung für das Nebenfach Landschaftsplanung im Studiengang Geographie gewählt werden.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges















**Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Technischen Ausbau und Entwerfen**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	1.7.1 Baurecht 1: Privates Baurecht
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4195
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliche Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung
<b>Termine</b>	montags, 16.45 - 18.15 Uhr wöchentlich
<b>1.Termin</b>	26.10.2009
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Imalda Thaler-Nölle, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht

**Privates Baurecht**  
Private Building Law

Einführung in das Bau- u. Architektenrecht  
Praxisbezogene Darstellung der wesentlichen rechtlichen Probleme, die sich bei der Ausübung des Architektenberufs stellen.

Themen:  
Einführung in das Deutsche Recht – BGB für Architekten – Der Architektenvertrag – Das Honorar des Architekten mit neuer HOAI – Versicherungsrechtliche Fragen bei der Abwicklung von Schadensfällen – VOB/A und VOB/B

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Diplom.

AGB § Bauaufsicht § culpa in contrahendo § DIN-Normen § Entwurf § Fälligkeit § Geltungsbereich HOAI § Honorar § Interpolation § Juristische Person § Kostenermittlung § Leistungsbilder § Mindestsatz § Nacherfüllung § Objektliste § Planungsanforderungen § Qualität § Rechtskenntnisse § Schlussrechnung § Teilabnahme § Umsatzsteuer § Vertragsumfang § Werkvertragsrecht § Zielsetzung der HOAI § Abnahme § Beweislast § circa-Preis § Degression § Erfüllung § Form § Genehmigungsplanung § Haftung § Inhaltskontrolle § Jahreslos § Kopplungsverbot § Leistungsphasen § Mängel § Nachträge § Obergrenze § Planungsfehler § Quotenhaftung § Rechnungsprüfung § Schadensersatz § Technische Abnahme § Umplanungskosten § Vollmacht § Wettbewerb § Zeithonorar

WS 09/10  
Inhalt  
Studium  
Seminare  
Stegreife  
Entwürfe  
Diplome  
Sonstiges

## Institut für Darstellen und Gestalten, Prof. Sybil Kohl

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.1.4 Freies Formen II
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00317
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Bewegung im Raum / Bewegungslehre
<b>Termine</b>	Montags, 10.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag 21.10.09, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	Leitzstr. 4, Tanzhaus Stuttgart, Pragsattel
<b>Lehrpersonen</b>	Apl. Prof. Dr. Erwin Herzberger, Katarina Mora

## Raum-Klang-Bewegung

Raumwahrnehmung und Raumgestaltung sind zentrale Themen in der Architektur. Neben der euklidischen Auffassung, Raum in dimensionalem Kategorien zu beschreiben, kann er auch aus der Bewegung, als Seh- und Hörprozess und aus der Körperspannung erfahren werden.

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, mittels Bewegungsübungen die eigene Raumwahrnehmung kritisch zu hinterfragen. Dabei wird untersucht, inwieweit die og. Erklärungsmodelle für eine Raumbeschreibung tragfähig sind und wie daraus Anregungen für raumgestalterische Prozesse abgeleitet werden können. Die eigene Körperhaltung und -ausdrucksfähigkeit wird beobachtet und weiterentwickelt, der innere Zugang zum kreativen Arbeitsprozeß in der Ideenfindung und deren Realisierung ist wichtiger Bestandteil des Seminars.

Es sind zeichnerische und filmische Tagebücher über die Bewegungs-, Sprech- und Hörübungen zu führen. Eine technische Anleitung zur filmisch - auditiven Wahrnehmung erfolgt durch Volker Gebhard (Medienkünstler) in einem separaten Kompaktkurs. Abgabeleistung: Dokumentation in Bild, Text, Film und Klang, ggf. bei einer öffentlichen Aufführung. Nach Absprache können vertiefende Studien mit dem Ziel einer Projektarbeit entwickelt werden.



Fotowerkstatt: Heyer + Miklausch

Nr./Fach It Studienplan 2.1.4 Freies Formen II

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer 00038

Art der Veranstaltung Seminar und Exkursionen  
Art/Umfang der Prüfung Referat / Zeichnung und Fotografie / Präsentation

Abgabe: Mittwoch 10.02.2010 9:00

Termine  
1.Termin Mittwoch 9.00 – 12.00  
Mittwoch 21.10.09, 9.00

Raum Keplerstrasse 11, 1. OG, 1.06 und 1.07 (Fotowekstatt)  
Lehrpersonen Siegfried Albrecht, Boris Miklautsch

## Visuelle Raumwahrnehmung - Visual perception - durch Transformation des Bildes in der Zeit

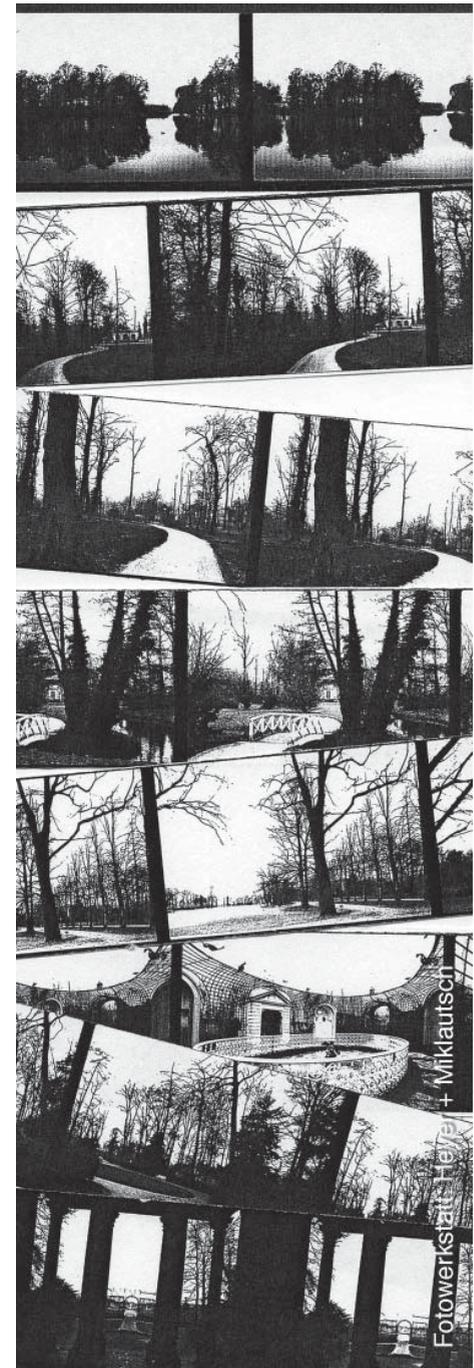
**Annäherung an eine wahrnehmungsadäquate sequentielle Darstellungsform durch  
Zeichnung und Fotografie mit zeitbetonten Mitteln wie Storyboard und Comicstrip**

Unser Wahrnehmungssystem konstruiert in jedem Augenblick mittels Stichproben visueller Lichtinformation die Vorstellung einer stabilen Welt als innere Repräsentation der physischen Außenwelt in Form eines räumlichen Bildes, um sich handlungsbezogen darin zu orientieren. Dem biologischen Explorationsverhalten entspricht auf kultureller Ebene ästhetisches Verhalten. So ist es für das Entwerfen mit gestalterischer Ambition von zentraler Bedeutung, die Bildwirkungen des Gestaltungsgegenstandes in der Zeit auf möglichen Betrachtungsbahnen bildnerisch zu kalkulieren.

Hervorragende Studienobjekte hierfür sind die Landschaftsgärten der Aufklärungszeit, die sich als Gesamtkunstwerk aus Gartenbau, Malerei, Skulptur und Architektur verstanden. Die Schöpfer der Englischen Gärten hatten bereits viele Postulate der modernen Wahrnehmungstheorie vorweg genommen: Natur vs. Tyrannei der Geometrie, Sequenzen von Bildräumen, die auf Betrachtungsbahnen erlebt werden anstelle von Blickpunkten auf zentralperspektivische Schluchtenräume.

Prüfungsleistung: Darstellung eines Bereichs des Schwetzingener Gartens in der angesprochenen Methodik zu verschiedenen Tages – und Jahreszeiten (hier Herbst und Winter), bei verschiedenen Licht – und Witterungsbedingungen in serieller Fotografie für eine geplante gemeinsame Ausstellung.

1. Exkursion / Kompaktphase: Montag 02.11.2009 – Freitag 06.11.2009



Nr./Fach It Studienplan 2.1.5 Skulptur

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer 00038

Art der Veranstaltung Seminar/ Übung  
Art/Umfang der Prüfung Skulpturales Objekt / Dokumentation  
Erwerb einer Bescheinigung „Grundkurs Metall“  
Termine Dienstags und Donnerstags, ab 10.00  
1.Termin Dienstag 27.10.09, 10.00 Uhr  
Raum Breitscheidstrasse 2, 1 UG, Metallwerkstatt  
Lehrpersonen Siegfried Albrecht, Michael Preisack

## Formen in Metall Metal sculpture

### Körperfragmente: Von den Formkernen zur Oberflächenplastik

Im Ausschnitt eines bewegten menschlichen Körpers soll die Formlogik und der plastische Ausdruck schichtenhaft derart erarbeitet werden, dass die Kräftekonstellation der Formkerne in der Tiefe (Knochen, Muskeln, Sehnen) an der Oberfläche zum Ausdruck kommen.

Seminarverlauf:

Vermittlung elementarer Techniken des Formens in Metall:  
Schmieden: Thermisches Umformen von Metall und deren Legierungen  
Schweißen: Thermisches Fügen von Metall und deren Legierungen

Formanalyse: Abguss des Körperausschnitts in Alginat und Gipsgegenguss.  
Zeichnerische Analyse der Formbezüge am Skelett und am lebenden Modell

Erarbeitung des plastischen Objekts in Metall  
Arbeitsziel: Differenzierung der Formschichten. Die Oberflächenplastik soll als Synthese die Formkräfte der unter ihr liegenden Schichten lesbar zur Anschauung bringen. In der räumlichen Anordnung soll die Bewegung der Figur ausgedrückt werden.



Nr./Fach It Studienplan 2.1.6. Zeichnen

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer 00364

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung 4-Pkt: Mappe mit 60 Blättern A1 zu d. 3 Zeichnungstypen  
Beispielhafte Lösungen zu d. Aufgabenstellungen A2, A3  
Termine Donnerstags  
1.Termin Donnerstag 22.10.09, 13.30 Uhr  
Raum Keplerstrasse 11, 10. OG, 10.07  
Lehrpersonen Prof. Johannes Uhl

## Mit der Hand denken Composition in sequences of lines

Eine Kompositionslehre in Strichfolgen, nicht nur für Architekten

Zeichnen heißt Entwerfen lernen

Wir zeichnen: Menschen (Bäume, Häuser, Autos)

In 3 verschiedenen Zeichnungstypen:

Zunächst: Die Illustration mit eingeübten Strichen und Schatten, die sich an den Proportionen und Oberflächen der Gegenstände festhalten.

Dann: Zeichnen mit Strichen, die sich vom Eingeübten lösen, die sich auf die Suche nach den ursächlichen Eigenschaften machen und deshalb am Anfang noch unsicher und häßlich sind.

Schließlich: Die ganz abstrakten Zeichnungen, in denen die ganz verschiedenen Strichmuster durch Kompositionsregeln zusammengehalten werden. Diese Striche organisieren Kompositionsregeln für spätere Entwurfstypologien.

Mit Musik

Ein Swing, der sich anscheinend immer mehr beschleunigt, löst die Hand, fördert die Bewegung beim Zeichnen, schiebt sich zwischen Zeichner und Gegenstand. Die Musik überdeckt das Kratzen der Stifte und rettet denjenigen, der Atem holt, zögert und wieder neu ansetzt vor dem Strichgewitter des selbstsicheren Nachbarn, der gerade seinen Durchbruch hat. Der Jazz ist aber mehr als Stimmung. Seine Struktur ist Inspiration für die Striche und Strichmuster. Die Kompositionsregeln werden durch Aufgaben eingeübt.

Das Seminarprogramm liegt als Buch vor: Uhl, Johannes, Zeichnen und Entwerfen, Birkenhäuser Verlag, Basel: 1998



## Institut für Darstellen und Gestalten, Prof. Sybil Kohl

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.1.8 Architektonisches Gestalten und Design 2.1.9 Theorien der Darstellung und Gestaltung
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	4 + 4
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	00317
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar/Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Schriftliche Ausarbeitung, Modellbau (Zentralwerkstatt mit Frau Walla), Visualisierung
<b>Termine</b>	Dienstags, 9.30 -12.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag 27.10.09, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	Keplerstrasse 11, 2. OG, 2.08
<b>Lehrpersonen</b>	Apl. Prof. Dr. Erwin Herzberger Dr. phil. Susanne Grötz, Kunsthistorikerin, Dipl. Ing. Volker Gebhard

## Gebaute Phantasien

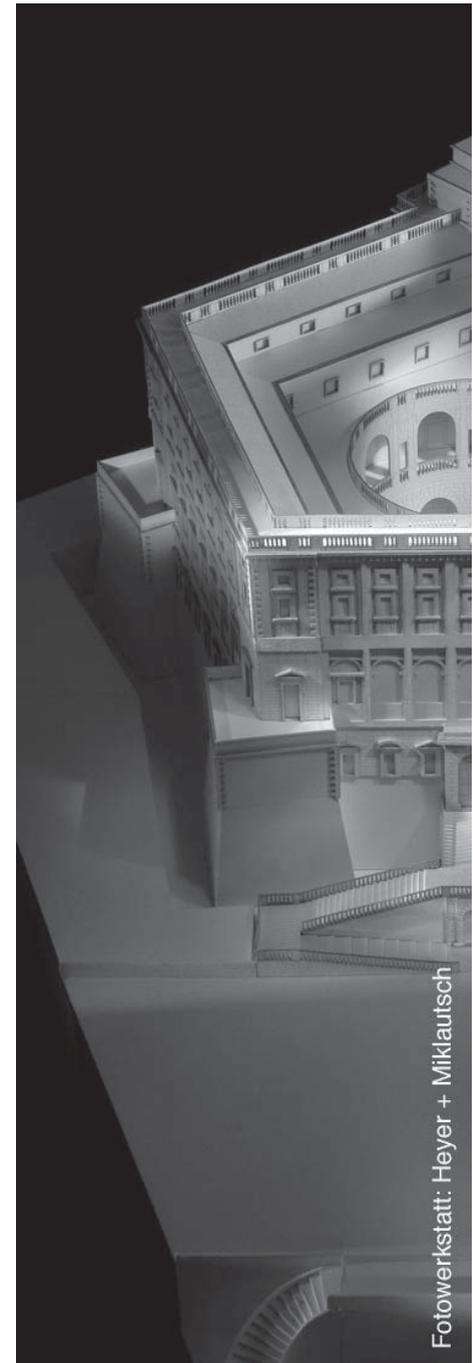
Giuglio Romano, Edwin Lutyens und Palladianismus

In den Spätphasen stilistischer Architekturmoden haben sich wiederholt gestalterische Ideen entwickelt, die aus expressiven und/oder irrationalen Gedankenwelten herrühren. Untersucht wird, aus welchen Quellen (Literatur, Mythen, Märchen, u.ä.) dies befeuert wurde, und wie sich diese Äußerungen von vorherrschenden architektonisch - gestalterischen Leitlinien der jeweiligen Epochen unterscheiden.

Das Seminar beginnt mit analytisch – theoretischen Untersuchungen der gestalterischen Ideen an ausgewählten Beispielen. In einem weiteren Schritt werden Modelle zu diesen Häusern, Objekten oder Installationen hergestellt, mit dem Ziel, die besonderen, individuellen Gestaltungsideen zu veranschaulichen. Die Modelle werden dann fotografisch, bzw. filmisch interpretiert.

Eine fachliche Einweisung in die Technik des Filmschnitts wird von Dipl. Ing. Volker Gebhard in einem separaten Kurs angeboten. Im Rahmen des Faches Architektonisches Gestalten und Design können auch weiterführende Themen als Hausarbeit angefertigt werden, z.B. im Bereich des Stadt- und Objektdesigns. Nach Absprache kann daraus auch ein selbstgestelltes Entwurfsthema entstehen.

Teilnehmerzahl: max 15 Teilnehmer



Fotowerkstatt: Heyer + Miklautsch

Nr./Fach It Studienplan 2.1.9 Theorie der Darstellung und Gestaltung

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer 00038  
Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat, Schriftliche Arbeit  
Termine  
1.Termin Dienstags 10.30 - 12.30  
Raum Dienstag 27.10.09, 10.30  
Breitscheidstrasse. 2, 1. OG, 1/15  
Lehrpersonen Dr. Stefan Borchardt

## Linien, Flächen, Körper, Räume Relations of design and sculpture

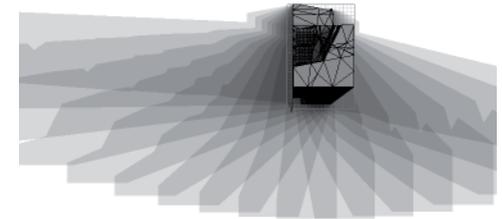
### Zum Verhältnis von Zeichnung und Plastik

Zu den wesentlichen Aspekten des plastischen Arbeitens gehört seit jeher die Erfassung der dreidimensionalen Umwelt sowie die Vorwegnahme körperlicher und räumlicher Beziehungen in der zweidimensionalen Fläche der Zeichnung. Im plastischen Prozess kann die Zeichnung die unterschiedlichsten Funktionen und Formen annehmen, als Mittel zur ersten Fixierung einer plastischen Idee, zur Klärung formaler Detailfragen, als Medium der Analyse von Körper-Raum-Beziehungen oder Richtungsverläufen, als einfache Gedächtnisstützen oder als Übung am Gegenstand, um mit ihm vertraut zu werden, in ihn einzudringen. Je nach historischem Kontext und künstlerischer Auffassung stellt sich die Frage nach dem mehr oder weniger engen Zusammenhang zwischen dreidimensionaler Arbeit und Zeichnung neu. In der permanenten Übersetzung des sichtbar Vorhandenen und des vorgestellten Objekts zwischen zweidimensionaler und dreidimensionaler Erscheinung liegt ein zentrales Moment jeder gestalterischen Praxis, das anhand ausgewählter Beispiele von der Renaissance bis zur Gegenwart diskutiert werden soll.



## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.2 Computerbasiertes Entwerfen II
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockseminar, beschränkt auf 25 Teilnehmer
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Presentation and printed documentation of course work
<b>Termine</b>	26.10 - 14.12, Mon. 15.00-18.00 + (2) 3-day Workshops
<b>1.Termin</b>	26 .Oktober 2009 15:00
<b>Raum</b>	10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Sean Ahlquist



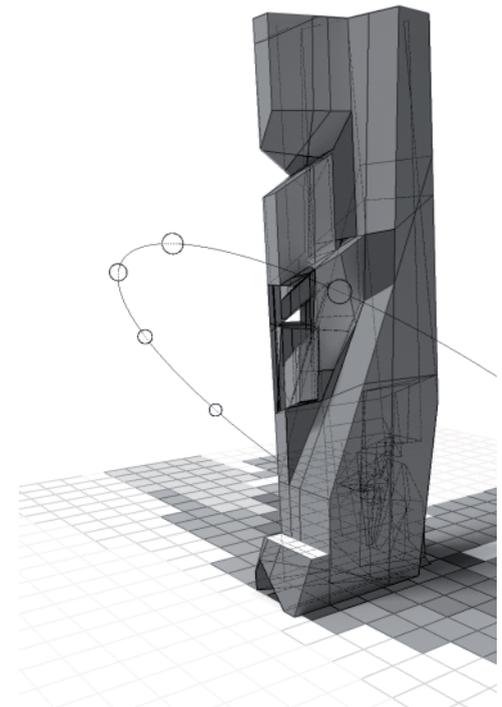
## Forming Performance

### Negotiating Form Generation and Environmental Performance

Design processes in architecture have begun to move from the direct pursuit of form generation to more involved methods where form is realized through the input of parameters regarding use, material, and assembly. As the pragmatics of making buildings become more involved in the process of generating form, the influence of environment has to be considered more intently. Evaluation for the effects of climate on a building form is becoming increasingly common. It is, though, often used in isolation to the architect's design process; analysis induces minimal effects in changing the overall form, only primarily influencing the appendages, the ornament and devices that adorn the building.

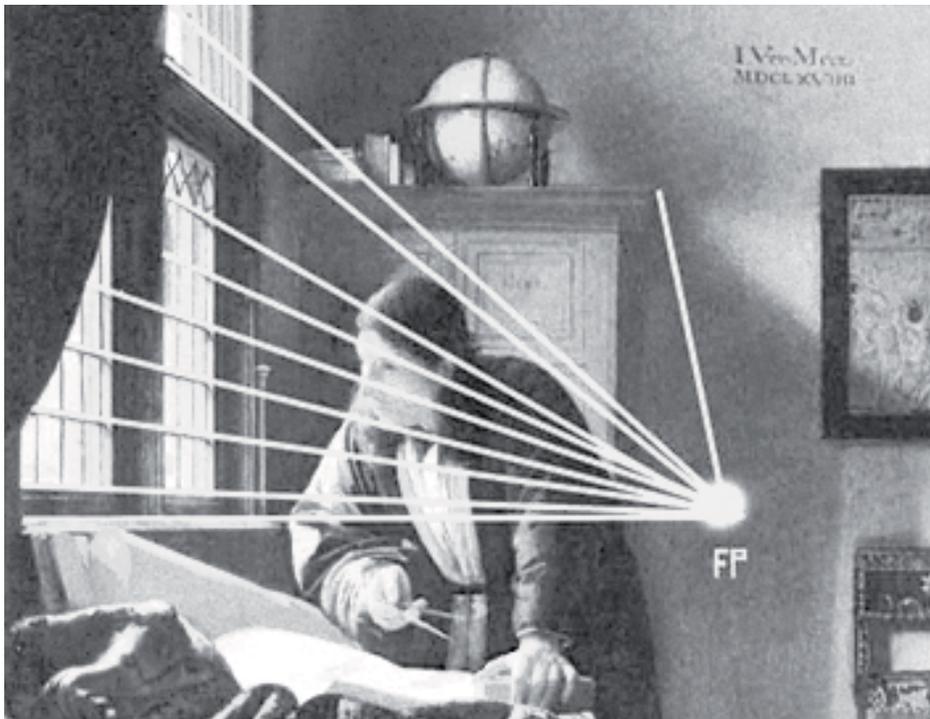
This seminar will examine the possibility of a design process that utilizes environmental analysis as an early, initial constraint to influence the shaping of form. We will also look to understand building form as one aspect of a more comprehensive building system. The overall shape of a building can be analyzed to understand the degree of solar radiation to which its surfaces absorb, for example. But this analysis alone ignores the type of functions that occur in various regions within the building form, and the type of thermal loading that these uses produce internally. Through the understanding of design-specific climate engineering principles, we will develop our own scripted tools to quickly approximate environmental values. The principles will be examined through the use of Ecotect, and the design specific analytical tools will be scripted in Rhino. The skills for these software will be introduced through a pair of intensive 3-day workshops.

The course will be taught in English. The Ecotect and RhinoScript workshops will be required for all participants of the seminar. Those taking part in the Design Studio: Evolving Systems of Material and Performance will be required to take this seminar. Knowledge in RhinoScript, or other scripting languages, will be helpful, but not necessary.



## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.3 Architekturgeometrie I
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat, Anwesenheit
<b>Termine</b>	Dienstags um 13.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.10.2009
<b>Raum</b>	10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl. Inf.-Wiss. Paul Spribille



## Perspektive und Raumverständnis

Die Geschichte der Darstellung der Architektur ist auch die Entwicklung der Perspektive. Diese bietet weder eine einheitliches Bild noch besitzt sie eine zielgerichtete Entwicklung. Die Vorstellungen vom Raum sind von den Techniken der Geometrie und deren perspektivischen Darstellung geprägt. Die Interdependenz und die geschichtliche Entwicklung von Raumverständnis und projektiver Raumdarstellung bilden den Kern des Seminars. Besonderes Augenmerk gilt historischen Perspektivformen als Ausdruck historischen Raumverständnisses.

Projektive Abbildungsformen sind Konstruktionstechniken. Sie bilden Räume nicht so ab wie der Mensch sie wahrnimmt – wie dies eine weit verbreitete Lehrmeinung behauptet. Gerade nicht zentral-perspektivische Darstellungstechniken dokumentieren exemplarisch die Raumwahrnehmung der Zeitgenossen. Raumwahrnehmungen und Raumverständnis drücken sich in den dazugehörigen projektiven Abbildungsformen aus.

Eine Grundthese in Robin Evans maßgeblichem Werk *The Projective Cast - Architecture and Its Three Geometries* lautet: Die Techniken der Geometrie und den daraus resultierenden perspektivischen Darstellungen prägen die Raumwahrnehmung. In diesem Seminar soll diese These anhand von Ausprägungen einzelner Perspektivformen mit den dazugehörigen perspektivischen Abbildungstechniken herausgearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist die Erarbeitung einer kritischen Distanz zur eignen Raumwahrnehmung als Grundlage des architektonischen Entwerfens.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

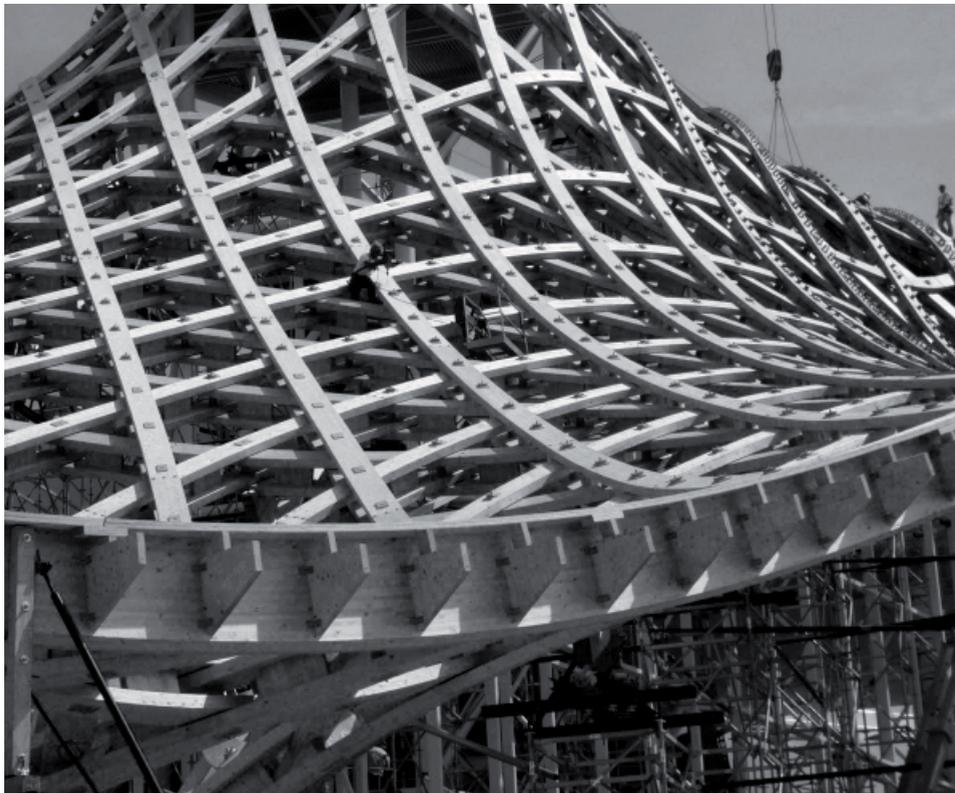
Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.5 CAAD / CAM I
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Dokumentation
<b>Termine</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 28.10. 9:30
<b>Raum</b>	10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Arnold Walz



## Informationsmodelle

Integrierte Entwurfs- und Fertigungsstrategien in der Architektur

Die Anwendung computerbasierter Technologien im Entwurf, der Planung und Herstellung von Gebäuden führt zu einer zunehmend höheren geometrischen Komplexität der architektonischen Ordnungs- und Konstruktionssysteme. Dies macht die Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Zusammenhängen zwischen Bauwerk- und Bauteilgeometrie, räumlicher Organisation und dazugehörigen computerbasierten Entwurfs- und Planungswerkzeugen beziehungsweise den daraus hervorgehenden Informationsmodellen für integrierte, computer-gesteuerte Fertigungsverfahren zu einem wichtigen Bestandteil des architektonischen Entwurfs. Folglich verschiebt sich aufgrund der zunehmenden geometrischen Komplexität von Bauwerken, der Wiederentdeckung einer erweiterten Formensprache und der damit einhergehenden Infragestellung des Rasters als universelles Ordnungssystem der Schwerpunkt computerbasierter Anwendungstechnologien immer stärker von digitalen Darstellungsmodellen zu computerbasierten Informationsmodellen.

Ziel des Seminars ist es, anhand von projektspezifischen Betrachtungen Einblick in die methodischen Grundlagen und den praktischen Umgang mit Informationsmodellen im architektonischen Entwurf zu erhalten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht dabei die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den sich für den architektonischen Entwurf ergebenden Möglichkeiten solcher Informationsmodelle, die eine Vielzahl sich wechselseitig beeinflussender Systeme zu erfassen vermögen und spezifische Informationen der geometrischen und materialspezifischen Definition der Konstruktion, ihrer Detaillierung und ihrer Herstellung mit computergesteuerten Fertigungsverfahren beinhalten können.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.2.7 Generierung & Simulation
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockseminar, beschränkt auf 20 Teilnehmer
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Anwesenheitspflicht, Erstellung und Dokumentation eines digitalen Modells, Abgabe der Dokumentation im Druck
<b>Termine</b>	30.11. - 4.12.2009 jew. 8.30 - 16.00 im Casino IT Präsentation und Abgabe: Donnerstag, 4.2.2010 9.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Einführungsveranstaltung: 5.11.2009, 9.30 Uhr, ICD
<b>Raum</b>	Casino IT, ICD
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Arno Zilliken



## Schwärmereien

Agent Based Modeling im Architekturentwurf

Ausgehend von den so genannten Zellulär-automaten haben individuenbasierte Modelle zu einem Paradigmenwechsel in der Herangehensweise an die Modellierung komplexer Systeme geführt. So verzichten zum Beispiel agentenbasierte Modellsysteme (ABMS) auf eine gesamtheitlich umreißende Beschreibung des Systems zugunsten einer explorativen Annäherung an solche Systemkonfigurationen, die sich im Sinne der Spieltheorie aus den einzelnen Verhaltens- und Bildungsregeln aller involvierter Akteure herausbilden. Eine breite Anwenderbasis haben ABMS vor allem in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

In der Architektur und im Bauwesen allgemein werden agentenbasierte Modelle bevorzugt dann angewandt, wenn das gesamtheitliche Verhalten eines Systems nichtlinearen oder quasichaotischen Mustern folgt - so etwa bei Entfluchtungssimulationen oder bei der Planung hochgradig vernetzter Infrastrukturen. Die herausragende Fähigkeit der so genannten "Agenten" ist dabei, sich als selbständige, lernfähige Einheiten in Interaktion mit ihrer Umwelt innerhalb des Gesamtsystems permanent neu zu positionieren. Versteht man diese Positionierung als eine Räumliche, so eröffnen die Agenten als vernetzte Informationsträger die Integration vielfältiger Systemanforderungen in einer sich allmählich herausbildenden Raumdefinition - einer so genannten „Voxel-Wolke“.

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit den Grundzügen eines generisch-integrativen Ansatzes unter Anwendung individuenbasierter Modelle, die es im Gegensatz zu den herkömmlichen, deskriptiv-abstrahierenden Entwurfswerkzeugen des Architekten kennenzulernen gilt. In einer kompakten Blockveranstaltung werden wir uns mit konkreten Softwareanwendungen auseinandersetzen, um dann in Arbeitsgruppen digitale Modelle zu erstellen, die eine generische, regelbasierte Annäherung an räumliche Selbstorganisationsprozesse reflektieren und synthetisieren. Vorkenntnisse werden dabei nicht vorausgesetzt.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.1/2 Baukonstruktion III / IV
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4311 / 4312
<b>Prüfernummer</b>	00443/00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstags, 14.30 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Grimm

## New Weissenhof 2010

### New Weissenhof 2010

Die Nominierung der Weißenhofsiedlung zum Weltkulturerbe ist Chance und Verpflichtung zugleich. Mit dem Seminar "New Weißenhof" haben Studenten und Studentinnen Gelegenheit auf dem Grundstück Bruckmannweg 10 eine gegenwartsbezogene Ergänzung zu diesem einzigartigen Architekturensemble zu formulieren.

Ausgehend von einer kurzen Analyse der bestehenden Bauten der Weißenhofsiedlung entwirft jeder Studierende in Einzelarbeit oder in Zweiergruppen ein Einfamilienhaus, das sich mit avantgardistischen Wohnideen in das Ensemble der vorhandenen Bauten einfügt. Auf die Entwicklung neuer Wohnideen für ein Familienhaus wird besonderer Wert gelegt. Das Haus mit ca. 180 qm Wohn- und Nutzfläche soll den Bedürfnissen einer vierköpfigen Familie unter funktionalen, ökonomischen und energetischen Aspekten gerecht werden. Der Verwendung von Stahl als Element der Tragkonstruktion, der Gebäudehülle oder des Ausbaus ist dabei besondere Beachtung zu schenken.

Das Seminar beginnt mit einer Führung durch die Weißenhofsiedlung. Ein Kurzreferat von jeweils zwei Studenten zu einem Gebäude der Siedlung ist ebenso Bestandteil der Seminarleistungen, wie der Entwurf eines Einfamilienhauses auf dem Grundstück Bruckmannweg 10.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

Nr./Fach It Studienplan	3.1.2 Baukonstruktion IV
Lehrcluster	
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4313
Prüfernummer	00443
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	Studienbegleitend Prüfung mit Vortrag und schriftl./zeichn. Ausarbeitung
Termine	Donnerstag, 10.00 Uhr, wöchentlich
1.Termin	Donnerstag, 22.10.2009, 14.00 Uhr
Raum	siehe Aushang am Lehrstuhl
Lehrpersonen	Dipl.-Ing. Jutta Albus / Dipl.-Ing. Stefan Robanus Mitarbeiter des Instituts

# *Future Living*

## *future living*

Im Seminar sollen exemplarisch Ideen und Konzeptionen für Bauteile entwickelt werden, welche für eine neue Generation von Wohngebäuden sowohl in energetischer als auch in ästhetischer Hinsicht richtungweisend sind.

Im ersten Teil werden aktuelle Beispiele gezielt auf zukunftsweisende Aspekte hin untersucht und aufbereitet. Die Bandbreite soll hierbei neben materialreduzierten, leichten und transportablen Konstruktionen, energiesparenden und -gewinnenden Bauteilen und Materialien bis hin zu neuen Wohnformen, Innenausbau, Gebäudetechnik und Gestaltung reichen.

Die betrachteten Einzelaspekte sollen anschließend von den Teilnehmern interpretiert und zu einem eigenen Ansatz weiterentwickelt werden.

Das Seminar steht im Zusammenhang mit dem Fakultätsprojekt ‚Solar Decathlon‘. Besonders innovative Lösungen können über das Seminar hinaus im Rahmen des Wettbewerbs weiterbearbeitet und ggf. sogar umgesetzt werden.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Baukonstruktion und entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.3 / 4 Sonderprobleme der Baukonstruktion
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4313 / 4314
<b>Prüfernummer</b>	01545 (Wedler)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar und Vorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftlich, mündlich, ggf. zeichnerisch
<b>Termine</b>	dienstags 09:30 - 12:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.10.2009, 9:30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Lilly Wedler

## **bauko spezial: architektur + brandschutz** **bauko special: architecture + fire protection**

Der Einfluss von Brandschutzbestimmungen in Entwurf und Planung wächst ständig, da die gesetzlich geforderten Bestimmungen beständig zunehmen. Brandschutz ist inzwischen ein genehmigungsrelevantes Thema, an dem für den Architekten kein Weg vorbeiführt.

Verlässt man sich als Entwerfer auf den Brandschutzsachverständigen, der nach Abschluss des Entwurfes das Gebäude sicherheitstechnisch überarbeitet, führt dies selten zu schönen und meist zu kostspieligen Lösungen. Die Alternative dazu ist, sich als Architekt mit dem Thema des Brandschutzes auseinanderzusetzen, sich Wissen in diesem Gebiet anzueignen, ein Verständnis für grundlegende Zusammenhänge zu entwickeln und den Brandschutz als Entwurfsinstrument zu begreifen.

Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Vorlesungen und Analysen. In wöchentlichen Vorlesungen werden allgemeine Grundlagen des vorbeugenden baulichen Brandschutzes vermittelt. Speziellere Fragestellungen und spezifische Brandschutzlösungen werden in betreuten Analysen realisierter Projekte untersucht.

Tagesexkursionen ermöglichen den Teilnehmern Einblicke in die konkrete Umsetzung von Brandschutz.

Teilnehmerzahl: 15



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.3 Sonderprobleme der Baukonstruktion I
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion Ressourcenbewußtes Bauen
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4313
<b>Prüfernummer</b>	00443/00471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend Prüfung mit Vortrag und schriftl./zeichn. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstag, 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Lehrstuhl
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Dirk Mangold, Lehrbeauftragter

## Energiefassaden

### power cladding

Steigende Energiepreise und stärkere gesetzliche Vorschriften zum Klimaschutz werden Gebäude zukünftig vor große, in den vergangenen Jahrzehnten unbekannte Herausforderungen stellen. Hierbei wird insbesondere die Gebäudehülle eine zentrale Rolle einnehmen, definiert sie doch auf der einen Seite die Wärmeverluste und den Wärmeeintrag, auf der anderen Seite aber auch die Möglichkeiten zur Energiegewinnung. Im Vergleich zum Gebäudedach sind in der Fassade die Randbedingungen und Anforderungen weitaus komplexer.

Im Seminar soll analysierend oder experimentell untersucht werden, in wie weit oder mit welchen Systemen der fossile Energiebedarf eines Gebäudes durch dessen Fassade minimiert werden kann.

Das Seminar wird seinen Schwerpunkt in die erste Semesterhälfte legen. Nach einer fachlichen Einführung werden einzelne, im Rahmen der Aufgabenstellung frei wählbare Themen als Analyse oder Fassadenkonzeption bearbeitet. Die Ergebnisse werden in einem gemeinsamen Workshop präsentiert und in einem Reader zusammengefasst.

Das Seminar ist als Ergänzung zum Entwurf 'power play' gedacht, kann aber auch mit anderen Entwürfen kombiniert werden.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

**Nr./Fach It Studienplan** 3.1.4 Sonderprobleme der Baukonstruktion II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4314  
**Prüfernummer** 00443 / 00471

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Kurzreferat und zeichnerische Analyse

**Termine** Ab Donnerstag 29.10.2009, zweiwöchig, 14.00 Uhr  
**1.Termin** Donnerstag, 22.10.2009, 14.00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Lehrstuhl  
**Lehrpersonen** Dipl.-Ing. Friedrich Oesterle, Lehrbeauftragter

## Architekten arbeiten im Ausland

### global engineering

Verschiedenste „Dienstleistungsunternehmen“ bieten weltweit unabhängige Planungs- und Beratungsleistungen für komplexe und hochintegrierte Projekte in der Hochtechnologieindustrie an. Der Architekt wird zu einem „Teamplayer“ im „Global Network“.

Die Aufgabenfelder nehmen Bezug auf die sich zunehmend globalisierenden Industriestandorte:

High Tech Facilities (Laborräume, Reinräume, Technik- und Werkstattflächen, etc.)  
Industrieparks & Produktionsanlagen  
Forschung & Entwicklung  
Innenarchitektur & Arbeitsplätze der Zukunft  
Integrierte Fabrikplanung unter Berücksichtigung des Produktentstehungsprozesses  
Bürogebäude, Büro- und Gemischtstandorte, repräsentative Firmensitze

Ziel des Seminars ist es, diesen neuen Anforderungen an den Architekten und Ingenieur im internationalen Umfeld systematisch zu untersuchen, die notwendigen Werkzeuge kennen zu lernen und ihre Auswirkungen an einer Entwurfsaufgabe umzusetzen.

Teilnehmerlisten liegen **nach dem 1.Termin** am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.1.5 Planen und Bauen im Bestand
<b>Lehrcluster</b>	3.1.5 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4380
<b>Prüfernummer</b>	01705 (Kaune)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	dienstags 14.00 - 16.30 Uhr, Abgabe und Prüfung KW 8
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20.10.2009, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Michael Kaune

## **bauko spezial: historische baukonstruktion** **bauko special: historical building construction**

Beim Planen und Bauen im Bestand ist die Kenntnis der vorhandenen Bausubstanz Grundlage für entwerfliche Interventionen. Durch Analyse vor Ort und Quellen- und Planstudium werden Kenntnisse über Tragwerk und Baukonstruktion erarbeitet: Welches Tragwerkkonzept und welche Lastannahmen sind Grundlage der Errichtung eines Gebäudes gewesen. Wie ist das Gebäude aufgrund der damaligen technischen Normen und Regeln hinsichtlich seiner Wand- und Deckenaufbauten, Dach- und Treppenkonstruktionen realisiert worden.

Das Seminar bietet Einführungen in die historische Baukonstruktion. Die Beschäftigung mit der bauzeitlichen Konstruktionsliteratur, Normen und technischen Regeln ist Grundlage zum Verständnis des konkreten Objektes.

Die Ergebnisse werden in Übersicht- und Detailzeichnungen für Wandaufbau, Decken- und Dachkonstruktion, Fenster-, Tür- und Treppenkonstruktion in einheitlicher Darstellungsart hinsichtlich Materialschraffur präsentiert. Ziel ist die Erarbeitung eines Atlas der gängigen historischen und aktuellen Baukonstruktionen.



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

**Nr./Fach It Studienplan** 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I - III

### Lehrcluster

**Punktzahl** 2  
**Prüfungsnummer** 4384, 4385, 4386  
**Prüfernummer** 00440

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** schriftliche Prüfung

**Termine** werden am Fr. 23.10.09 bekannt gegeben  
**1.Termin** Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation  
**Raum** Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen  
**Lehrpersonen** Dr.-Ing. Thomas Winterstetter,  
B.A.Sc., M.A.Sc. Thorsten Klaus



### **Bauen mit Seilen**

Das Kompaktseminar „Bauen mit Seilen“ vermittelt die Grundlagen über Werkstoffe, Herstellung, Verbindungstechnik, Technische Regeln, Berechnung und Montage von Tragkonstruktionen mit Seilen. Anhand von gebauten Beispielen werden die Besonderheiten von Tragwerken mit Seilen näher vertieft.

Nr./Fach It Studienplan	3.2.1 Tragkonstruktionen III
Lehrcluster	2. Bautechnik, Baukonstruktion
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4384, 4385, 4386
Prüfernummer	00440
Art der Veranstaltung	Workshop
Art/Umfang der Prüfung	Muster, zeichnerische und schriftliche Darstellung
Termine	Nach Vereinbarung
1.Termin	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
Raum	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
Lehrpersonen	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Jürgen Denonville, Pascal Heinz, Stefan Neuhäuser, Kerstin Puller



### Glass Studio 2

Wie kann Glas in eine neue Dimension der Gestaltung auf ästhetischer, energetischer und konstruktiver Ebene überführt werden?

Welche visuellen und haptischen Qualitäten können mit Glas erzeugt werden?

Wie kann man das spröde Material Glas mit sehr weichen Strukturen wie zum Beispiel Folien verbinden?

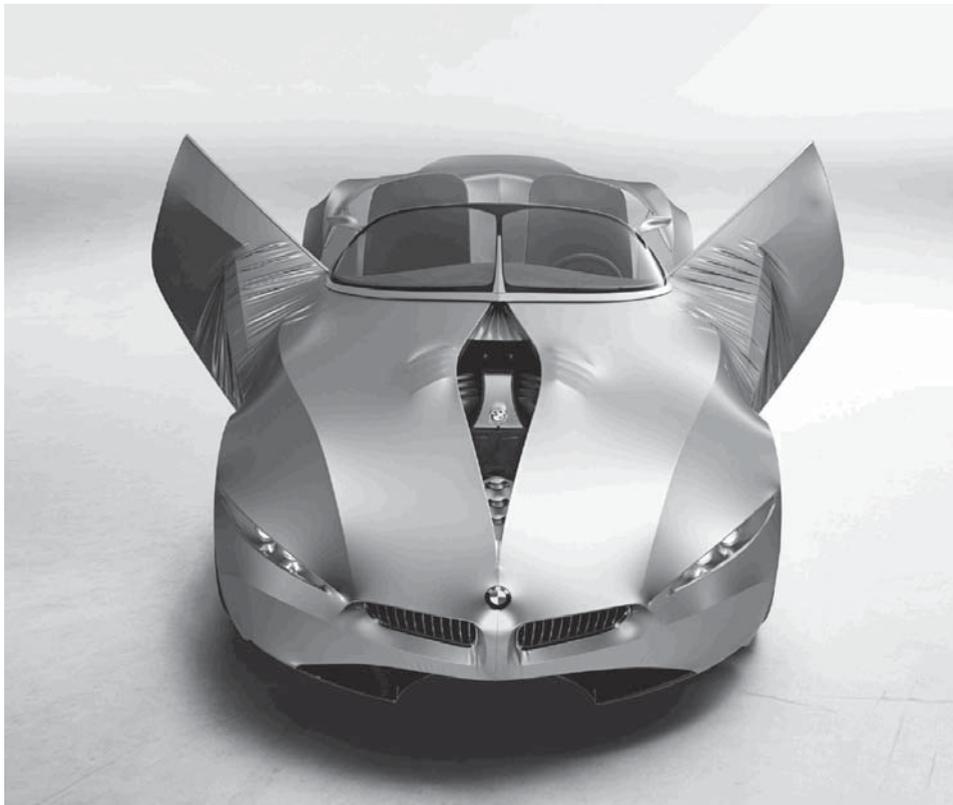
Welche Effekte lassen sich durch Oberflächenstrukturen oder Einschlüsse erzielen?

Wie lässt sich Glas aufschäumen, ohne dass es seine Transluzenz verliert?

In einem experimentellen Entwurfsseminar sollen neue Gestaltungsperspektiven für gläserne Strukturen aufgezeigt und praktisch erprobt werden.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und konstruieren

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktion III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Internetprojekt "www.lightstructures.de"
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Evelina Zapala, Sven von Boetticher



### *lightstructures.de*

Das Leichtbau-Internetportal bietet begleitend zur Vorlesung „Leichtbau“ von Prof. Werner Sobek umfassende Informationen zum Thema Leichtbau an. Neben grundlegenden Leichtbauprinzipien und aktuellen Forschungsthemen werden im Rahmen von studentischen Arbeiten vertiefende und weiterführende Gebiete behandelt.

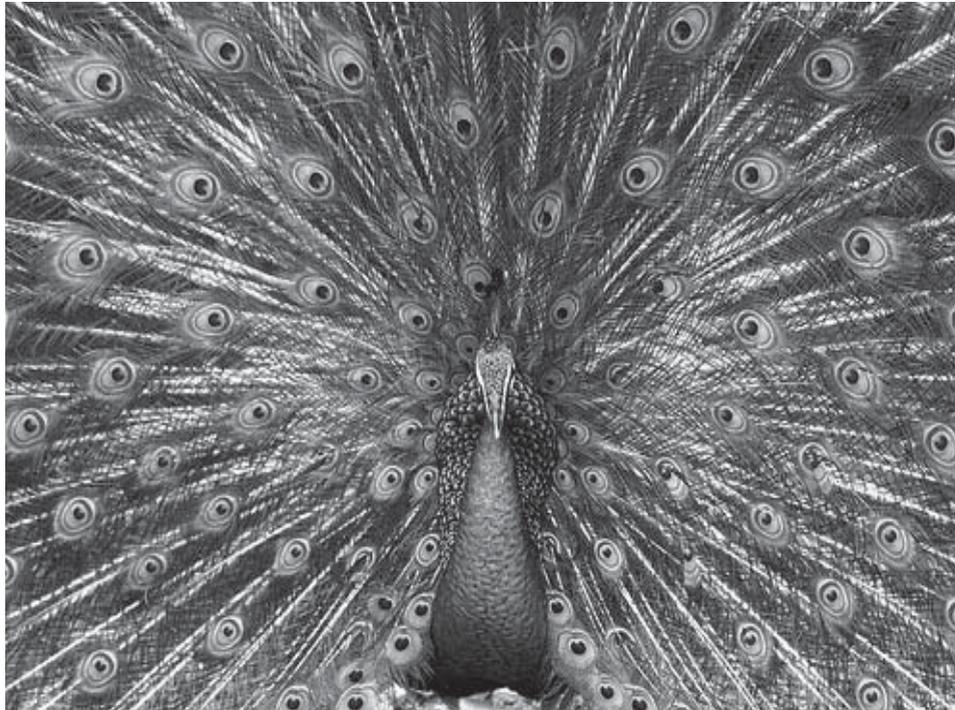
Das übergeordnete Thema in diesem Semester:

### **Adaption**

In diesem Zusammenhang werden Themen aus den Bereichen adaptiver Fassaden, adaptiver Tragwerke, „intelligenter“ Wohn- und Arbeitsumgebungen, Simulationstechniken adaptiver Systeme etc. bearbeitet.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktionen III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentationen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Jonathan Busse, Elias Knubben, Christoph Witte



### setup (aktive Elemente in der Architektur)

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Möglichkeiten (inter-) aktiver technischer Lösungen im Kontext der Architektur kennen zu lernen und zu entwickeln.

Als Ausgangsbasis dienen Aktoren und Sensoren sowie einfache Steuerungen, die das Institut zur Verfügung stellen wird, (pneumatische Muskeln, Servo-Motoren, elektroaktive Polymerfolie, Arduino Boards, div. Sensoren). In der Auseinandersetzung mit diesen Materialien sollen bewegliche Lösungen gefunden werden, die z.B. adaptives Verhalten von Fassaden zur Verschattung, Belüftung, Transmission usw. ermöglichen. Auch die Interaktion der (innen-) architektonischen Elemente mit dem Benutzer bedarf technischer Lösungen, die in diesem Seminar untersucht und gefunden werden sollen.

Diese Lösungen wollen wir im technischen Umfeld und in biologischen Vorbildern suchen und mittels experimentellem Prototypenbau für die Belange der Architektur transferieren.

Dieses Seminar soll das technische Verständnis erweitern und die Möglichkeiten aktueller Fertigungsverfahren sowie die modellbautechnischen Möglichkeiten vermitteln.

Voraussetzung ist die regelmäßige Anwesenheit bei Korrekturterminen und die Bereitschaft zur experimentellen Arbeit in der Werkstatt der Institut.

Teilnehmer: Max. 10 Studenten/innen

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.1 Tragkonstruktionen III
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4383
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Workshop
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Präsentationen
<b>Termine</b>	donnerstags 9.00-12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Dr.-Ing. Walter Haase, Evelina Zapala, Jürgen Hennicke



### Shaping of Textile Surfaces

... jenseits der gespannten Oberflächen

Die Textile Architektur wird meistens mit monochromen, knitter- und faltenfreien, doppelt gekrümmten Flächen assoziiert. Dabei ermöglichen die wesentlichen Merkmale dieses Werkstoffes weitaus mehr. Werden seine weiche Haptik, seine Nachgiebigkeit und Elastizität, sein fließender Falten- und dessen Schattenwurf sowie die lichtfilternden und transluzierenden Eigenschaften bewusst zum Vorschein gebracht, so kann die Gestaltung mit Textilien als Schnittstelle zwischen Modedesign und Textiler Architektur fungieren; wie in der Mode können dann maßgeschneiderte, funktionale Hüllen entworfen werden.

Auf Basis der durchgeführten „Frame Skin“-Workshopreihe am ILEK sollen in diesem Semester Transformationen und Faltungen von textilen Oberflächen ergründet und daraus neue architektonische Perspektiven des Materials aufgezeigt werden. Die neuen Kompositionen sollen physikalische und gestalterische Funktionen in sich vereinen. Folgende Fragestellungen stehen dabei im Vordergrund:

- Welche Entwurfsaspekte ergeben sich aus der Faltung textiler Oberflächen?
- Welche Möglichkeiten der Faltenevozierung gibt es?
- Welche kinematischen Faltungssysteme können generiert werden?

In dem Workshop geht es darum, die Stofflichkeit des Materials zu erkennen, daraus den Umgang mit ihm abzuleiten und neue Maßstäbe in der Textilen Architektur zu setzen.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

Nr./Fach It Studienplan 3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I - III

### Lehrcluster

Punktzahl 2  
Prüfungsnummer 4384, 4385, 4386  
Prüfernummer 00440

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, Recherche, schriftl. Ausarbeitung

Termine Dienstags 15.45 - 17.15 Uhr  
1.Termin Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation  
Raum Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen  
Lehrpersonen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek,  
Christian Assenbaum



### Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Das ILEK bietet zusammen mit externen Referenten eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und das eigenständige Recherchieren in Fachdatenbanken des Bauwesens an. Zugleich wird der Umgang mit professionellen Literaturverwaltungsprogrammen gelehrt. Das Seminar soll die notwendigen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln und Architekten befähigen, aktiv an Forschungsprojekten mitzuarbeiten.

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384 oder 4385 oder 4386
<b>Prüfernummer</b>	02050
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	Montag 9.45 bis 11.15 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 26. Oktober 2009
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Horst Widmann

# Planen und Bauen mit Beton

Die für den Architekten, die Architektin wichtigen und interessanten Aspekte des großen Gebietes Betonbau werden in straffer Form vorgestellt. Behandelt werden die Themenkreise Materialien und Tragverhalten des Stahlbetonbaus, Tragkonstruktionen und Tragglieder aus Stahlbeton sowie Planung und Herstellung von Bauwerken aus Beton.

Dabei werden die eigentlichen Berechnungen, Bemessungen und konstruktiven Details nur soweit vertieft wie dies für das Verständnis für den Baustoff Beton und seine Verwendung, das Überschauchen der Anwendungsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit mit dem Ingenieur erforderlich ist.

Breiten Raum nehmen neben der Betrachtung der Materialeigenschaften, wie Festigkeit, Verformungsverhalten und Oberflächenbeschaffenheit die Funktionsweise und die Anwendungsgebiete der Tragelemente Platten, Balken, Wände und Stützen ein.

Ergänzend werden praktische Methoden für die Planung und Ausführung von Bauwerken aus Beton betrachtet.



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Prüfung
<b>Termine</b>	wöchentlich, donnerstags 14.00 -15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Dr.-Ing. Walter Haase, Dipl.-Ing. Pascal Heinz



### **Glas- und Fassadentechnik**

Die Fassade als Hülle des Gebäudes dient nicht nur der bauphysikalischen Trennung des Innen- und Außenraums, sondern prägt auch maßgeblich dessen äußeres Erscheinungsbild.

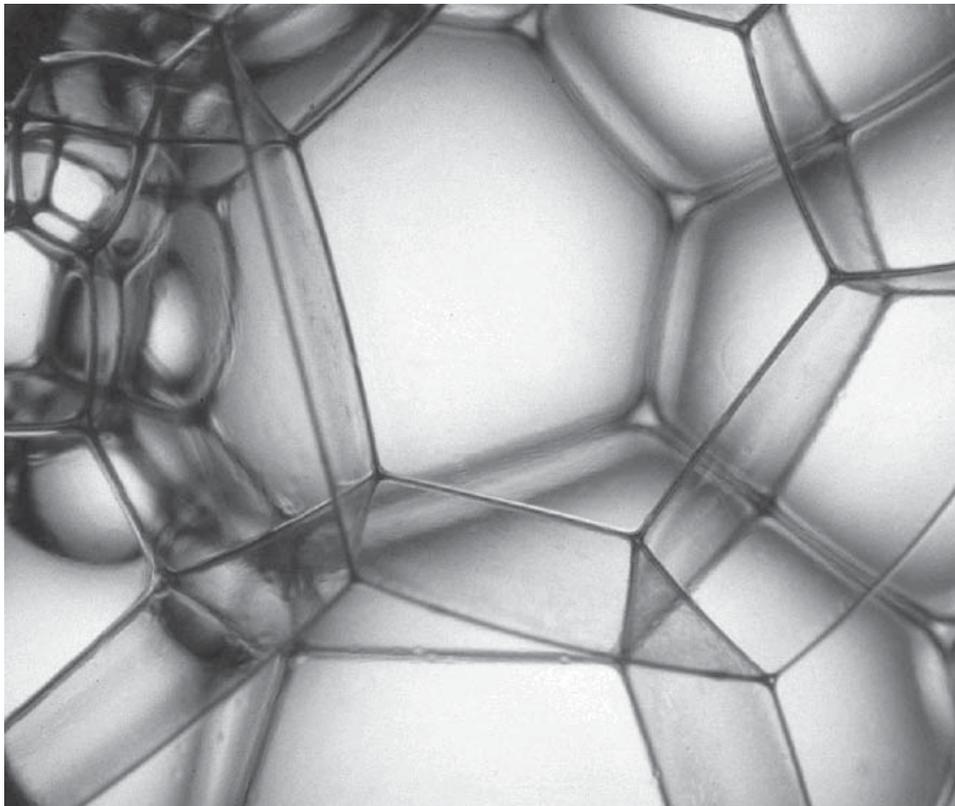
Im Rahmen der Vorlesung werden zunächst die bauphysikalischen und konstruktiven Grundlagen gelegt. Anschließend wird, anhand zahlreicher Beispiele, auf gängige und innovative Fassadentypen Bezug genommen.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines vertieften Verständnisses der fassadenrelevanten Entscheidungskriterien. Dies schafft die Voraussetzung für die Befähigung zum selbständigen Fassadenentwurf.

Darüber hinaus bietet die Vorlesungsreihe Einblicke in aktuellen Forschungsbereiche, die in keinem Fachmagazin nachzulesen sind.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen I
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockvorlesung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Prüfung
<b>Termine</b>	werden am 23.10.09 bekannt gegeben
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, B.Sc., M.Eng. Stefan Neuhäuser



### **Leichtbau**

Diese Vorlesung legt die Grundlagen für das Entwerfen und Konstruieren im Leichtbau. Das Prinzip Leichtbau ist Grundlage für gewichts- und energiesparendes Bauen, für das Erreichen großer Höhen, das Überbrücken großer Spannweiten sowie für alle beweglichen Konstruktionen. Die Studienleistung wird in Form einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung erbracht.

Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, sich inhaltlich mit einem Teilgebiet des Leichtbaus vertieft auseinanderzusetzen. Das Ergebnis kann dann als Baustein in das Internetprojekt [www.lightstructures.de](http://www.lightstructures.de) übernommen werden.

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Semesterbegleitende Teilnahme, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Freitags, 9.45 - 11.15 Uhr
<b>1. Termin</b>	30.10.09, 9.45 - 11.15 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Carmen Köhler

# sustainable composites

Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen werden in Zukunft eine nachhaltige Alternative zu erdölbasierten Materialien darstellen.

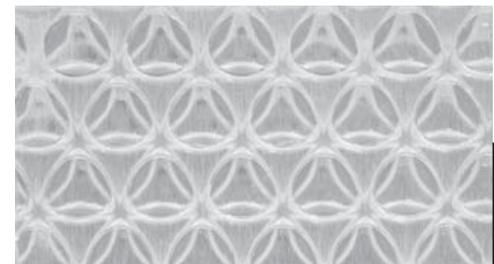
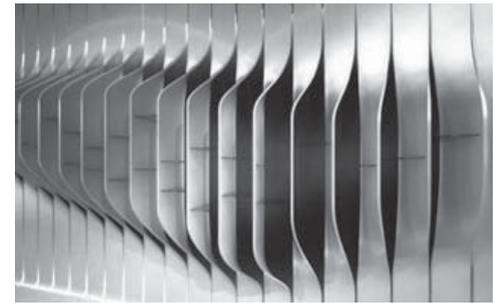
Gegenstand des Seminars ist die Entwicklung (visionärer) Bauteilkonzepte aus Biokunststoffen für Innen- und Außenanwendungen.

Materialspezifische Vorteile wie freie Formbarkeit und die Möglichkeit einen maßgeschneiderten Werkstoff zu kreieren, sollen dabei fokussiert werden.

Inhalte des Seminars:

- Einführung in die Thematik Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe
- Biokunststoffe in anderen Branchen (Funktionstextilien etc.)
- Gestaltungsmöglichkeiten
- Herstellungstechnologien

Ein Designer wird im Rahmen eines Gastvortrages Einblicke in die Formgebung und Herstellungstechnologien im Industriedesign bieten.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

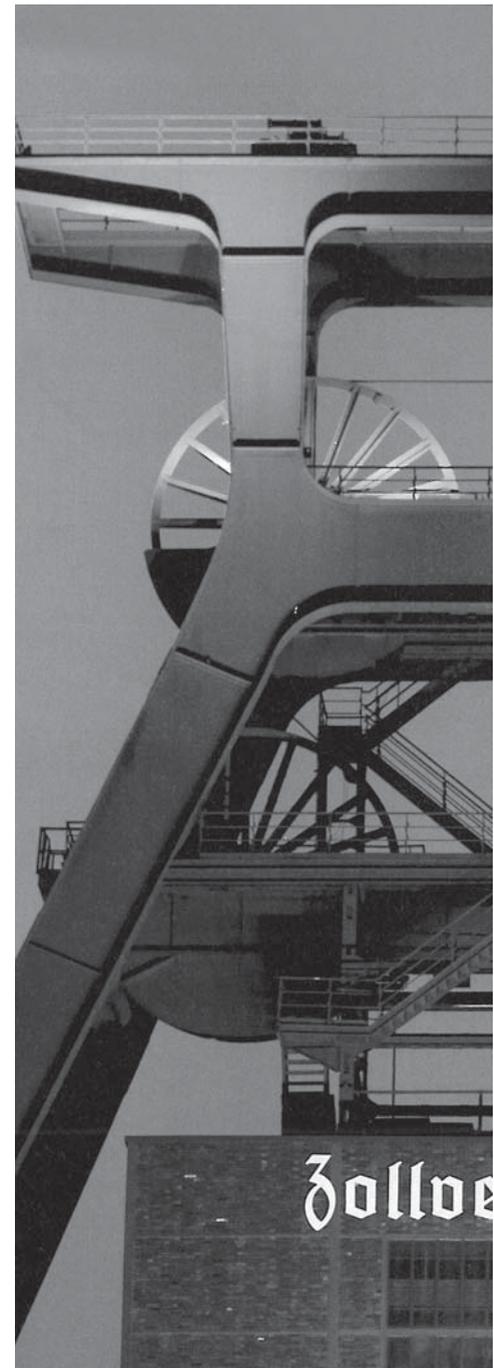
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	3.2 Planen und Bauen im Bestand
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	01471
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich montags 14.00 bis 15.30 Uhr
<b>1. Termin</b>	Montag, 26. Oktober 2009
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrperson</b>	Honoraryprofessor Dr.-Ing. Rudolf Pörtner

# Erhalten und Bauen im Bestand

Das Erhalten bedeutsamer Bauwerke ist eine Aufgabe jeder Generation. Bedeutsame Bauwerke heben sich aus der Menge der Altbauten durch ihren Rang innerhalb der Baukunst, durch Gestalt, Raumgefüge und Konstruktion heraus. Sie zu bewahren erfordert, dem Verfall des Baugefüges entgegen zu wirken, den Prozess des Alterns unter Kontrolle zu bringen, Überliefertes fort zu schreiben. Ein behutsamer Umgang mit dem Bestand setzt angemessene Nutzungen und verträgliche Sanierungen und Reparaturen voraus.

Erhalten und Bauen im Bestand erfordern Kenntnisse von den Werkstoffen Holz, Stein, Mörtel, Metall und Eisenbeton in ihren dem Alter der Bauwerke entsprechenden Besonderheiten. Vermittelt werden sollen die konstruktiven Eigenarten historischer Dächer, Decken, Kuppeln und Gewölbe und Besonderheiten des Gefüges alter Wände, Pfeiler, Säulen und Fundamente. Angesprochen werden sollen ferner die bei der Gebäudeplanung zu berücksichtigenden Besonderheiten vom Entwurf bis zum restauratorischen Umgang mit Raumschalen und Dekorationen.

Das Feststellen der Beschaffenheit, des baulichen Zustandes und des Leistungsvermögens alter Bauten erfordert örtliche Erkundungen, Auseinandersetzungen mit der Baugeschichte und den Ursachen des Verfalls. Die Auswirkungen von Eingriffen und baulichen Veränderungen sind zu ergründen. Dargestellt werden sollen ein methodisches Vorgehen, das Bewerten der Untersuchungsergebnisse, Methoden und Verfahren zur Substanzerhaltung und Substanzverbesserung und das Entwickeln von Lösungen. Das behutsame Umgehen mit alten Bauten hängt von Kenntnissen, wesentlich aber von der persönlichen Wertschätzung ab. Mehr Verständnis für alte Bauten zu entwickeln, gehört zu den Zielen der Vorlesungsreihe.



## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.2.3 Sondergebiete der Tragkonstruktionen
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4384, 4385, 4386
<b>Prüfernummer</b>	02049
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	wöchentlich montags 15.45 bis 17.15 Uhr
<b>1. Termin</b>	Montag, 26. Oktober 2009
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrperson</b>	Dipl.-Ing. Raimund Lehmann

# Konstruktiver Glasbau

- Geschichte des Glases
- Entwicklung der Produktionsverfahren
- Definition der Glasarten / Bruchmechanik
- Baurecht / Vorschriften / Normen / Richtlinien
- Bauaufsichtliche Anforderungen
- Ganzglaskonstruktionen / Reststandsicherheit
- Betret- und begehbare Glas
- Absturzsichernde Verglasung
- Lagerungen / Tragsysteme lokal
- Sonderformen
- Globale Tragsysteme
- EDV

Im Sommersemester 2010 wird ein Seminar „Structural Glass“ zu tragendem Glas und zu gebogenen Gläsern (ggf. auch mit praktischen Versuchen) angeboten werden. Das jetzige Seminar „Konstruktiver Glasbau“ ist Grundvoraussetzung hierfür.



**Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen  
Institut für Entwerfen und Konstruieren**

**Nr./Fach It Studienplan** 3.3.1 Konstruktives Entwerfen  
**Lehrcluster** 2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4389 oder 4390 oder 4391  
**Prüfernummer** 01265 & 00234

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Erarbeitung eines realen und digitalen Modells unter Nutzung der Formfindungssoftware EASY  
**Termine** Donnerstag, 9.45 - 13.00 Uhr Ablaufplan siehe Aushang  
**1. Termin** Donnerstag, 22. Oktober 2009  
**Raum** wird noch bekannt gegeben  
**Lehrpersonen** Prof. Dr. Jan Knippers, Prof. José Luis Moro, Alexander Hub, Julian Lienhard, Mauricio Soto, Dr. Chr. Dehlinger

## Textile Architektur

Textile Membranen stellen für den Planer eine große Herausforderung dar. Obwohl die ungeheure Formenvielfalt eine unbegrenzte gestalterische Freiheit suggeriert, sind gerade diese Tragwerke besonders stark an den Kraftfluss gebunden. Die spielerische Leichtigkeit eines Membranentwurfs kann nur durch ein fundiertes Verständnis der Besonderheiten dieser Tragwerke erreicht werden.

Das Bündeln der Kräfte aus der Fläche in die Verankerungspunkte durch intelligente Details ist neben der Formfindung der Fläche die zentrale Aufgabe des Planers.

In diesem Seminar erfolgt durch Vorlesungen und externe Vorträge eine theoretische Einführung in das Verhalten von biegeweichen Flächentragwerken. Durch praktische Übungen können am haptischen Modell und darauf aufbauender numerischer Formfindung die Gestaltungsgrundlagen für Membranstrukturen erarbeitet werden.

Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, sich durch betreute Übungen in die Formfindungssoftware EASY einzuarbeiten.

Das Seminar wird gemeinsam mit dem IEK im Rahmen des Konstruktiven Kernfachs K6 der Fakultät Bau- und Umweltingenieurwissenschaften durchgeführt.

- Entwicklung einer Membranlösung für eine Bauaufgabe mit definierten Randbedingungen.
- Bearbeitung der Aufgaben am Strumpfmodell und mit Methoden der rechnergestützten Formfindung
- Bewertung und Variation der gefundenen Lösungen

Teilnehmer/innen: 30



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.1 Bauphysik 2
<b>Lehrcluster</b>	2.3.1 3.3.1
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4340
<b>Prüfernummer</b>	00305
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat und schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	montags, 14.00-17.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	26.10.2009
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Hanno Ertel

## Raumakustische Planungsprinzipien – Akustik in Konzertsälen

### Planning Principles of Acoustics for Concert Halls

Es werden die Grundlagen der Raumakustik vermittelt, die Voraussetzung für das Verständnis der bei der Planung von Hörräumen zu beachtenden akustischen Zusammenhänge sind. Da die raumakustischen Anforderungen an Räume stark von der vorgesehenen Nutzung wie Sprach- oder Musikdarbietungen abhängen, werden die Prinzipien des Entwurfs für Räume mit verschiedenen Funktionen diskutiert und die zugehörigen wesentlichen physikalischen Zusammenhänge erläutert.

Schwerpunkt des Seminars ist die Akustik von Räumen für Konzertaufführungen. Am Beispiel ausgewählter Konzerthäuser wird untersucht, wie darin auf akustische Kenngrößen wie Nachhallzeit, Lautstärke, Raumeindruck und Verständlichkeit baulich Einfluss genommen wurde. Messungen raumakustischer Parameter sind im Rahmen des Seminars vorgesehen. Weiterhin ist ein gemeinsamer Konzertbesuch geplant.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



## Institut für Baustofflehre, Bauphysik, Technischen Ausbau und Entwerfen

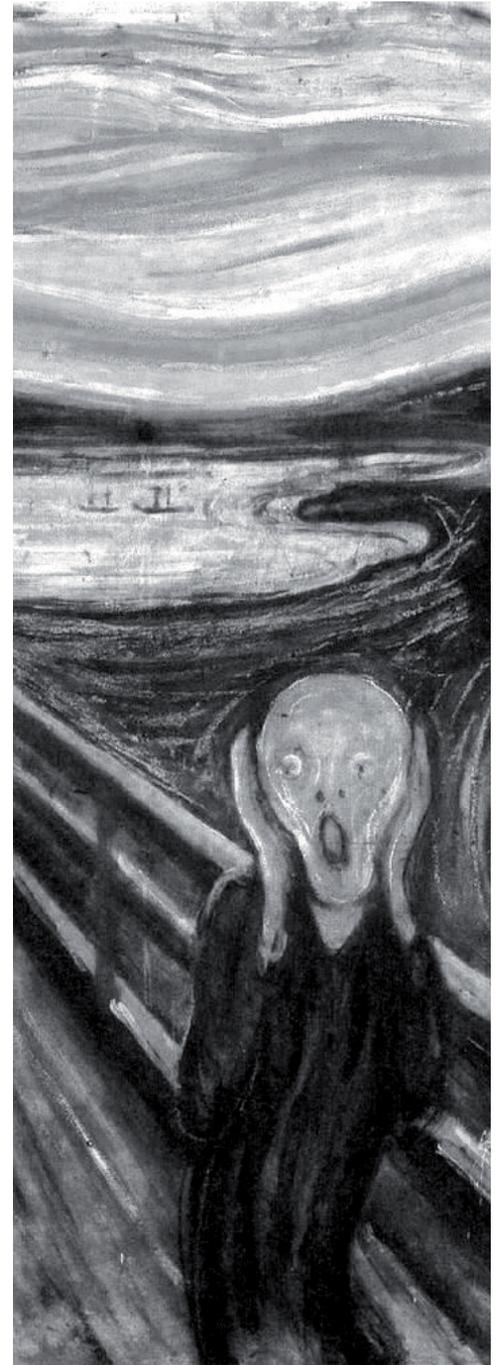
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.1 Bauphysik 2
<b>Lehrcluster</b>	3.3.3
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4340
<b>Prüfernummer</b>	00305
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung eines Themas und Referat
<b>Termine</b>	donnerstags, 09.00-12.00 Uhr, wöchentlich
<b>1.Termin</b>	22.10.2009
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Dr.-Ing. Hanno Ertel

### Schallschutz im Hochbau Noise Protection in Building

Das Seminar beschäftigt sich mit den Anforderungen und der baulichen Umsetzung des Schallschutzes innerhalb von Wohn- und Bürobauten sowie mit dem Schallschutz von Fassaden gegen von aussen einwirkenden Verkehrs- und Industrielärm.

Ebenso werden Verfahren zur Körperschalldämmung und Schwingungsisolierung für haustechnische Anlagen behandelt. Bauteil Ausführungen und Bauteilanschlüsse werden auf ihre schalltechnische Wirksamkeit hin untersucht und bewertet.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus.  
Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.2 Baustofflehre II
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage möglich
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4350
<b>Prüfernummer</b>	00353, 01492 (Bitte unter 00353 anmelden!)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Übung, Präsentation der Übung, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstag 9:45 - 13:00
<b>1.Termin</b>	22.10.2009, 9:45 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	M.Arch. Cecilia Perez Professor Peter Schürmann

## Materialcycling

Zu einem nachhaltigen Bauverständnis gehört, dass Baustoffe möglichst lange im Stoffkreislauf eingebunden sind, d. h. möglichst wenig Abfall zu produzieren, den Abfall zu trennen und vor einer Deponierung den Abfall als Wertstoff möglichst zu recyceln.

Bei der Wiederverwertung von Materialien weist jedoch das Endprodukt meistens nicht die gleiche Qualität des Ausgangsproduktes auf. Vor allem Stoffe, die Schadstoffe enthalten oder die im Verbund mit anderen Stoffen stehen sind problematisch und landen in der Regel auf der Deponie.

Aber: muß das so sein? Könnten wir bestimmte Stoffe nicht auch hundertprozentig recyceln? Nach dem Prinzip „Cradle to Cradle“ könnte es durchaus möglich sein. Dabei muss schon bei der Herstellung auf Materialien geachtet werden, die unproblematisch in die Natur wieder zugeführt werden können, im Grunde kompostierbar sind. Produkte können auch so hergestellt werden, dass die einzelnen Komponenten zerlegt und zur Herstellung von neuen Produkten wieder verwendet werden können. Wie müssten Verbundwerkstoffe, wie beispielsweise ein Wärmedämmverbundsystem, hergestellt werden, damit sie komplett recycelbar sind?

In diesem Seminar werden wir Baustoffe und Bauteilen hinsichtlich der Recyclingfähigkeit analysieren. In Form einer Übung werden wir dann Konzepte für diese Elemente erarbeiten, die sich an dem „Cradle to Cradle“ Prinzip orientieren.

Leistungen: Übung und Präsentation der Übung, schriftlicher Seminarbericht auf Papier und Datenträger nach unseren Formatvorlagen. Präsenzpflicht!  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen 3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1 2.3.2 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4375, 4394
<b>Prüfernummer</b>	01674
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche und zeichnerische Ausarbeitung bzw. Modell mit Vortrag/Referat
<b>Termine</b>	Donnerstag, 15:45 - 18:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	22.10.2009, 15:45 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Hans-Werner Roth Professor Jürgen Schreiber

## Integrale Energie- und Anlagenkonzepte für Gebäude

### Integrated Energy Concepts and mechanical Systems for Buildings

Die Erarbeitung und Umsetzung eines Energiekonzeptes ist heute ein wesentlicher Bestandteil im Planungsprozess.

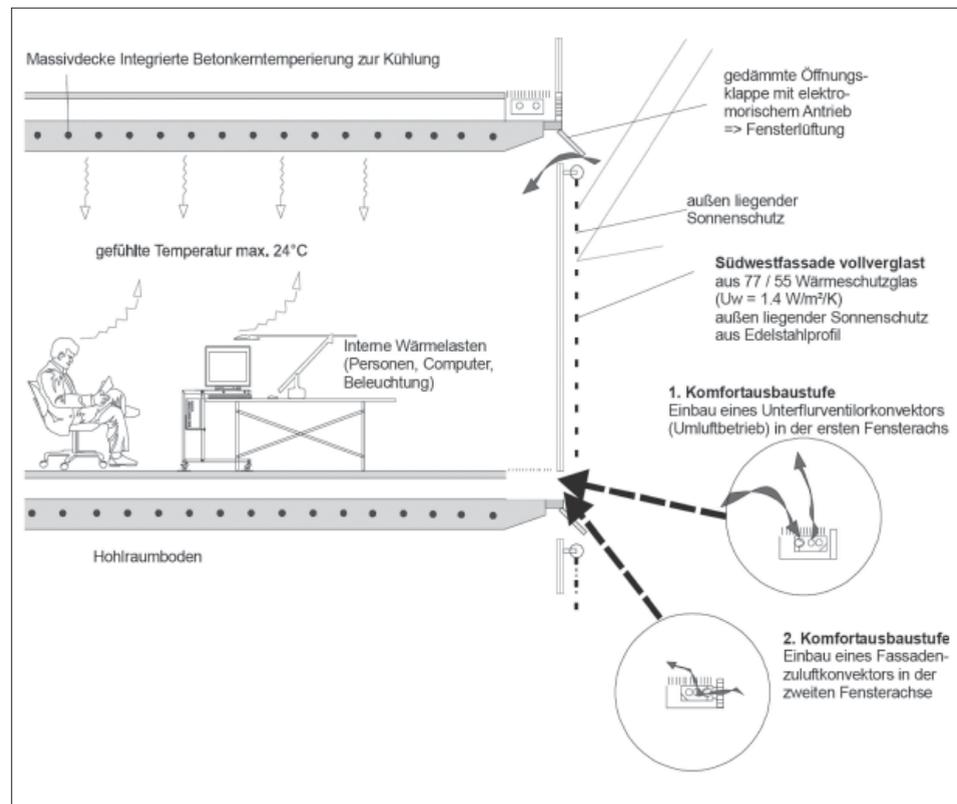
In einem Energiekonzept werden energetische Potentiale ermittelt und Maßnahmen vorgeschlagen, wie ein Gebäude wirtschaftlich betrieben werden kann / soll. Jedes Gebäude ist in seinem speziellen Umfeld ein Prototyp, und erfordert eine individuelle energetische und anlagentechnische Betrachtung.

Ein auf das Gebäude abgestimmte Anlagenkonzept und der Einsatz regenerativer Energien sind die Voraussetzungen dafür, dass die aktuellen nationalen und europäischen Klimaschutzziele erreicht, sowie behagliche Kriterien eingehalten werden können.

Anhand von unterschiedlichen in bestehenden Gebäuden umgesetzten Gebäudetechnikkonzepten sollen diese analysiert und veranschaulicht werden.

Es wird besonderer Wert auch auf eine graphisch ansprechende Darstellung und / oder Modellbau gelegt.

Teilnehmerlisten liegen am Institut aus. Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Teilnehmerzahl: max. 15



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	3.4.5 Energieökonomische Entwurfsgrundlagen 3.4.6 Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen
<b>Lehrcluster</b>	1.1.1 1.2.1 , 2.3.2 , 3.3.3, 3.3.4
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4375, 4394
<b>Prüfernummer</b>	01385
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vortrag/Referat und Bericht, schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstag 9:45 - 13:00
<b>1.Termin</b>	22.10.2009, 09:45 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Armin Kammer, Dr. Dusan Fiala, Prof. Jürgen Schreiber

## optimize it : ENERGY & COMFORT

Gebäude sind unsere „dritte Haut“. Sie schützen uns vor hohen und niedrigen Temperaturen, Regen, Schnee und Wind. Gebäude ermöglichen dauerhaftes menschliches Leben fast überall auf unserem Planeten, die einzigen Ausnahmen sind vielleicht noch die höchsten Gebirge und die Tiefen der Ozeane. Wir schaffen uns in Innerräumen angenehme klimatische Verhältnisse. Mit der entsprechenden Technik geht fast alles! Die Endlichkeit unserer Ressourcen und der Klimawandel bewegen uns jedoch dazu, verstärkt über optimal angepasste, ressourcenschonende Gebäude, die mit sehr wenig regenerativer Energie komfortable Lebensbedingungen schaffen, nachzudenken.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich in die Themen Energie und Behaglichkeit zu vertiefen und Erkenntnisse oder Impulse für Ihren eigenen Entwurf zu erarbeiten.

Einführung:	22.10.2009, 09:45 Uhr,	Vorstellung und Grundlagen
Workshop:	12.11. - 03.12.2009	Dynamische Simulation: Einführung, Softwareschulung, Modellaufbau, Studien, Optimierung, Präsentation der Ergebnisse
Betreuung:	ab 10.12.2009, 09:45 Uhr,	jeweils Donnerstag

Ziele: Studien zur Gesamtperformance eines Gebäudes. Optimierung der Wechselwirkungen zwischen Gestalt, Raum, Materialität, aktiven / passiven technischen Systemen. Reduzierung des Energiebedarfs, Optimierung der Energiebilanz. Steuerung des Nutzerkomforts.

Leistungen: Optimierung eines Entwurfs, Seminarbericht als schriftliche Ausarbeitung auf Papier und Datenträger, jeweils nach unseren Formatvorgaben. Es gilt Präsenzpflicht!

Bitte beachten: Dieses Seminar ist obligatorisch für den Entwurf CSH31 (IBBTE)  
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.1.1 Grundlagen der Gebäudekunde II, Wahlpflichtfach

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4480  
**Prüfernummer**

**Art der Veranstaltung** Seminarveranstaltung  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** Dienstag 9:30h - 11:00 Uhr  
**1.Termin** 20.10.2009, 9:30 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker,  
Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

### Raum, Zeit, Architektur versus Gesetzte, Verordnungen und Normen

#### Space time architecture versus law & order

Hat die Technik der Architektur den Rang abgelassen?

Im Seminar wollen wir den Anteil und Einfluss von Normen und Gesetzen in der Architektur an Fallbeispielen untersuchen. Haben Aspekte wie Brandschutz- und Energieeinsparverordnungen bei der Kostenentwicklung einen anderen Stellenwert eingenommen? Gibt es sinnvolle Lösungen jenseits von Verordnungen?



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.1/4.4.3 Gebäudekundl. Seminar/Sondergeb. Gebäudkunde II
<b>Lehrcluster</b>	Gebäudeplanung
<b>Punktzahl</b>	2 + 2
<b>Prüfungsnummer</b>	4481 und 4490
<b>Prüfernummer</b>	00234
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Vortrag, Übungen, Analyse, Dokumentation
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 15.00 Uhr
<b>Raum</b>	Seminarraum 4.15, iek
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Dipl.-Ing. Matthias Rottner Dr. Matthias Weißbach, Dipl.-Ing. M. Eng. Marc Jansen

# Sonnenschutz

## Neue Ideen für Sonnenschutzkonzepte und -anlagen

In Zusammenarbeit mit der Fa. clauss markisen Projekt GmbH sollen in einer ersten Phase des Seminars im Rahmen eines mehrtägigen Workshops Ideen für neue Konzepte für Sonnenschutzanlagen gesammelt werden. Dabei sind Fachvorträge zu den Themen Materialität, energetische Fragen und aktuelle Anlagentechnik geplant. Darüber hinaus sollen die Werke der Fa. clauss markisen Projekt GmbH besichtigt werden.

In einer weiteren Phase sollen die Ideen zum Sonnenschutz vertieft und in Zusammenarbeit mit dem Hersteller ausgearbeitet werden. Die Weiterführung der Arbeit in Form eines Stegreifs/Entwurfs ist möglich und wird von der Fa. clauss markisen Projekt GmbH unterstützt. Das Seminar wird in sehr enger Kooperation mit dem Hersteller stattfinden.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2/3 Seminar für Wohnbau I/II 1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4482 / 4483 / 4193
<b>Prüfernummer</b>	00896
<b>Art der Veranstaltung</b>	Kompaktseminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	seminarbegleitend
<b>Termine</b>	siehe Aushang am Institut
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23. Oktober 2009 (s.Aushang)
<b>Raum</b>	10.08
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Ulrike Scherzer

### analyse 60+

### Was ist wichtig für das Wohnen im Alter?



Der demografische Wandel ist die Herausforderung für den Wohnungsbau der kommenden Jahre. Wir werden es nicht nur mit einer wachsenden Zahl älterer Menschen zu tun haben, Stichworte wie „Aktiv Altern“, „Gemeinsam statt einsam“, „Selbstbestimmt Wohnen“ usw. verweisen auch auf veränderte Bedürfnisse und Erwartungshaltungen der Älteren: Nachgefragt werden Wohn- und Lebensformen, die durch eine Kombination von räumlichen und sozialen Angeboten eine möglichst lange selbstständige, individuelle Lebensführung gewährleisten und die langfristig bezahlbar sind. Für künftige Architekten und Planer wird eine umfassende Kenntnis der Voraussetzungen für ein bedarfsorientiertes Wohnen im Alter in Neubau und Wohnungsbestand immer wichtiger: von der städtebaulichen Ebene, Grundrisslösungen und Organisationsmodellen für unterschiedliche Wohnformen bis hin zur Detailfragen der barrierefreien Wohnungsausstattung.

#### Programm:

Aus organisatorischen Gründen wird gleich beim ersten Termin nach einer Kurzvorstellung eine Einführung stattfinden. Im Rahmen des Kompaktseminars sind Kurzexkursionen im Stuttgarter Raum geplant, bei der verschiedene Projekte in Neubau und Bestand besichtigt werden. In den weiteren Ganztagsterminen soll die gemeinsame Arbeit an Übungen (Grundrissanalyse, Testentwurf) der Vorstellung von Kurzreferaten und deren Diskussion gleichrangig gegenübergestellt werden. In die Diskussion sollen auch externe Gäste eingebunden werden.

Teilnehmerzahl: 26 (Testentwürfe, Referate in 2er-Gruppen) bitte zu zweit anmelden  
Voraussetzung: Teilnahme an allen Terminen, gute Deutschkenntnisse

## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2 Seminar für Wohnbau I 1.6.1 Architektur- und Wohnsoziologie I
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4482/ 4193
<b>Prüfernummer</b>	00968
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	dienstags 15:45 - 18:15 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.10.2009
<b>Raum</b>	siehe Ausgang
<b>Lehrpersonen</b>	Gerd Kuhn

## wohn\_atmosphären



Die funktionale Durchdringung der Grundrisse und die Optimierung der Gebrauchswerteigenschaften waren zentrale Anliegen der Architekten der Moderne im 20. Jahrhundert. Stark vernachlässigt wurden dabei aber die sozialen, emotionalen und sinnlichen Eigenschaften des Wohnens. Heute zeichnen sich Entwicklungen ab, die eine Emanzipation des Wohnens vom funktionalistischen Korsett anstreben. Mit der Öffnung des Wohnens entstehen neue Wahrnehmungsmuster und Erlebniswelten. Dies kann zur Folge haben, dass sich gewohnte Zuordnungen und Funktionsfestschreibungen der Räume verlieren. Statt z.B. die Nahrungszubereitung in räumlich isolierten funktionalen Küchen zu konzentrieren, wird der Kochbereich häufig in „fließende“ Wohnlandschaften integriert. Kochen wird dabei zu einem kreativen Akt idealisiert, bei dem nicht die alltägliche Mühsal, sondern die gesellige Kommunikation in einem oftmals ästhetisierten Ort dominiert. Mit einer räumlichen Emanzipation geht auch eine veränderte Körperlichkeit einher. Bäder sind nicht mehr länger fensterlose und hermetisch abgeschlossene „verschämte“ Orte, die ausschließlich der Körperreinigung dienen. Der Ort des Badens und Waschens wird zum offenen Raum der Entspannung und Kontemplation. Licht und Farben, Gerüche und haptische Eigenschaften eröffnen nun neue Sphären des Wohnens.

Im Seminar werden ausgewählte Texte der Architektur, Raumsoziologie, Philosophie und Umweltpsychologie behandelt. Durch Raumanalysen sollen zudem Entwicklungen vom funktionalen zum atmosphärischen Wohnen dargestellt werden.

## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2/3 Seminar für Wohnbau I/II 1.6.1 Arch.- u. Wohnsoziologie
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4482 / 4483 / 4193
<b>Prüfernummer</b>	00896
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	montags, 14:00 - 16:30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 26.10.2009
<b>Raum</b>	s. Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Tilman Harlander

Nach Jahrzehnten der Vorherrschaft suburbanen Siedlungsbaus bemühen sich gegenwärtig Städte, Bauträger und Architekten, unter dem Ziel einer „Renaissance der Stadt“ dichte, „urbane“ Wohnprojekte zu realisieren. Gleichzeitig mehren sich aber auch die Sorgen um ein soziales „Auseinanderdriften“ der Städte, um die Entstehung von „Luxusinseln“ dieses neuen Stadtwohnens einerseits und wachsende Segregation und Ghettobildung andererseits.

Phasen wechselnder Stadtfucht und Stadtsehnsucht waren keineswegs erst für den Wohnungsbau der Gegenwart prägend. Letzten Endes wird, so die These des Seminars, der Wohnungsbau des vergangenen Jahrhunderts bis in die Gegenwart hinein erst vor dem Hintergrund dieses Wechsels von urbanen und suburbanen Leitbildern und den durch sie hervorgebrachten Gebäude- und Wohnungstypen wirklich begreifbar.

Beginnend mit einer kurzen Rückschau auf den Wohnungsbau der Gründerzeit vor dem Ersten Weltkrieg blicken wir zunächst auf den Reformsiedlungsbau der 1920er Jahre, verfolgen dann über die NS-Zeit und den Wiederaufbau die weitere Entwicklung und wenden uns schließlich den interessantesten und aktuellsten Beispielen des neuen „Stadtwohnens“ in Deutschland, aber auch in benachbarten europäischen Ländern zu. Um die jeweiligen Stärken und Schwächen beurteilen zu können, interessiert uns nicht allein der jeweilige Entstehungsprozess, sondern auch die - möglichst phantasievoll und anschaulich zu bearbeitende - Nutzungsgeschichte der Siedlungen und Wohnprojekte.

## Wohnungs- und Siedlungsbau im 20. Jahrhundert - Suburbanisierung und Re-Urbanisierung



## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.2.2/3 Seminar für Wohnbau I/II 1.6.1 Arch.- u. Wohnsoziologie
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	04
<b>Prüfungsnummer</b>	4482 / 4483 / 4193
<b>Prüfernummer</b>	00896
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>Termine</b>	donnerstags, 14:00 - 16:30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 29.10.2009
<b>Raum</b>	s. Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Tilman Harlander

## Wohnungspolitik und Wohnungswirtschaft



Mit einer Vielzahl innovativer Wohnungsbauprojekte, neuen Trägerformen und der „Renaissance des Stadtwohnens“ hat der Wohnungsbau wieder neuen Auftrieb bekommen. Damit stellt sich zugleich auch die Frage nach flankierender Unterstützung durch staatliche wie kommunale Wohnungspolitikern.

Diese sind mitten in einem Umbauprozess, der qualitative Fragen ins Zentrum rückt, in dem aber auch versorgungs- und verteilungspolitische Aufgaben nicht an Brisanz verloren haben: Die Wohneigentumsförderung steht vor der schwierigen Aufgabe, nachfragegerechte und zugleich bezahlbare (urbane) Haus- und Wohnungstypen zu entwickeln. Auf der anderen Seite scheint der soziale Wohnungsbau hierzulande, anders als in benachbarten europäischen Ländern, weitgehend „beerdigt“ - eine zunehmend gefährlichere soziale „Zeitbombe“. Angesichts immer weiter auseinanderklaffender Entwicklungsperspektiven in den verschiedenen Teilräumen Deutschlands kann es allerdings kaum mehr um einheitliche wohnungspolitische Handlungsempfehlungen und Förderinstrumente gehen.

Für eine kompetente Auseinandersetzung mit den hier aufgeworfenen Fragen werden im Seminar sowohl Grundlagenkenntnisse zur Entwicklung des Systems staatlicher Wohnungspolitik seit 1949/50 vermittelt als auch Basiskompetenzen in wohnungswirtschaftlichen und in Fragen der Wohnungsbaufinanzierung aufgebaut.

## Institut Wohnen und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.2.3 Seminar für Wohnbau II

### Lehrcluster

**Punktzahl** 04  
**Prüfungsnummer** 4483  
**Prüfernummer** 00865

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** studienbegleitend, Referat/Analyse mit schriftlicher Ausarbeitung

**Termine** montags, 14:00 - 16:30 Uhr  
**1.Termin** Montag, 26. Oktober 2009, 9:30 Uhr  
**Raum** siehe Aushang am IWE  
**Lehrpersonen** Thomas Jocher, Katharina Schmitt

## H.A.U.T. Housing And Urban Topics

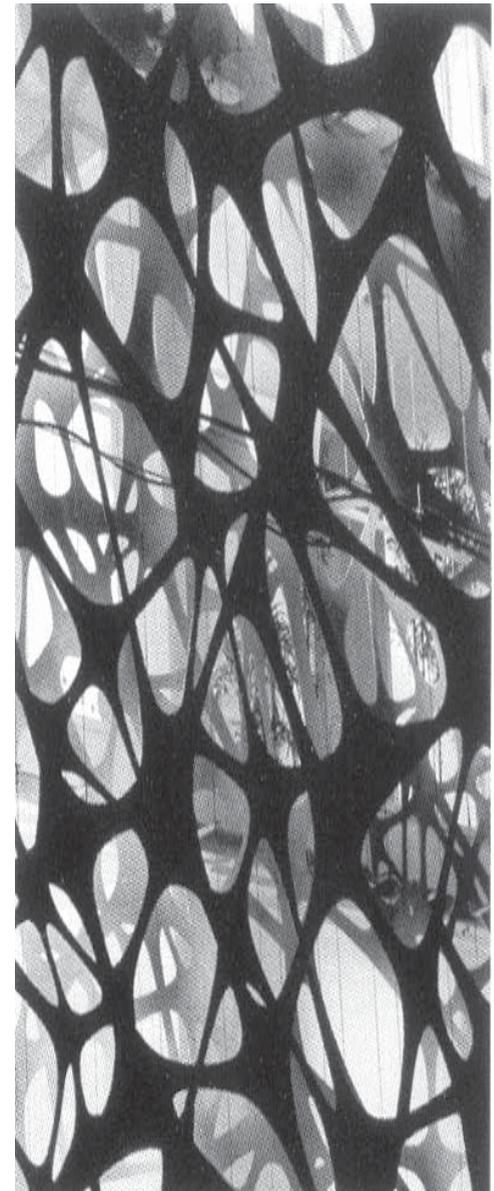
H.A.U.T. ist Synonym für die Gebäudehülle. Sie war stets wichtiges Thema der Architekturdiskussion. Sich stark ändernde Ansprüche, wie neue Wohnformen oder weiter erhöhte Anforderungen zum Wärmeschutz, machen die Auseinandersetzung mit der Hüllfläche künftig zu einem der wichtigsten Themen.

H.A.U.T. steht für den grundsätzlichen Wesenszug der Hülle als Übergang und Verbindung, als Schnittstelle zwischen Innen und Aussen, zwischen Gebäude und Stadt, zwischen individuellen, privaten Bedürfnissen und kollektiven, öffentlichen Gestaltungsansprüchen.

Wie die menschliche Haut ist sie Schutzmantel und Regulator. Öffnungen oder technische Ausbauten sind ihre Sensoren und Rezeptoren, dies nicht nur für Licht oder Luft. In der Hülle artikuliert sich die räumliche Begrenzung. Sie verbindet oder trennt. Sie ist autonom oder bildet das Innen ab. Sie ist Teil des Konstruktivensystems oder Kleid und kann wie ein solches gewechselt werden.

Sie ist massgeblich verantwortlich für die Gestalt eines Gebäudes.

Das Seminar stellt in Zusammenarbeit mit ILEK, IBBTE, IBP spezifische Themen vor, die an ausgesuchten Beispielen weiter vertieft und untersucht werden sollen. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Entwurf H.A.U.T. statt.



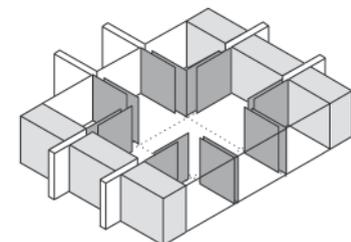
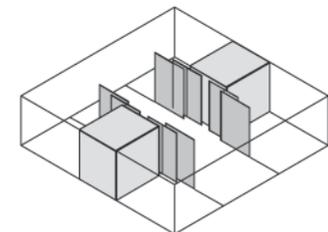
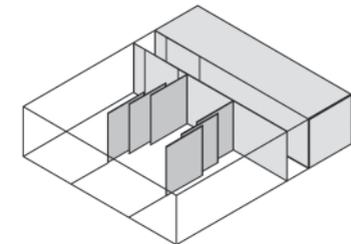
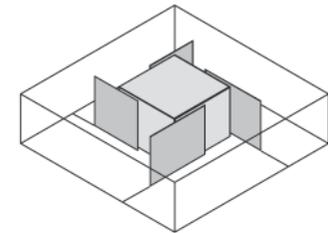
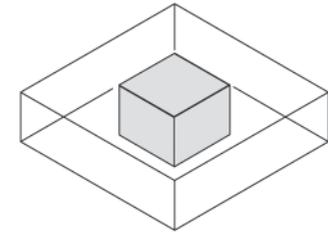
## Institut Wohnen und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.2.3 Seminar für Wohnbau I/II

### Lehrcluster

Punktzahl 04  
Prüfungsnummer 4483  
Prüfernummer 00865

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung studienbegleitend, grafische und schriftliche Analyse + Präsentation (Vortrag + Print-Fassung)  
Termine dienstags 09:30 - 12:00 Uhr  
1.Termin Dienstag 20.10.09, 10:30 Uhr  
Raum siehe Aushang am IWE  
Lehrpersonen Sigrid Loch und verschiedene Fachreferenten



# transformable

Adaptivität, Variabilität, Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Multifunktionalität, Nutzungsneutralität, Programmoffenheit..., teilweise synonym verwendete Begriffe, mit denen zunehmend Qualitätsaspekte von Wohnangeboten assoziiert werden.

Parallel zu dieser geänderten Wertschätzung und parallel zu neuen Nachfragemotiven nach Anpassungsfähigkeit entwickelt sich das konkrete Angebot an nutzungs-offenen und anpassungsfähigen Wohnmodellen seit den 1990er Jahren europaweit sehr umfangreich und mit einer inzwischen fast unüberschaubaren Vielfalt an Erscheinungsformen. Das Spektrum reicht von Neuinterpretationen multifunktionaler Loftwohnungen und neuartigen nutzungsneutralen Grundrisstypen über unterschiedliche Schaltraum- und Kombinatorikmodelle, experimentelle nutzungs-offene Raumlanschaften, hoch technisierte adaptive Strukturen bis hin zu programmoffenen Gebäuden mit langfristigen Umnutzungsoptionen.

Viele der neuen Angebote bauen prinzipiell auf bereits bekannten Flexibilitätmethoden auf, doch in den konkreten Umsetzungen zeigen sich zahlreiche Neuinterpretationen und Weiterentwicklungen, wodurch sich die neuen Entwicklungen von den Projekten der früheren Phasen unterscheiden.

In diesem entwurfsbegleitenden Seminar wollen wir mit der Idee des Wandelbaren spielerisch experimentieren. Wir wollen uns auf diesem Wege aber auch einen systematischen Überblick über die verschiedenen Anpassungsmethoden verschaffen. Um die Dynamik des Wandelbaren darzustellen, wollen wir hierbei mit verschiedenen grafischen und filmischen Mitteln experimentieren. Ergänzend wollen wir uns mit aktuellen Anpassungsprojekten auseinandersetzen und

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	4.4.1 Konstruktion und Form
<b>Lehrcluster</b>	Gebäudeplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4488
<b>Prüfernummer</b>	00234
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar (ausschließlich für Architekturstudenten)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Studienbegleitend, Vortrag, Übungen, Analyse, Dokumentation
<b>Termine</b>	Freitags, 9.45 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag, 23.10.2009
<b>Raum</b>	Seminarraum 4.15
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Jürgen Braun, Prof. José Luis Moro Matthias Röttner

# Bedacht

## Glasüberdeckungen machen Hofflächen zu Innenräumen

Seit Jahren schaffen Glasdächer neue Räume aus bestehenden Hofflächen. Im Gebäudeinneren oder im Inneren ganzer Straßenblöcke liegen vielfach schlecht zu nutzende Höfe. Wenn eine Erweiterungsnotwendigkeit des Erdgeschosses besteht, kann eine Glasüberdachung des Außenbereichs einen neuen Innenraum schaffen, der vielfältigen Nutzungen dienen kann. Dabei handelt es sich um sinnvolle Nachverdichtungsmaßnahmen, die von konstruktiven Besonderheiten geprägt sind. Dabei kann zum Teil auf alter Bausubstanz aufgelagert werden, zum Teil müssen neue Auflager geschaffen werden. Unterschiedliche Konstruktionsarten von Glasdächern und addierten Systeme, wie z.B. Sonnenschutz- und Verschattungsanlagen, kommen hierbei zur Anwendung.

Im Rahmen des Seminars beschäftigen wir uns in Form von Analysen, Exkursion, Besichtigungen und Dokumentationen mit glasüberdeckten Innenhöfen. Das Seminar wird abschließend in Form eines Readers dokumentiert.



**Lehrcluster**

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4492  
**Prüfernummer** 00365

**Art der Veranstaltung** Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Seminarteilnahme, Referat mit Analyse, Ausarbeitung, Übungen

**Termine** mittwochs 9:30 Uhr - 13:00  
**1.Termin** Mittwoch, 21. Oktober, 9:30 Uhr

**Raum** siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen** Prof. Franziska Ullmann

## basics global\_local

Form und Gestalt unseres Lebensraums beeinflusst unser Empfinden und Verhalten. Dies gilt besonders im Bereich der räumlichen Gestaltung. Doch wie findet man die richtige Form für seinen Entwurf? Wie kann man seine Idee und Haltung zu einer Fragestellung, also sein Konzept entsprechend zum Ausdruck bringen?

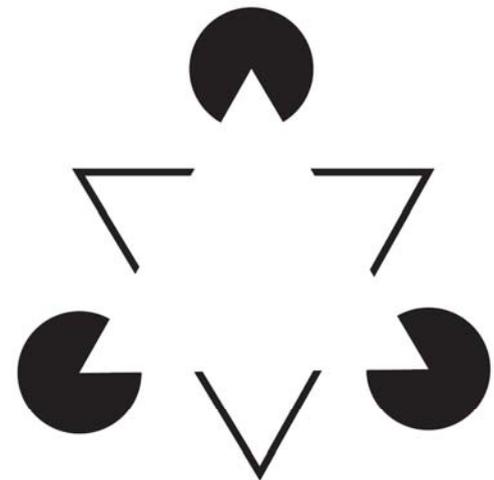
Um Architektur entwerfen zu können, muss ein ideelles Konzept materiell umgesetzt werden. Im Seminar stellen wir die Frage, wie räumliche Atmosphäre erfahren, analysiert und vor allem geschaffen werden kann. Wir untersuchen Architektur in realer Anschauung, um so ihre körperliche Präsenz erfahren zu können. Wir wollen dabei die Wahrnehmung des Raumes über all unsere Sinne untersuchen. Um Entwurfsstrategien entwickeln zu können, benötigen wir Strategien des Verstehens, denn der Gestaltfindung von Raum geht die Gestalterkennung voraus. Wichtig für die physische bzw. materielle Festlegung der architektonischen Grundelemente ist das Wissen um ihre phänomenologischen Bedeutung und die dynamische Wirkung der Formen, so wie die damit in Zusammenhang stehenden Auswirkungen von Grenzen und deren Wirkungen auf Raumfolge und Gesamtkonzeption.

Einen grundlegenden Teil des Seminars stellt die Erarbeitung von Kriterien dar, nach denen Architektur beurteilt werden kann.

Die Empfindung und Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen, Tasten, Spüren entwickelt unsere Vorstellung von den Dingen und letztlich von Raum.

Nach dieser Schulung unserer Wahrnehmung erarbeiten wir Kategorien zur Beurteilung von räumlichen Gegebenheiten, um diese in Entwürfen einsetzen zu können.

Vorträge, Referate und analytische Übungen vor Ort unterstützen den Ablauf des Seminars.



Nr./Fach It Studienplan 4.5.3/4.5.4 Innenraumgestaltung I / II

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4494 + 4495  
Prüfernummer 02163

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Seminarteilnahme, Referat mit Analyse, Ausarbeitung

Termine Freitag, 10 - 13 Uhr  
1.Termin **Freitag, 23. Oktober 2009, 10 Uhr**  
Raum siehe Aushang am Institut  
Lehrpersonen Bettina Klinge, Matthias Both, Kyra Bullert

# identität | identity | identité

## TEIL 1

„Schöpft ein Entwurf allein aus dem Bestand und der Tradition, wiederholt er das, was sein Ort ihm vorgibt, fehlt mir die Auseinandersetzung mit der Welt, die Ausstrahlung des Zeitgenössischen. Erzählt ein Stück Architektur nur Weltläufiges und Visionäres, ohne ihren konkreten Ort zum Mitschwingen zu bringen, vermisste ich die sinnliche Verankerung des Bauwerks an seinem Ort, das spezifische Gewicht des Lokalen.“ Peter Zumthor

Den vielfältigen Tendenzen der globalen Angleichung und Vereinheitlichung stehen Strömungen gegenüber, die das gesellschaftliche Bedürfnis nach raumbezogener Identität und Unverwechselbarkeit widerspiegeln. Neben der Stärkung regionaler Besonderheiten und Traditionen ist es auch eine Suche nach dem Einzigartigen und Unverwechselbaren.

Was bedeutet „Identität“ auf gesellschaftlicher Ebene und für die Architektur? Mit welchen Eigenschaften, Strukturen und Bildern wird kulturelle Identität assoziiert? Welche Entwurfsstrategien für das „Spezifische“ finden sich in zeitgenössischen Haltungen von Architekten? Ausgehend von der Klärung des Begriffes, werden diese Fragestellungen im Seminar beleuchtet und anhand aktueller Bauten und Projekte untersucht.

## TEIL 2

Im Sommersemester 2010 werden Entwürfe und Diplome zum Thema angeboten.

## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur I

### Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4431  
Prüfernummer 01277

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Recherche und Referate

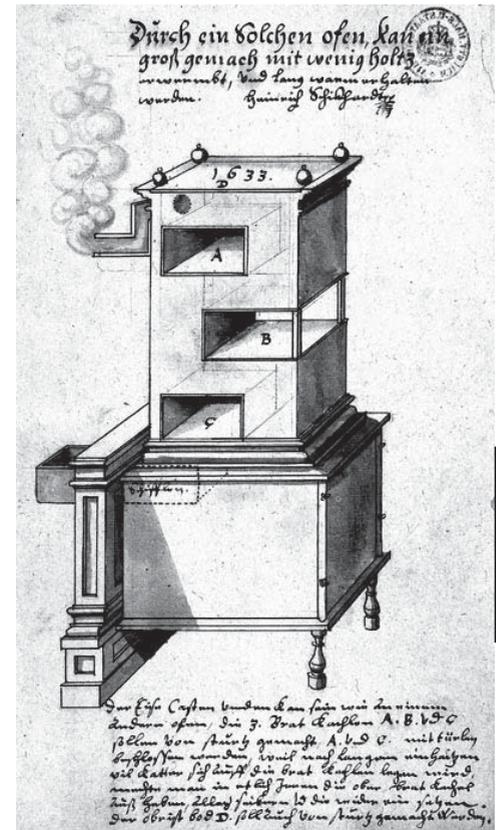
Termine Donnerstags 10.00 bis 13.00 Uhr  
1. Termin 22. Oktober 2009  
Raum siehe Aushang  
Lehrpersonen Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Prof. Dr. Klaus Jan Philipp

Kooperation Igma & Ifag:

## Ein schwäbischer Leonardo? HEINRICH SCHICKHARDT (1558–1635)

Der Architekt, Städtebauer, Ingenieur und Kartograph Heinrich Schickardt gehört zu den Universalkünstlern der Neuzeit, die zu Unrecht im Schatten der großen „Magier“ der italienischen Renaissance stehen. Zu seinen bedeutenden Werken gehören der Neuer Bau in Stuttgart (1779/82 abgetragen), die Kirche St. Martin in Mömpelgard (heute: Montbeliard), der Pomeranzengarten in Leonberg und zahllose weitere Gebäude, Brücken, Festungen und Umbauten. Schickardt war verantwortlich für die Planung der Idealstadt Freudenstadt samt der kuriosen Winkelhakenkirche. Zudem erfand und verbesserte er viele Maschinen, vor allem Mühlen, um die Wirtschaft des Herzogtums im Zeichen des modernen Merkantilismus anzukurbeln. Zwei ausgedehnte Reisen führten ihn nach Italien, wo er den Renaissancestil studierte, doch notierte er in sein Skizzenbuch mit noch größerem Interesse Konstruktionen von Maschinen, derer er in Europas technisch fortgeschrittenster Nation ansichtig wurde. Seine umfangreiche Bibliothek, von der sich ein Katalog erhalten hat, zeigt Schickardt als einen an nahezu sämtlichen Wissenschaften interessierten, universell gebildeten Mann. Auf seiner Spur versuchen wir ein Architektenleben zu rekonstruieren, das unter dem Anspruch stand, das ästhetische, technische, wissenschaftliche, politische und ökonomische Wissen seiner Zeit als Einheit zu verstehen und architektonisch zu veranschaulichen.

Auf Exkursionen nach Bad Cannstatt, Esslingen, Leonberg, Montbeliard und in Stuttgart werden die SeminarteilnehmerInnen das gebaute Werk Schickhardts kennen lernen. Im Staatsarchiv und in der Landesbibliothek werden wir uns seine Skizzenbücher und Zeichnungen anschauen.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

**Nr./Fach It Studienplan** 4.6.1 Grundlagen der modernen Architektur

### Lehrcluster

**Punktzahl** 4  
**Prüfungsnummer** 4431  
**Prüfernummer** 01277

**Art der Veranstaltung** (Praxis-) Seminar  
**Art/Umfang der Prüfung** Erarbeitung eines Werkzeugs und seiner Anwendung

**Termine** Montag 16 Uhr  
**1.Termin** Montag, 26. Oktober 2009, 16:00 Uhr  
**Raum** siehe Aushang  
**Lehrpersonen** Katja Thorwarth, Prof. Dr. Gerd de Bruyn

## Ich packe meinen Koffer. . . - A Suitcase full of Tools

Das Seminar versteht sich als experimenteller Ansatz für die Arbeit mit ungewöhnlichen Entwurfswerkzeugen. Es verfolgt das Ziel, Studierende in die Lage zu versetzen, selbständig eine Brücke zu schlagen zwischen zeitgenössischen architekturtheoretischen Positionen und ihrer eigenen Entwurfspraxis.

Intricacy (Lynn), Kosmetik (Kipnis), Coldness (Mc Luhan) – diese Termini sind architekturtheoretischen Texten entwendet worden und beschreiben implizit unterschiedliche Entwurfsstrategien oder -prinzipien. Im Seminar wollen wir solche und ähnliche Termini und Konzepte im modernen Architekturdiskurs aufspüren, sie analysieren, interpretieren, auf ihre gestalterischen Potentiale hin untersuchen und uns ihrer bedienen, um Entwurfswerkzeuge aus ihnen abzuleiten.

Dies kann geschehen durch Anwendung der entliehenen Konzepte auf andere Bereiche (Verfremdung), durch das Herausfinden und Weiterdenken von Teilaspekten (Spezialisierung) oder durch Umdeutungen und produktive Missverständnisse (Metamorphose). Vielleicht können auch mehrere Werkzeuge miteinander kombiniert werden, wenn sie sich gegenseitig verstärken.

Am Ende des Seminars soll ein gemeinsamer Werkzeugkoffer als Broschüre entstehen, worin die entwickelten ästhetischen Verfahren und die mit ihrer Hilfe entstandenen Entwürfe gesammelt sind.

Teilnahmevoraussetzung: Wir werden Texte in englischer Sprache lesen und die Arbeiten evtl. zusammengefasst auf englisch präsentieren, ein gutes Verständnis der Sprache ist daher unabdingbar!

Begrenzte Teilnehmerzahl von max. 12 Studierenden



## Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan 4.6.3 Städtebauliche Leitlinien der Moderne

Lehrcluster

Punktzahl 4  
Prüfungsnummer 4496  
Prüfernummer 00354

Art der Veranstaltung Seminar  
Art/Umfang der Prüfung Referat und Hausarbeit

Termine Dienstags, 9.00 Uhr  
1.Termin Dienstag, 20.10.2009, 9.00 Uhr  
Raum 604  
Lehrpersonen Prof. Wolfgang Schwinge



## PROGRAMM • ERFINDUNG • VISION Oder: was den Städtebau bewegt.....

Was ist es, was den Städtebau bewegt, was die ständige Veränderung, das Neue, den Fortschritt bewirkt – sind es die sozialen, ökonomischen, kulturellen, ökologischen – mithin die politischen – Programme, sind es die Erfindungen der Technik – vom Fahrstuhl bis zum Internet etwa – oder sind es die Utopien, die Visionen von einer anderen, besseren Welt ?

General Motors hat auf der Weltausstellung von New York 1939 in seinem Pavillon mit dem „Futurama“ eine Stadt vorgestellt, in der niemand mehr überfahren werden würde, weil die Autos ferngesteuert wären, und in der Architekturkomplexe im „Streamline Design“ alles enthielten, was die Menschen nur brauchen konnten.

Siebzig Jahre später stellt das Emirat Abu Dhabi Pläne für die erste Ökostadt der Welt vor. Masdar City soll in wenigen Jahren 50.000 Menschen beherbergen, die 75% weniger Energie verbrauchen als die gleiche Anzahl Menschen in herkömmlichen Städten und dies zudem ohne jegliche CO<sup>2</sup>-Emission.

An diesen und anderen Beispielen sollen die Wirkungszusammenhänge zwischen der Erkenntnis vermeintlicher und echter Chancen und Defizite und den „großen (Ent-)Würfen“ des Städtebaus diskutiert werden – und immer wird man dabei auch auf handfeste ökonomische Interessen stoßen.

Das Seminar ist offen für Studentinnen und Studenten der Oberstufe. Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sind mit Verweis auf das notwendige Literaturstudium Voraussetzung.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.1. Europäische Stadtplanung
<b>Lehrcluster</b>	5.1.3. Europäische Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	4581
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, kurzer Projektbericht (schriftlich+mündlich)
<b>Termine</b>	Mittwochs, 9.45-13.00 Uhr bzw. 9.45-11.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	1.Termin, Mittwoch, 21.10.09 9.45 Uhr
<b>Raum</b>	8.06
<b>Lehrpersonen</b>	Antonella Sgobba, Stephan Anders

Venedig, die Stadt im Wasser und Mestre, die Stadt auf dem gegenüberliegenden Festland, stehen seit je her in einer sehr engen Beziehung zueinander, was in der strategischen Planung der Stadt Venedig als „bipolare Stadt“ bezeichnet wurde. In diesem Zusammenhang spielt die Festung „Forte Marghera“ eine sehr bedeutende Rolle.

Die Stadt Venedig als derzeitiger Eigentümer des Geländes will diese 48 ha große Militäranlage in ein neues Zentrum auf lokaler und regionaler Ebene umwandeln.

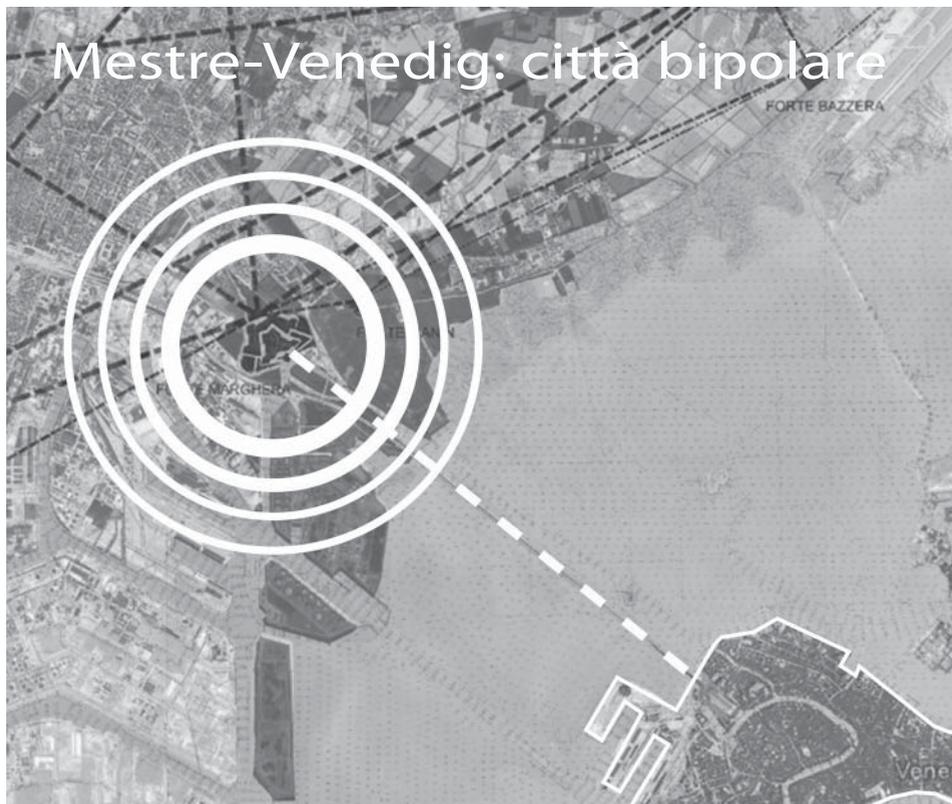
Ziel des Seminars ist, eine Analyse durchzuführen, die sich mit der kontextuellen Situation des Planungsgebiets Forte Marghera auseinandersetzt und die Beziehungen zwischen Mestre und Venedig besonders betrachtet.

Desweiteren sollte Forte Marghera als neuer Entwicklungsschwerpunkt der Stadt Mestre und der Waterfront sowie des Hinterlandes betrachtet werden. Forte Marghera ist nur eine von mehreren Befestigungsanlagen, die in einem landschaftlichen Konzept vereint werden könnten.

Eine Exkursion nach Venedig-Mestre (**11.-15.11.09**) wird helfen, die Analyse vor Ort zu vertiefen. Die gesammelten Eindrücke und Informationen werden von den Seminarteilnehmern in Form eines schriftlich-grafischen Projektberichts ausgearbeitet.

Das Seminar wird ergänzend zum Entwurf „Mestre\_Forte Marghera“ veranstaltet und ist für 20 Studenten offen.

Aufgrund der begrenzten Exkursionsplätze werden Studenten bevorzugt, die den Entwurf belegen. Das Seminar kann jedoch auch unabhängig vom Entwurf belegt werden.



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.2.2 Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika
<b>Lehrcluster</b>	5.1.4. Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 od. 4522 od. 4523
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar mit Exkursion
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Referat und schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	Donnerstag, 9:45 - 13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	22.10.2009, 11:00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. H. Bott, Thorsten Erl, Rainer Goutrié

## Brasil, o público e o privado

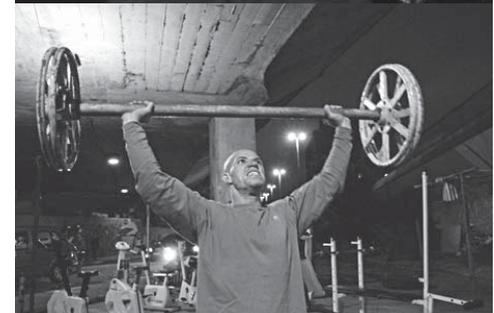
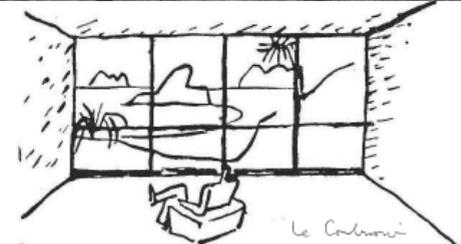
Städtebau und Architektur in Brasilien

Das Seminar widmet sich dem speziellen Verhältnis zwischen dem Privaten und dem Öffentlichen. Nirgendwo anders auf der Welt wurde und wird dieses Verhältnis immer wieder in städtebaulichen und architektonischen Projekten auf die Probe gestellt, wie in Brasilien.

Angefangen bei den ersten Entwürfen Corbusiers vor 80 Jahren für Rio de Janeiro, dem Plan für Brasilia von Lucio Costa, den Regierungsbauten von Oscar Niemeyer, oder den aktuellen Diskussionen über die sozialen Disparitäten in den Metropolregionen wie z.B. São Paulo, dem Konflikt zwischen Favela und Gated Community zeugen von dem roten Faden sozial inspirierter ‚Raum‘-Gestaltung.

„Das Haus wie die Stadt, die Stadt wie das Haus“, ein Ausspruch von Joao Batista Vilanova Artigas, Architekt der Architekturfakultät von São Paulo, lässt erahnen, wie die Schnittstelle zwischen Architektur und Städtebau definiert werden sollte. In Tradition der sogenannten „Escola Paulista“, die in den 1950er und 1960er Jahren mit den politischen und sozialen Themen in Architektur und Städtebau die Meinungsführerschaft übernahm, dominieren heute wieder jüngere Architekten den architektonischen Diskurs über die gesellschaftliche Relevanz der Disziplin. Zwischenräume als Stadtbausteine, „Kondensatoren“, „Transformatoren“ nennen viele jüngere Architekten ihre Interventionen im urbanen Netz der Megastadt São Paulo. Es entstehen Projekte „unvorgesehener“ Urbanität abseits der Hochglanzmagazine wie z.B. die Academia de Boxe Cora Garrido, ein Boxclub unter einer Autobahnbrücke.

Das Seminar dient zur Vorbereitung einer ca. 10-tägigen Studienreise nach Brasilien, die der Lehrstuhl im März/April 2010 veranstaltet. Neben vielen Klassikern der Moderne möchte die Reise einen Überblick über aktuelle Projekte in São Paulo, Rio de Janeiro, Brasilia und Salvador de Bahia bieten.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.1 Stadtbaugeschichte
<b>Lehrcluster</b>	5.2.1 Stadtbaugeschichte
<b>Punktzahl</b>	4 (oder 2)
<b>Prüfungsnummer</b>	4584 (4P) oder 4586 (2P)
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung + Übung (2P)
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Vorlesung + Ausarbeitung einer Hausarbeit (4P) Anwesenheitspflicht an mind. 10 Vorlesungen
<b>Termine</b>	Donnerstags, 17.30-19.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.09, 17.30 Uhr
<b>Raum</b>	1.08
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing Helmut Bott

Die Vorlesung vermittelt zunächst Grundlagen der Stadtbaugeschichte nach Epochen, Kulturräumen und Stadttypologien geordnet.

Besondere Beachtung finden dabei der kulturelle Kontext sowie der Entstehungszusammenhang neuer stadträumlicher Ordnungs- und Gestaltungsprinzipien.

Über die Fakten hinaus werden Interpretationsmöglichkeiten räumlicher Ordnung und Anordnung vor dem Hintergrund religiöser und wissenschaftlicher Welterklärungsmodelle, politischer Systeme und gesellschaftlicher Strukturen behandelt.

Historische Prozesse der Transformation, des Wachstums oder der Schrumpfung städtischer Systeme werden in Beziehung gesetzt zu aktuellen Problemen der Stadtentwicklung.

In der Hausarbeit werden von den Teilnehmern u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Behandlung strukturell analoger Entwicklungsprozesse in verschiedenen Epochen (Schrumpfung, Konversionen, Entstehung multi-ethnischer Stadtgesellschaften)
- Vergleich unterschiedlicher Stadttypen in verschiedenen Epochen und Kulturräumen
- Interpretation stadträumlicher Ordnungs- und Gestaltungsprinzipien
- Typologien und Kategorien der Stadtgeschichte

**Die Lehrveranstaltung wird aufgrund externer Verpflichtungen des Referenten teilweise als Blockveranstaltung durchgeführt.**

(Max. Teilnehmerzahl: 80 Studenten)



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2 / 3 / 4 Städtebau I/II/III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.3 Stadtgestalt und Stadtentwicklung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 /4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Teilnahme / studienbegleitende Übungen
<b>Termine</b>	Donnerstags 9.00 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22. Oktober 2009
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Britta Hüttenhain, Johannes Kappler

## Entwurfpositionen



Städtebauliches Entwerfen findet heute unter extrem unterschiedlichen Rahmenbedingungen statt. Es gilt, ökologische Herausforderungen, wirtschaftliche Prosperität zu fördern, soziale Unterschiede zu vermeiden und städtische Identifikation zu ermöglichen. Entwürfe müssen auf der einen Seite den funktionalen Anforderungen des Kontexts entsprechen, auf der anderen Seite sollen sie experimentell und innovativ die Stadt nach vorne denken. Die Gefahr besteht, dass Ergebnisse im Pragmatismus ersticken bzw. Experimente des Experimentes willens sind. Gefragt sind hingegen Lösungen, die einen relevanten Beitrag für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung liefern.

In diesem Seminar befassen wir uns mit zeitgenössischen Entwurfpositionen und untersuchen, welche Chancen sie beinhalten. Was lehren uns die Protagonisten des nachhaltigen Städtebaus, wenn es gilt, neue Wohn- und/oder Arbeitsquartiere zu entwerfen? Welche Handlungsfelder zeigen die Modellprojekte der "sozialen Stadt"? Was leistet das parametrische Entwerfen im Städtebau? Wie weit setzten die Erfinder der "generic city" ihre theoretischen Ansätze auch in die Praxis um? Die Kenntnis wesentlicher Strömungen soll bei der Entwicklung einer eigenen Entwurfshaltung helfen.

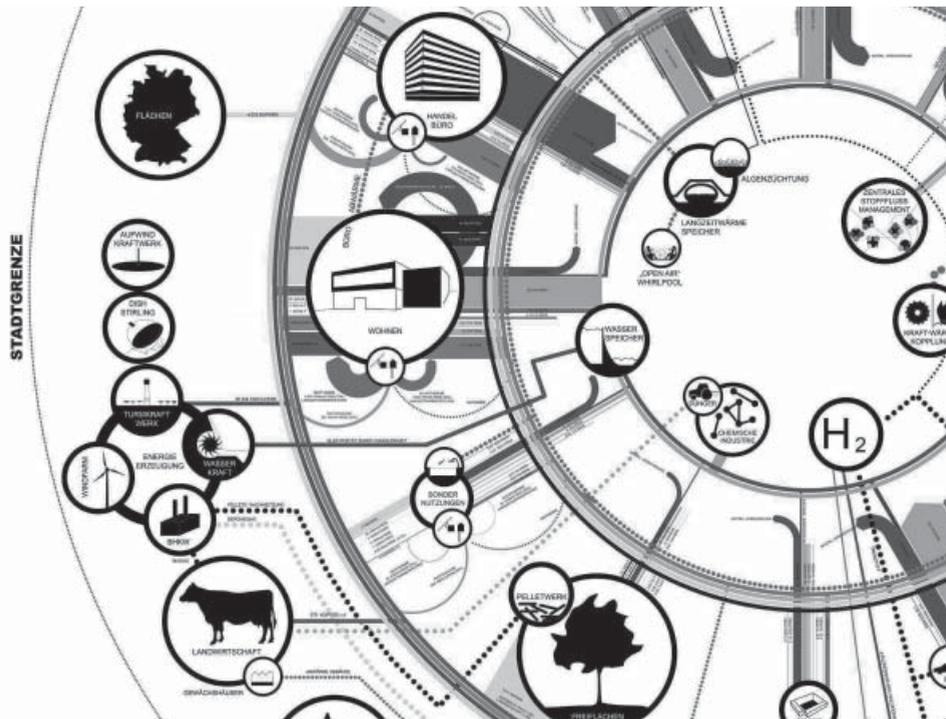
Im Seminar ergründen wir daher, mit welchen Strategien Entwerfende auf verschiedene Rahmenbedingungen reagieren können. Dabei werden unterschiedliche Quellen genutzt: Literaturstudium, Analyse von Entwurfsprojekten, Erfahrungsberichte aus dem Alltag einiger Hochschullehrer und Gäste, Diskussion. Das klassische Referat nimmt eine untergeordnete Rolle ein, vielmehr werden verschiedene Präsentationstechniken und Kritikfähigkeit geübt.

## Städtebau Institut

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/IIIg
Lehrcluster	5: 2.10 Stadttypologien und die Elemente des Städtebaulichen Entwerfens.
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521 od. 4522 od. 4523
Prüfernummer	00728
Art der Veranstaltung	Seminar
Art/Umfang der Prüfung	Kurzreferat, schriftliche Ausarbeitung
Termine	Montag 9:45 - 13:00 Uhr
1.Termin	Montag 26.10.2009, 09:45 Uhr
Raum	8.06 (labor 8)
Lehrpersonen	Prof. Dr. Helmut Bott, Stephan Anders, Luisa Forcini

## RECYCLING

### Prinzipien nachhaltiger Stadtplanung



In einigen Jahrzehnten werden die bislang genutzten nicht erneuerbaren Rohstoffe als Quellen aufgezehrt sein. Insbesondere der Gebäudesektor ist verantwortlich für einen Großteil der Stoffströme und des Energiebedarfs einer Volkswirtschaft.

**Nachhaltige Stadtplanung** kann so einen entscheidenden Beitrag leisten den **Energie- und Stoffbedarf zu minimieren**. Insbesondere die stärkere Etablierung **städtischer Kreislaufprozesse** verspricht enormes Potential.

Aus diesem Grund möchten wir im Seminar, mit einem ganzheitlichen Blick, die Themen Energie, Stoffflüsse und städtische Kreislaufprozesse näher betrachten.

**Ablauf:** Das Seminar gliedert sich in drei Themenblöcke:

**Thema 1 - Energie** (Bedarf, Verbrauch, regenerative Energiequellen, Handlungsfelder, Projekte ...)

**Thema 2 - Stoffflüsse** (Ökologischer Rucksack, Stadt-Umland Prozesse, Projekte ...)

**Thema 3 - Kreislaufprozesse** (Recycling, Regenwassernutzung, Tauschringe, Bilanzierung, Projekte, ...)

**Exkursion:** Ergänzt wird das Seminarprogramm durch die Besichtigung herausragender innovativer Siedlungen und Gemeinden.

**Leistungen:** Referat, Ausarbeitung

Das Seminar stellt die Grundlage, für einen voraussichtlich im **SS 2010** statt findenden **interdisziplinären Entwurf** dar. Jedoch kann es auch separat belegt werden. Die Aufgabe des Entwurfes im SS 2010 wird sein, gemeinsam mit Studenten und Experten aus den Bereichen **regenerative Energieanwendung, Verkehrstechnik, Umweltschutztechnik und Sozialwesen**, anhand eines realen Projektes, die Vision einer **nachhaltigen Stadt** zu entwerfen, welche sich **völlig autark versorgen könnte**.

offen für maximal 25 Teilnehmer

## Städtebau-Institut

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
Lehrcluster	5: 2.10 Stadttypologien und die Elemente des Städtebaulichen Entwerfens
Punktzahl	4
Prüfungsnummer	4521 od. 4522 od. 4523
Prüfernummer	00728
Art der Veranstaltung	Seminar mit Exkursion
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend, Referat und schriftliche Ausarbeitung
Termine	Mittwochs, 9.45 - 13.00h
1.Termin	Mittwoch, 21. 10. 2009, 11.00h
Raum	vorauss. 9.06
Lehrpersonen	Thorsten Erl, Sigrid Busch



Im Rahmen der überregionalen Standortkonkurrenz sehen sich immer mehr Städte vor die Herausforderung gestellt, langfristige Entwicklungsperspektiven zu konzipieren um städtebaulichen Defiziten aktiv entgegen zu wirken.

Häufig wird in diesem Zusammenhang ein so genanntes „Masterplanverfahren“ initiiert (u.a. Masterplanverfahren Innenstadt Köln, Duisburg u.v.m.), während dessen Stadtplaner in Kooperation mit lokalen Akteuren auf Grundlage einer intensiven Analyse Interventionsmöglichkeiten und Gestaltungsvorschläge erarbeiten.

Zwischen Marketing-Instrument und strategischer Planungshilfe bilden diese Masterpläne den „roten Faden“ im Gespräch mit Investoren, Grundstückseigentümern und Bürgern.

Darüber hinaus können die Masterplanverfahren einen wertvollen Beitrag zum Diskurs über (Stadt-) Baukultur liefern.

Das Seminar wird sich anhand der Analyse von verschiedenen Masterplänen und deren Entstehungsprozessen den Potentialen und Problemen dieses informellen städtebaulichen Instruments widmen.

Begleitend zu den Analysen finden Vorträge von Stadtplanern sowie eine **Kurzexkursion nach Köln** statt.

Das Seminar wird ergänzend zum Entwurf „**park stadt köln**“ angeboten, kann jedoch auch separat belegt werden.

OFFEN FÜR 20 TEILNEHMER

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I, II, III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.2. Stadterneuerung 3.2.2. Schwerpunkte der Stadterneuerung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00237
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarer Teilnahme und Referat)
<b>Termine</b>	mittwochs 9.00 - 10.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21.10.2009, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Gerd Baldauf

## Städtebauliches Projektmanagement (dargestellt an Beispielen der Innenentwicklung)



Städtebauliche Projekte und Vorhaben haben nur dann einen Sinn, wenn sie tatsächlich möglichst qualitativ umgesetzt werden. Dies wird angesichts zunehmender finanzieller Knappheit und rechtlicher Komplexität immer schwieriger. Andererseits gibt es eine Vielzahl weitreichender und erfolgsversprechender Instrumente in der Planung, Organisation, Finanzierung und rechtlicher Umsetzung von Projekten, die bereits im städtebaulichen Entwurf berücksichtigt werden müssen.

Die Tauglichkeit und Anwendbarkeit soll in bereits bebauten Gebieten (Innenentwicklung) behandelt werden, weil dort die Komplexität am höchsten ist. Anhand von Fallbeispielen und Projekten aus der Planungspraxis wird das Thema aufbereitet und diskutiert.

### Ablauf:

#### **Teil I**

Vermitteln von Grundlagen und Informationen zu:

- Grundlagen der Innenentwicklung
- Planungsinstrumente
- Rechtsinstrumente
- Finanzierung von Projekten
- Organisation von Projekten
- Städtebauliches Projektmanagement
- Beispiele

#### **Teil II**

Darstellung von Projekten aus der Praxis

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I,II,III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.5. Verkehrsplanung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00931
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme, Kurzreferate, Übungen)
<b>Termine</b>	montags 14-tägig 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 26.10.2009, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Dr.-Ing. Ralf Huber-Erlor

## Städtischer Verkehr



Stadtplanung und Verkehrsplanung sind eng miteinander verzahnt und müssen integriert entwickelt werden.

Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden methodischen Ansätze der städtischen Verkehrsplanung kennen zu lernen und an praktischen Beispielen selbst anzuwenden.

- Verkehrsplanung als integrierter Bestandteil der Stadtentwicklung (Verkehrsentwicklungsplanung)
- Fließender und ruhender Kfz-Verkehr / Öffentlicher Personennahverkehr / Rad- und Fußgängerverkehr: Nutzungsansprüche und Qualitätsstandards, Teilkonzepte und integrierte Gesamtkonzepte
- Entwurf von Verkehrsanlagen
- Quantitative Methoden der Verkehrsplanung (Verkehrserzeugung, Verkehrsverteilung, Modal Split, Umlegung, Leistungsfähigkeit...), Grundzüge und Überschlagsverfahren
- Gesetzliche Grundlagen der Verkehrsplanung (Straßengesetze, Nahverkehrsgesetze, Planfeststellungsverfahren, Immissionsschutz)
- Aktuelle Themen der Verkehrsplanung (z.B. Shared Space)

Der Stoff wird an Hand von Beispielen aus der eigenen Planungspraxis dargestellt und von den Studierenden durch Übungsbeispiele und Kurzreferate vertieft.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreif

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
<b>Lehrcluster</b>	5.2.3 Stadtgestalt und Stadtentwicklung
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4521 / 4522 / 4523
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Vorlesung + Übung
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Teilnahme / studienbegleitende Übungen
<b>Termine</b>	Dienstags 9.45 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag 27. Oktober 2009
<b>Raum</b>	<a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Stefan Werrer, N.N.

## Einführung Städtebau



Am Beispiel historischer Epochen und Stadttypen sowie aktueller Projekte aus dem In- und Ausland werden in der Vorlesung Qualitäten und Elemente des Städtischen bestimmt und die wichtigsten Stadtbausteine erklärt. Ziel ist es, die Augen für das „Phänomen Stadt“ zu öffnen, einen Überblick über das Wissens- und Berufsfeld Städtebau/Stadtplanung zu vermitteln und Bezüge bzw. Unterschiede zwischen städtebaulichen und architektonischen Entwürfen zu verdeutlichen.

In vier Teilleistungen werden die Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens sowie maßstabsgerechte Zeichen- und Darstellungstechniken vermittelt. Alle Aufgaben werden in 3er-Gruppen arbeitsteilig bearbeitet und gemeinsam präsentiert. Die ersten drei Teilleistungen bestehen aus Analyseaufgaben. Es werden ausgewählte Stuttgarter Quartiere verglichen, Besonderheiten herausgearbeitet und Bezüge zur Vorlesung hergestellt. Diese Analyseaufgaben bilden die Grundlage für die Bewertung und Konzeption städtebaulicher Entwürfe. Zusammenhänge der gebauten Stadt sollen erkannt und wichtige Elemente analytisch in Einzelaspekten (so genannten Schichten) dargestellt werden. Durch die Beschäftigung mit Proportionen und Anordnungsprinzipien sowie durch den Vergleich von gebauter Umwelt und abstraktem Plan soll ein städtebauliches Repertoire erarbeitet werden. Im Rahmen der vierten Teilleistung soll schließlich ein eigener Entwurf entwickelt und mit Hilfe der erlernten Methoden dargestellt werden.

Die Lehrveranstaltung Einführung Städtebau wird für Studierende ohne Vorkenntnisse über Stadt und Städtebau in Europa sowie für Studierende des Studiengangs Immobilien technik und Immobilienwirtschaft als Grundlagenvorlesung mit Übung angeboten.

## Städtebau-Institut

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
Lehrcluster	5.4 Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	4 + 3 1/3
Prüfungsnummer	4521 / 4522 / 4523
Prüfernummer	00337
Art der Veranstaltung	Seminar mit Stegreif
Art/Umfang der Prüfung	Teilnahme / studienbegleitende Übungen Stegreif
Termine	Dienstags 14.00h - 17.00 Uhr
1.Termin	Dienstag 20. Oktober 2009
Raum	siehe Aushang + <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Dr. Franz Pesch, Lynn Mayer, Stefan Werrer

## Werkstatt Städtebau



Die Werkstatt Städtebau, eine Gemeinschaftsproduktion des gesamten Städtebau-Instituts, ist konzipiert als vorbereitende Veranstaltung für die städtebauliche Entwurfs-/Projektarbeit des zweiten Studienabschnittes. In verschiedenen Übungen und begleitenden Vorträgen werden die Schritte des Entwurfsprozesses erarbeitet, unterschiedliche Darstellungstechniken angewendet und die Fähigkeiten des städtebaulichen Entwerfens vertieft.

### Neue Lust am öffentlichen Raum

Mit der Veränderung der Stadtform und der Stadtstruktur befindet sich auch der öffentliche Raum in einem tiefgreifenden Wandel. Als Erklärung werden ein zunehmender Bedeutungsverlust, geänderte Nutzungsansprüche oder die schleichende Privatisierung des Stadtraums angeführt. Im Kontrast zu diesem pessimistischen Szenario steht die Sogwirkung der Plätze und Boulevards. Eine neue Lust am öffentlichen Raum. Anhand aktueller internationaler Beispiele wird untersucht, welche Faktoren auf diese Entwicklung einwirken. Darauf aufbauend werden eigene Positionen zum öffentlichen Raum im Rahmen eines Praxisbeispiels erarbeitet.

Die Veranstaltung besteht aus drei Teilen:

Wöchentliche Vorträge zur Vermittlung von Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens mit Beiträgen zum Thema.

Zwei begleitende, betreute Übungen mit Zwischenkorrekturen, die ausgehend von einer Analyse die verschiedenen Schritte des Entwurfsprozesses widerspiegeln.

Ein optionaler Stegreifentwurf, der inhaltlich in das Seminar eingebunden ist.

max. Teilnehmerzahl: 30

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.5 Sonderkapitel des Städtebaus I
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung (3.5)
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4585
<b>Prüfernummer</b>	00321
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	25
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündliches Referat - schriftliche Ausarbeitung
<b>Termine</b>	dienstags, 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.10.2009
<b>Raum</b>	7.01
<b>Lehrpersonen</b>	Johann Jessen

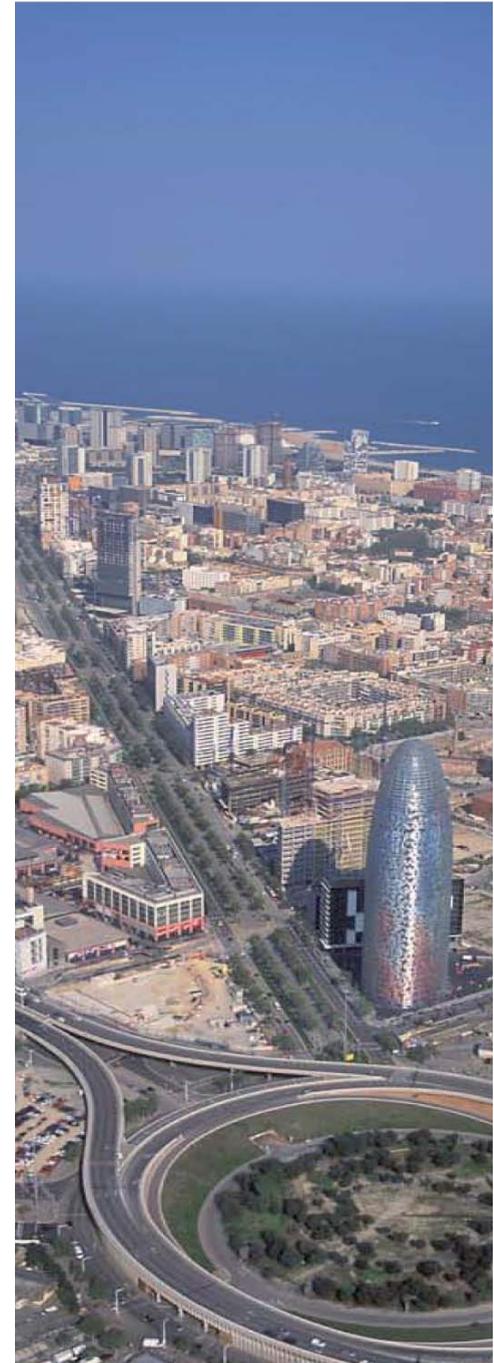
### **METROPOLEN Neue städtische Strukturen, neue Planungsstrategien** **METROPOLES New urban patterns, new planning strategies**

In den großen städtischen Agglomerationen in Europa und Nordamerika zeichnen sich neue Strukturen und Prozesse ab. Standortprioritäten, vertraute Nutzungsmuster und Zentrenverteilungen werden auf den Kopf gestellt: Neues Wohnen in den alten Zentren gewinnt strukturprägende Kraft, neue Zentren im alten Umland stellen das gewohnte Standortgefälle in Frage. Die Peripherie löst sich in eine fragile Vielfalt von Räumen unterschiedlicher Qualität auf: edge cities, edgeless cities, exurbs, boomburbs. Prozesse der Metropolisierung und Marginalisierung von Räumen vollziehen sich im regionalen und lokalen Maßstab. Sie können mit den herkömmlichen Modellen der Stadtentwicklung nicht mehr angemessen beschrieben werden - weder mit der Polarität von Kern und Peripherie, noch mit Konzepten der Zentrenhierarchie und der funktionalräumlichen Gliederung. Agglomerationsräume gehen ineinander über, Grenzen verwischen sich, neue Arbeitsteilungen innerhalb von und zwischen Metropolen bilden sich aus.

Das Seminar wird sich mit den aktuellen Theorien der Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft befassen, die diese neuen Entwicklungen in Zeiten der Globalisierung beschreiben und erklären wollen.

Es werden an ausgewählten europäischen und nordamerikanischen Metropolen die aktuellen Strategien und Konzepte der Stadtentwicklung aufgearbeitet.

Eine viertägige Exkursion nach London zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit des Wintersemesters ist Teil der Veranstaltung.



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.3.5 Sonderkapitel des Städtebaus I
<b>Lehrcluster</b>	5.3.5. Bau- und Planungsrecht 3.2.4. Bau- und Planungsrecht
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4585
<b>Prüfernummer</b>	01698
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend (Seminarteilnahme und schriftliche Seminararbeit)
<b>Termine</b>	donnerstags 14.00 - 15.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Hans Büchner

## Planungs- und Bauordnungsrecht



Die Rolle des Planungs- und Bauordnungsrechts wird in der Architektur und im Städtebau immer bedeutsamer. Bauvorhaben werden in der Praxis wesentlich von baurechtlichen Vorschriften berührt und beeinflusst.

Im Seminar wird anhand praktischer Beispiele eine Einführung in das Planungs- und Bauordnungsrecht vermittelt. Im Zentrum stehen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Zulassung eines Bauvorhabens.

### Themenübersicht:

- Die Bedeutung des privaten und des öffentlichen Rechts als Handlungsrahmen
- Die Gegenstände des öffentlichen Baurechts (Städtebaurecht/ Bauordnungsrecht/Baunebenrecht)
- Behördliche Kontroll- und Eingriffsbefugnisse
- Die städtebaurechtliche Zulässigkeit von Vorhaben und deren Steuerung durch die Bauleitplanung

### Inhalt der Seminararbeit:

Den Teilnehmern wird gegen Ende des Seminars schriftlich ein rechtlich relevanter Sachverhalt geschildert, zu dem dann konkrete Fragen gestellt werden. Es ist Aufgabe der Seminarteilnehmer, die Fragen schriftlich mit Hilfe des im Seminar gewonnenen Wissens und der juristischen Literatur und Rechtsprechung zu beantworten. Während der Ausarbeitungszeit werden Betreuungstermine angeboten. Die Abgabe findet in den Semesterferien statt.

## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.6.1 Landschaftsplanung I
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung (2.7)
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4541
<b>Prüfernummer</b>	01381
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftlich, mündlich, zeichnerisch
<b>Termine</b>	Montag, 14.00-17.00
<b>1.Termin</b>	Montag, 26.10.2009
<b>Raum</b>	siehe Aushang und <a href="http://www.ilpoe.uni-stuttgart.de">www.ilpoe.uni-stuttgart.de</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Bernd Eisenberg



### zu Fuß

Man vergisst es bisweilen, aber die ursprüngliche Art und Weise der menschlichen Fortbewegung ist das „Zu-Fuß-Gehen“. Im Seminar beschäftigen wir uns umfassend mit dieser Mobilitätsform sowie den Anstrengungen der Planer und Gestalter die Fußläufigkeit zu beschreiben und als Planungsgröße zu etablieren.

Das Seminar gliedert sich grob in drei Bereiche: Erarbeitung der Grundlagen, Methoden und Fallstudien.

Zu den Grundlagenthemen gehören z.B. walkability-Index, Besucherlenkung, Wanderwegeplanung, barrierefreie Mobilität, räumliche Orientierung, Quantifizierung von Einzugsbereichen, informelle Wegeverbindungen (Trampelfade).

Im Methodenteil geht es um computergestützte Analyseverfahren für Straßen- und Wegenetze. In einem zweitägigen Einführungskurs werden die Analysemöglichkeiten der GIS-Software ArcGIS vermittelt. Abhängig vom Interesse der Teilnehmenden können in einem zweiten Workshop konfigurative Analysemethoden (Space Syntax) behandelt werden.

Die Fallstudien beschäftigen sich in erster Linie mit der ‚walkability‘ in Stadtquartieren; walkability fasst die Eigenschaften eines Stadtquartieres zusammen, die die räumlichen Rahmenbedingungen für die fußläufige Mobilität beschreiben. Weitere Untersuchungsgegenstände können Gebäude(-komplexe), Grünzüge und Rad- und Wanderwege in der freien Landschaft sein. Die Analyse der Stadtquartiere erfolgt in Kooperation mit dem Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft.

Das Seminar gilt auch als Vorleistung für das Nebenfach „Landschaftsplanung“ im Studiengang Geographie.



## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	5.6.2 Landschaftsarchitektur / Freiraumplanung
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung (2.7)
<b>Punktzahl</b>	4
<b>Prüfungsnummer</b>	4590
<b>Prüfernummer</b>	01381 (Bernd Eisenberg)
<b>Art der Veranstaltung</b>	Seminar
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftlich, mündlich, zeichnerisch
<b>Termine</b>	Montags, 10.00-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	26.10.2009
<b>Raum</b>	siehe Aushang und www.
<b>Lehrpersonen</b>	Heike Vossen, Bernd Eisenberg



## Umsonst und draußen

Der Park ist die „grüne Oase“ inmitten des schnelllebigen Stadtgeschehens: Hier steht die Zeit still; ein Ort des sinnlichen Erlebens, der Garten für die Allgemeinheit.

Der Park steht für alle sozialen Schichten, jeder darf hin und Eintritt wird nicht verlangt. Ein vielfältiger Freizeitort – ein Ort mit eigenen Regeln und Verhaltensweisen.

Doch Verhaltensweisen ändern sich, das ehemals häuslich Private wird mittlerweile in der Öffentlichkeit gelebt. Shoppingmalls ersetzen den Sonntags-spaziergang im Park. Was hat das für Auswirkungen auf Parkprogramm und Gestaltung? Wer geht eigentlich noch in den Park? Und wie wird der Stadtpark der Zukunft gestaltet?

Das Seminar setzt sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Parks und deren Konzepten auseinander. Wir untersuchen Freizeitverhalten und Parkanlagen vor Ort, diskutieren Parkprogramme, Gestaltung und Inhalte zukunftsrelevanter Parkanlagen.

Geboten wird ein Einstieg in das Thema Landschaftsarchitektur. Wir erarbeiten Basiswissen, recherchieren interessante Projekte und analysieren Beispiele vor Ort. Im Seminar nehmen neben Referaten mehrere kleine Übungen im landschaftsarchitektonischen Entwerfen einen wichtigen Stellenwert ein.

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Büro für Internationale Angelegenheiten, Universität Stuttgart

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	fachfremd
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich
<b>Termine</b>	Montags, 17:00-19:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Montag, 26. Oktober 2009, 17:00 Uhr
<b>Raum</b>	wird bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Sonja Doetterl



### **Monitoring-Programm /** Monitoring Programme: **Wissenschaftliches Arbeiten /** Methods in scientific working

Im Seminar wird anhand von praktischen Beispielen vermittelt, wissenschaftlich zu arbeiten, indem Anforderungen, Fragen und Probleme behandelt werden, die ein Studium begleiten: darunter die genaue Suche nach Literatur, das Lesen und Verstehen komplizierter Texte, das Anfertigen einer Hausarbeit, das richtige Zitieren, die Vorbereitung und das Halten eines Referats.

Außerdem werden die Teilnehmer mithilfe ausgewählter Rechercheaufgaben mit der Funktionsweise einzelner Datenbanken im Fachgebiet Architektur vertraut gemacht. Es werden gemeinsam Begriffs- und Abkürzungsverzeichnisse erstellt, die als Nachschlagewerke und Hilfestellungen für das weitere Studium dienen.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**

**Büro für Internationale Angelegenheiten, Universität Stuttgart**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	fachfremd
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	2
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	mündlich
<b>Termine</b>	Mittwochs, 17:30-19:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 28. Oktober 2009, 17:30 Uhr
<b>Raum</b>	wird bekanntgegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Rita Kirchner

**Monitoring-Programm /**  
Monitoring Programme:  
**Deutschsprachkurs /**  
German Language Course

Dieses studienbezogene Deutsch-Training richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**



## Büro für Internationale Angelegenheiten, Universität Stuttgart

Nr./Fach It Studienplan	fachfremd
Lehrcluster	
Punktzahl	2
Prüfungsnummer	
Prüfernummer	
Art der Veranstaltung	studienbegleitend
Art/Umfang der Prüfung	mündlich
Termine	Dienstags, 17:00-19:00 Uhr
1.Termin	Dienstag, 27. Oktober 2009, 17:00 Uhr
Raum	wird bekanntgegeben
Lehrpersonen	Dan Teodorovici



### **Monitoring-Programm /** Monitoring Programme: **Präsentationstraining in einer** **Fremdsprache (Deutsch / Englisch) /** Presentation training in a foreign language (German / English)

Während des Studiums und auch in der Praxis wird ein fundierter Entwurfsansatz gefordert. Dieser ist in einer Fremdsprache – und von Ausländern in Deutsch – jedoch oft schwer mündlich zu formulieren. Deshalb soll die Möglichkeit gegeben werden, dies in dieser Veranstaltung zu üben. Im Rahmen einer Nachbesprechung von Rundgängen, Korrekturen und Seminarstunden werden anhand konkreter Referate, Entwurfsergebnisse, Pläne oder anhand eines Modells Begriffe wie Ansatz, Schichtung, Ensemble, Funktionalität, Kubatur, Mäander usw. besprochen. Die Studierenden stellen sich dazu gegenseitig ihre Entwürfe oder Referate vor und beantworten anschließend Fragen dazu. Das so erfolgte Training von Präsentationen soll die Studierenden in die Lage versetzen, ihre Ideen anschaulich zu vermitteln und ihre theoretischen Entwurfsansätze sprachlich angemessen zu formulieren.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an ausländische Studierende unserer Fakultät, die ihre Deutsch-Kenntnisse in fachlicher Hinsicht verbessern müssen und somit erfolgreicher studieren wollen.

Das Seminar gehört zum Bereich fachfremder Kurse an, die als Teilfächer des Prüfungsteils A der Studien- und Prüfungsordnung unserer Fakultät mit bis zu 8 Wichtungspunkten anerkannt werden.

**Teilnehmerzahl: 25**

Prüfungsfach	Termine	Ort	Lehrperson	Prüfungsnummer	Prüfernummer
Lärm- und Lärmbekämpfung	Jeweils montags, 9.45 - 11.15 Uhr (Beginn: 26.10.09)	V 7.32	Prof. Mehra		00761
Bau- und Raumakustik	Jeweils mittwochs, 11.30 - 13.00 Uhr (Beginn: 21.10.09)	V 7.22	Prof. Mehra		00757
Baulicher Brandschutz	Jeweils mittwochs, 15.45 - 18.00 Uhr (Beginn: s. Aushang)	V 7.22	Dr. U. Max		00761
Wärmeschutz und Energieeinsparung	Jeweils freitags, 9.45 - 13.00 Uhr (Beginn: s. Aushang)	V 7.22	Dipl.-Ing. H. Erhorn		00554

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Auskünfte bezüglich den Anrechnungsmodalitäten im Prüfungsausschuss der Fakultät 1 (K1, Raum 1.26, Frau Krüger).

## Fakultät 2 Lehrstuhl für Bauphysik

### Übersicht des Lehrangebots - Seite 2

Prüfungsfach	Termine	Ort	Lehrperson	Prüfungsnummer	Prüfernummer
Bauphysikalisches Kolloquium	Jeweils donnerstags, 15.45 - 17.15 Uhr	V. 7.22	Prof. Sedlbauer Prof. Mehra		020800
Musik und Raum	Jeweils dienstags, 9.45 - 13.00 Uhr (Beginn: 20.10.2009) Siehe Aushang	siehe Aushang	Dr. Angster		020800
Licht und Raum	Jeweils dienstags, 14.00 - 17.30 Uhr (Beginn: siehe Aushang)	siehe Aushang	Dr. de Boer		020800
Ökobilanz - Ganzheitliche Bilanzierung	Jeweils mittwochs, 9.45 - 11.15 Uhr (Beginn: 28.10.2009) 14-tägig	9.02	Dipl.-Ing. Wittstock		020800
Bauphysikalische Mitwirkung bei Seminaren, Übungen u. Entwürfen	nach Vereinbarung	Lehrstuhl	Prof. Sedlbauer Prof. Mehra Dipl.-Ing. Veres Dipl.-Ing. Eitele		
Bauphysikalische Exkursion	Montag, 22.02.2010		Prof. Sedlbauer		
Anwendung der Ganzheitlichen Bilanzierung	Jeweils mittwochs, 9.45 - 11.15 Uhr (Beginn: 4.11.2009) 14-tägig	9.02	Dipl.-Ing. Albrecht		020800

Auskünfte bezüglich den Anrechnungsmodalitäten im Prüfungsausschuss der Fakultät 1 (K1, Raum 1.26, Frau Krüger).

# Stegreife Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Freie Veranstaltung, Fakultät 1 Architektur und Stadtplanung

**Nr./Fach It Studienplan** Stegreif

### Lehrcluster

**Punktzahl** 3,33  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer** 00326  
**max. Teilnehmeranzahl** 20  
**Art der Veranstaltung** Übung  
**Art/Umfang der Prüfung** Entwurf einer Raumfolge unter den genannten Gesichtspunkten, Zeichnungen, Modelle, Computerdarstellungen  
**Termine** Montags, 10.30 - 13.30 Uhr  
**1.Termin** Montag 26.10.09, 10.30 Uhr  
**Raum** Breitscheidstrasse 2, 1. OG, 1/15  
**Lehrpersonen** Prof. Wolfgang Knoll

## Artificial Spaces Naturraum - Kunstraum

Entwicklung von Raum- und Raumfolgen nach den Gesichtspunkten:

- Weg - Wegführung
- Blick - Blickführung
- Material - Oberfläche - Farbe
- Licht - Schatten

Theoretische Behandlung und Erörterung:

- Raum - Architekturraum
- Raumbegriff
- Architektur : Kunst der Raumdarstellung
- Naturraum - Kunstraum
- Raumwahrnehmung

Die Arbeit erfolgt sowohl am Computer als auch an Modell + Zeichnungen, Fotografien  
Material-, Farb- und Oberflächenstudien  
Lichtstudien



Fotowerkstatt: Heyer + Miklautsch

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	<b>Entwurfs-/ Projektarbeit</b>
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	3,33
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	30
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreif
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfsaufgabe an 3 aufeinanderfolgenden Wochenenden/ Wochen
<b>Termine</b>	Eintrag Liste am Institut am 20.10.2009 um 14.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	
<b>Raum</b>	IÖB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker, Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

FREITAG HOLEN  
MONTAG BRINGEN  
pick up friday bring back monday

Mit dem Begriff Stegreif ist etymologisch der Steigbügel gemeint.

Das Wort bedeutet, dass man, ohne den Fuß aus dem Steigbügel zu nehmen eine Entscheidung trifft. Der Stegreifentwurf entsteht spielerisch, intuitiv und spontan, ohne langes Überlegen, aus dem Bauch heraus. Langes Brüten ist ihm fremd. Nicht jedem fällt von einer auf die andere Sekunde etwas zu. Den richtigen Einfall zu haben, lässt sich aber bis zu einem gewissen Grad trainieren.

Je kürzer die gegebene Zeit, desto besser die Übung. Die Qualität des Einfalles hängt aber vom Hintergrundwissen und der Fertigkeit der Darstellung ab. Das sollte man wissen....

Jeweils freitags um 12.00 Uhr wird eine Aufgabe ausgegeben und montags um 12.00 Uhr abgegeben.



**Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit/Stegreifentwürfe
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	3 x 3,33 = 10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	12
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 12.00-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.10.2009, weitere Termine nach Plan
<b>Raum</b>	Raum 4.15 iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Theo Härtner

**3 Stegreifentwürfe für die Universität Ulm**  
**3 short term projects at Ulm University**



Die Entwurfsabgabe findet planmäßig im Wintersemester 2009/10 statt.

# Stegreifentwürfe

## Städtebau-Institut

Nr./Fach It Studienplan	5.3.2/3/4 Städtebau I/II/III
Lehrcluster	5.4 Städtebau und Stadtplanung
Punktzahl	4 + 3 1/3
Prüfungsnummer	4521 / 4522 / 4523
Prüfernummer	00337
Art der Veranstaltung	Seminar mit Stegreif
Art/Umfang der Prüfung	Teilnahme / studienbegleitende Übungen Stegreif
Termine	Dienstags 14.00h - 17.00 Uhr
1.Termin	Dienstag 20. Oktober 2009
Raum	siehe Aushang + <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
Lehrpersonen	Prof. Dr. Franz Pesch, Lynn Mayer, Stefan Werrer

## Werkstatt Städtebau



Die Werkstatt Städtebau, eine Gemeinschaftsproduktion des gesamten Städtebau-Instituts, ist konzipiert als vorbereitende Veranstaltung für die städtebauliche Entwurfs-/Projektarbeit des zweiten Studienabschnittes. In verschiedenen Übungen und begleitenden Vorträgen werden die Schritte des Entwurfsprozesses erarbeitet, unterschiedliche Darstellungstechniken angewendet und die Fähigkeiten des städtebaulichen Entwerfens vertieft.

### Neue Lust am öffentlichen Raum

Mit der Veränderung der Stadtform und der Stadtstruktur befindet sich auch der öffentliche Raum in einem tiefgreifenden Wandel. Als Erklärung werden ein zunehmender Bedeutungsverlust, geänderte Nutzungsansprüche oder die schleichende Privatisierung des Stadtraums angeführt. Im Kontrast zu diesem pessimistischen Szenario steht die Sogwirkung der Plätze und Boulevards. Eine neue Lust am öffentlichen Raum. Anhand aktueller internationaler Beispiele wird untersucht, welche Faktoren auf diese Entwicklung einwirken. Darauf aufbauend werden eigene Positionen zum öffentlichen Raum im Rahmen eines Praxisbeispiels erarbeitet.

Die Veranstaltung besteht aus drei Teilen:

Wöchentliche Vorträge zur Vermittlung von Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens mit Beiträgen zum Thema.

Zwei begleitende, betreute Übungen mit Zwischenkorrekturen, die ausgehend von einer Analyse die verschiedenen Schritte des Entwurfsprozesses widerspiegeln.

Ein optionaler Stegreifentwurf, der inhaltlich in das Seminar eingebunden ist.

max. Teilnehmerzahl: 30

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreif

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Stegreif
<b>Lehrcluster</b>	Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	3,33
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01303
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Stegreifentwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	zeichnerisch/schriftlich/mündlich
<b>Termine</b>	dienstags 14.30 Uhr
<b>1.Termin</b>	Ausgabe 10.11., wöchentliche Betreuung, Abgabe 15.12.
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Markus Herthneck, Frank Roser

Senf, Sauerkraut und Essiggurken produziert Hengstenberg in Esslingen schon seit Jahren nicht mehr. Die in der Nähe des DICK-Areals gelegenen Industriegebäude bieten Chancen für eine Umnutzung mit einer Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeitnutzungen. Die Freiflächen mit der Lage zwischen Weinbergen und Rossneckar müssen dabei zum Alleinstellungsmerkmal entwickelt werden.

Im Stegreifentwurf wird eine Idee für die zeitgemäße Gestaltung der Höfe und eines neuen Uferparks gesucht, dabei spielt die Auseinandersetzung mit dem industriellen Charakter des Gebäudebestandes eine wichtige Rolle.

Der Stegreifentwurf ist geeignet als Einstieg in das Thema Landschaftsarchitektur. Als inhaltliche Grundlage empfehlen wir die Teilnahme am Seminar Landschaftsarchitektur.

Senf dazu !



# Entwürfe Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Entwurfsvergabeverfahren

Die Fakultät vergibt ihre Entwurfsplätze mit einem webbasiertem Verfahren. Es erhöht wesentlich die Chancen, einen Entwurf bevorzugter Wahl bearbeiten zu können und berücksichtigt bei der Vergabe den Studienfortschritt (Viert-Entwerfer erhalten Priorität).

### Informationen zum Verfahren:

1. Am Montag, 19.10.2009 findet wie üblich die Vorstellung aller im SS 2009 angebotenen Entwürfe statt. (siehe S.4)
2. Nach der Vorstellung tragen die Studierenden im Internet, unter **www.entwurfsvergabe.de/** ihre 4 Entwurfswünsche, geordnet nach 1. bis 4. Priorität ein. Die hierfür benötigte Entwurfsvergabennummer können Sie der Lehrangebotskarte (siehe Beispiel) entnehmen.

#### Beispiel:

**Nr./Fach It Studienplan**            Entwurfs-/Projektarbeit

**Lehrcluster**                        auf Anfrage möglich

**Entwurfsvergabennummer**    **05**

**Punktzahl**                            3 x 3.33

**Prüfungsnummer**

**Prüfernummer**                    01494

Die Eingabemaske steht am 20. April von 9.00 bis 17.00 Uhr in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt **Hilfe** kann der Benutzer online eine Anleitung zur korrekten Eintragung abrufen.

Auf der Seite werden abgefragt:

Vorname, Nachname, Matrikelnummer, ob man Viert- Entwerfer oder Erasmusstudent ist und die Vier-Entwurfs-Wünsche in der Prioritätenfolge 1.Wunsch bis 4.Wunsch.

Bei Viert-Entwerfern öffnet sich zusätzlich ein eigenes Fenster, auf dem der Nachweis über die bereits absolvierten Entwürfe 1 bis 3 eingegeben wird.

3. Jeder Studierende, der einen Account vom RUS hat, kann sich von den Arbeitsplatzrechnern und von den entsprechenden RUS-Pools (z.B. Bibliothek K1, Breitscheidstrasse, VPN etc...) einwählen. Da es sich um eine normale www.Seite handelt, ist die Einwahl selbstverständlich von jedem Rechner mit Internetzugang möglich. Wem absolut keine der vorgenannten Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung steht, soll sich am Montag, 20. April innerhalb des angegebenen Zeitfensters im CASINO IT melden.

4. Zeitraum für die Eintragung der Entwurfswünsche:

**Montag, 19. Oktober von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr unter**

**www.entwurfsvergabe.de/**

Die Studierenden sind selbst verantwortlich, ihren Eintrag während des zur Verfügung stehenden Zeitfensters vorzunehmen.

5. Diplomarbeiten, einzelne Stegreifentwürfe und Seminare werden nicht in diesem Verfahren vergeben.
6. Die Ergebnisse des Entwurfvergabeverfahrens mit den Teilnehmerlisten werden voraussichtlich am Montag, 20. April ab 20:00 Uhr im Foyer K1 ausgehängt.

## Institut für Architekturgeschichte

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwürfs- und Projektarbeit

### Lehrcluster

**Entwurfsvergabenummer**      01  
**Punktzahl**                      10  
**Prüfungsnummer**              3901 - 3904  
**Prüfernummer**                01975  
**max. Teilnehmeranzahl**        10  
**Art der Veranstaltung**        Entwürfs- und Projektarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**      Raumbuch, Analyse, Konzept, Entwurf (Pläne, Modell, schriftliche Erläuterung)  
**Termine**                        Dienstag, 14 - 18 Uhr  
**1.Termin**                        20.10.09  
**Raum**                            K 1, Keplerstraße 11, 5.17  
**Lehrpersonen**                N.N.

### **FULL HOUSE - Konzepte für die Große Märkerstraße 5 in Halle (Saale)**

FULL HOUSE - Concepts for the Große Märkerstraße 5 at Halle (Saale)

Die Große Märkerstraße 5 gehört zu den bedeutendsten Bürgerhäusern in Halle (Saale). Im dichten Altstadtkern gelegen, verfügt sie über hochwertige Ausstattungen aus verschiedenen Epochen seit der Renaissance.

Nach langem Leerstand gilt es, für das Haus durch behutsame Anpassungen eine neue Nutzungsperspektive zu entwickeln. Der Verlust von zwei der ursprünglich vier Gebäudeflügel lässt Raum für funktionale wie architektonische Ergänzungen unter den Herausforderungen innerstädtischer Dichte. Der Konzeptfindung geht eine sorgfältige Erfassung und Analyse voraus.

Zu Semesterbeginn findet eine mehrtägige Exkursion zur Bestandserfassung und Orts erkundung nach Halle statt.

Weitere Bilder vom Gebäude unter [www.bilder.casino.uni-stuttgart.de](http://www.bilder.casino.uni-stuttgart.de)



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Nr./Fach It Studienplan      Entwurfs-/Projektarbeit

Lehrcluster

Entwurfsvergabenummer      02  
Punktzahl                      10  
Prüfungsnummer              3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904  
Prüfernummer                01277 / 01713  
max. Teilnehmeranzahl        20  
Art der Veranstaltung        Entwurf  
Art/Umfang der Prüfung      Architektonische Visualisierung, Modell, Präsentation

Termine                        Dienstags, 14.00 Uhr  
1.Termin                      Dienstag, 20.10.2009, 14.00 Uhr  
Raum                            604  
Lehrpersonen                Gerd de Bruyn, Mona Mahall, Asli Serbest,  
                                         Katja Thorwarth



Everthing Flows

ΠΑΝΤΑ

□ ε □

Der Entwurf **Panta Rhei** macht sich Heraklits berühmten Satz „alles fließt“ zum Motto, dessen vollständige Version „alles bewegt sich fort und nichts bleibt“ lautet. Das Entwerfen, das sich als Prozess versteht, steht in der Tradition dieses geheimnisvollen Vorsokratikers, der auch gesagt haben soll, man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen. Und schon sind wir beim Thema: Es geht um den Neckar und den Stuttgarter Ortsteil Wangen, der durch die breite Uferstraße (B 10) vom Fluss völlig abgetrennt ist. Die Bürgerinitiative „Wangen am Wasser“ hat inzwischen ein Grundstück am Neckar gefunden. Dort soll unser Entwurf dafür sorgen, dass für die Bewohner an dieser Stelle ein schöner und ungewöhnlicher Zugang zum Neckar entsteht. Denkt die Bürgerinitiative vorerst an einen Gastronomiebetrieb, wollen wir eine Konzeption entwickeln, die gemäß der heraklitischen „Flusslehre“ einen fortwährenden Stoff- und Formenwechsel generiert.

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Geeignete Themen können nach Rücksprache im Cluster Städtebau/Stadtplanung anerkannt werden.
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	03
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	18
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	schriftliche Ausarbeitung, Präsentation Abgabe der Projektarbeit ist in KW 12 oder 13
<b>Termine</b>	Dienstag, 09:15 -13:00 Uhr; der Termin 10.11.09 entfällt
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20.10.2009, 09:15 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt, Dipl.-Ing. Jürgen Utz

## ThinkTank *strategic planning*

Beim Planen und Entwerfen stehen Städte, Regionen, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen immer wieder vor der Herausforderung, komplexe strategische Probleme von großer Tragweite lösen zu müssen, dabei fällt uns Planern die Aufgabe zu, taugliche Strategien zu entwickeln.

Es gibt für solche Aufgabenstellungen keine simplen Patentrezepte - wohl aber fundierte Planungsstrategien, welche die Lösungsfindung deutlich erleichtern. Da die wirklich wichtigen Aufgaben immer komplexer Natur sind, ist der Umgang mit Komplexität von maßgeblicher Bedeutung. Sie können versuchen, solchen Herausforderungen aus dem Weg zu gehen. Oder Sie lernen, sich der Komplexität zu stellen – ausgestattet mit einem Höchstmaß an sprachlicher und gedanklicher Präzision, um mit dem Blick durch eine „andere Brille“ - außerhalb der gewohnten Raster - neue Lösungen zu entwickeln.

In dieser Veranstaltung machen wir Sie mit einer Planungs- und Problemlösungsstrategie vertraut. Diese wird von Ihnen auf ein vorgegebenes oder selbst gestelltes Thema aktiv angewendet. Wir begleiten Sie bei Ihren Arbeitsschritten und geben Ihnen kontinuierlich Feedback für eine verbesserte Vorgehensweise beim Planen.

**Zusatztermine:** Mittwoch, 28.10.2009 und Mittwoch, 04.11.2009, jeweils 10:00 - 13:00 Uhr  
Diese Zusatztermine gehören zur Entwurfs-/Projektarbeit dazu und sind insofern verpflichtend.

### **Bemerkungen:**

Da hauptsächlich mit Text und Sprache gearbeitet wird, ist eine sehr gute Beherrschung der deutschen Sprache unabdingbar.





**Institut für computerbasiertes Enwerfen ICD &  
Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen ITKE**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	05
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	02442 & 01265
<b>max. Teilnehmerzahl</b>	25
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Präsentation (zeichnerisch, mündlich) Modell, Dokumentation
<b>Termine</b>	2 x wöchentlich
<b>1.Termin</b>	19 .Oktober 2009, 09:30,
<b>Raum</b>	10.23 (ICD)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges & Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers, M. Fleischmann, J. Lienhard, C. Robeller, S. Schleicher

## Materialsysteme II / bend.IT

Verhaltenssimulation elastischer Verformungsgeometrien im digitalen Entwurfsprozess

Biegung als Selbstbildungsprozess ist eine materialabhängige Verhaltensweise, die im architektonischen Kontext bisher wenig instrumentalisiert ist. Bauwerke, deren Formgebung auf elastischer Strukturverformung basieren, sind uns heute nur durch die wenigen ausgeführten Gitterschalen bekannt. Die elastische Verformung als formgebende Konstruktionsweise bleibt bis dato eine Randerscheinung im Bauwesen.

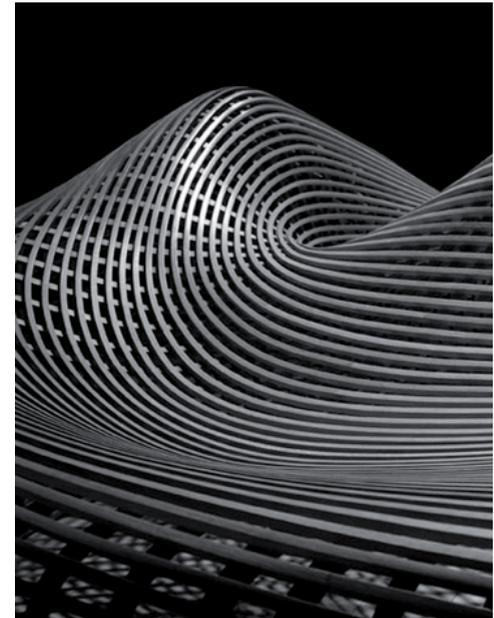
Die Form biegebeanspruchter Tragwerke wurde zunächst an physikalischen Modellen bestimmt und diente in den späten 60er Jahren als Grundlage für die Programmierung erster digitaler Formfindungssoftware. Dienten die eingesetzten Programme zunächst der Überprüfung der Modellgeometrie, so sind moderne Algorithmen (Dynamic Relaxation, Force-density, Finite Element Methoden usw. ) inzwischen im Stande, in frühen Phasen des Entwurfes integriert zu werden.

Im Rahmen des Studios „bend.IT“ soll die Einbettung biegeabhängigen Verhaltens in den computergestützten Entwurfsprozess experimentell erprobt werden. Im Mittelpunkt steht dabei der Entwurf eines Pavillons auf dem Vorplatz des K2 Gebäudes der Universität.

Am rechnergestützten Modell – basierend auf Experimenten mit physikalischen Formfindungsprozessen – soll ein integrales System entwickelt werden, dessen Geometrie sich aus der Biegeform seiner Tragglieder bestimmt. Dieses digitale Informationsmodell beinhaltet neben der wesentlichen Verformung durch Kräfte-Simulation auch Daten für die parametrische Dimensionierung sowie Schnittstellen zur Anbindung an computergesteuerte Herstellungsprozesse.

Exkursionen, Workshops und eingeladene Spezialisten helfen bei der Durchführung des Entwurfes.

Vorraussetzung: Teilnahme am ICD-Seminar „Informationsmodelle II“, Modelling-Kenntnisse (Rhino3D); Endpräsentation: 19.2.2009



## Institut für Computerbasiertes Entwerfen ICD

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	-
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	06
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	02442
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	18
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Präsentation (zeichnerisch, mündlich) Modell, Dokumentation
<b>Termine</b>	2 x wöchentlich
<b>1.Termin</b>	19 .Oktober 2009, 11:30
<b>Raum</b>	10.23
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Achim Menges, Sean Ahlquist

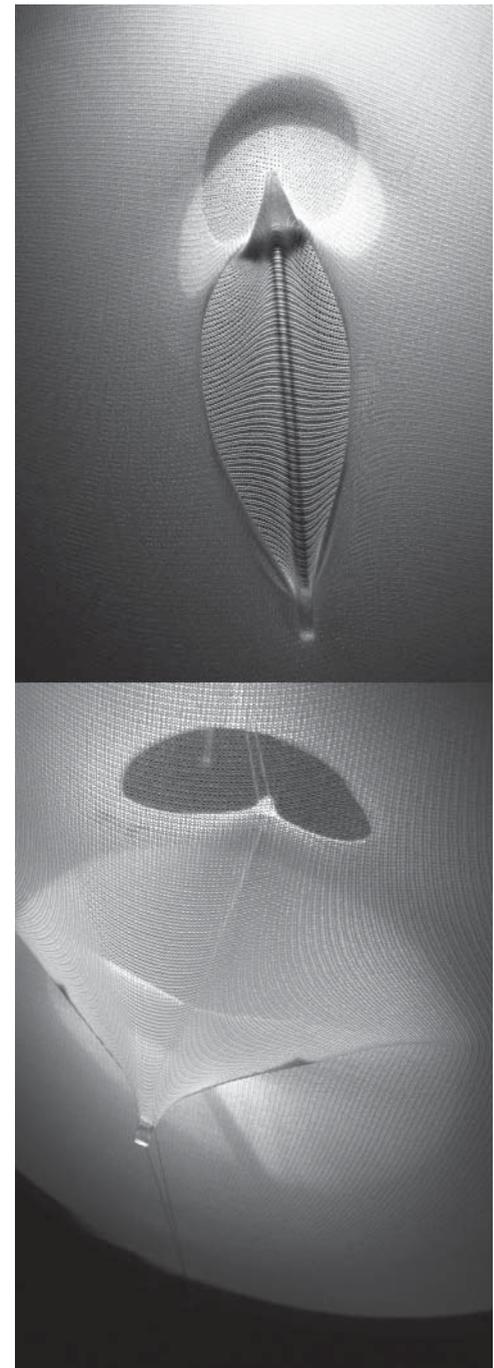
### Evolving Systems of Material and Performance

#### Arranging and Articulating Structures through Evolutionary Computation

Complexity is an ever-present concern in the design of architectural systems. Digital processes have proven valuable in the elaboration and control of geometric complexity. Parametric models and scripted methods allow for the generation of complex forms through the use of a minimal number of variables. What these processes alone do not offer is the ability to manage a range of complex inputs as drivers for form generation, such as structural requirements, material characteristics, and environmental dynamics.

This studio will engage the use of evolutionary-based computation as a design framework for defining form through the iterative negotiation of complex analysis and criteria. A main focus will be the consideration of climatic analysis in the generation of material form: how the environment acts upon the system, and the type of localized climates which the system produces. The concentration will be on the formation of membrane structures and their computational and physical articulation, acting as devices that simultaneously affect structure and the permeation of surfaces to mediate climatic conditions. The criteria of climatic performance, rules of assembly and determination of structural stability will be negotiated to arrange both the gross morphology of a structure, and also to define its specific material articulations.

A 4-day excursion to Frankfurt for an intensive design workshop with the Städelschule Architecture Class, directed by Ben Van Berkel and Johan Bettum, will be done to jointly investigate the computation and coordinated materialization of such membrane structures. A second workshop will take place in Stuttgart, continuing the exchange with the students in Frankfurt. Participants of this studio will be required to attend the seminar: Forming Performance. Together, the studio and seminar will include small workshops for the introduction of Ecotect and RhinoScripting. The studio will be taught in English.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	07
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	01270 (von Einsiedel)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	12
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags, 14.00 - 17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20. Oktober 2009, 14.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Sandro von Einsiedel, Frank Schäfer

## bad building 2.0 bad building 2.0

Im Großraum Stuttgart gibt es eine Vielzahl an leerstehenden Gewerbebauten, die den heutigen Ansprüchen nach moderner Ausstattung und niedrigen Betriebskosten nicht mehr gerecht werden können. Besonders Immobilien aus den 1960er Jahren erweisen sich als problematisch. Nur durch umfassende Sanierungsmaßnahmen und Nutzungsänderungen können diese Gebäude für die Stadt zurückgewonnen werden.

Im Entwurf soll eine derzeit wertlose, weil nicht vermietbare Immobilie in städtischer Lage durch Instandsetzung und Umstrukturierung wieder rentabel und zukunftsfähig gemacht werden. Ziel ist es an einem nicht zu großen Objekt den Vorgang des „Umbauens“ einzuüben: Es gilt einerseits Einfühlungsvermögen und Fantasie für Konzepte zu beweisen und andererseits handfeste Sanierungs- und Modernisierungsstrategien zu entwickeln.



**Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen**  
**Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	08
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummern</b>	01265 (Knippers), 00297 (Cheret)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	6 ITKE + 6 IBK 1
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags, 10.00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	20.10.2009, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. J. Knippers, M. Gabler, T. Fildhuth Prof. P. Cheret, M. Arvidsson, N.N.

## Campus Link

### Campus Link

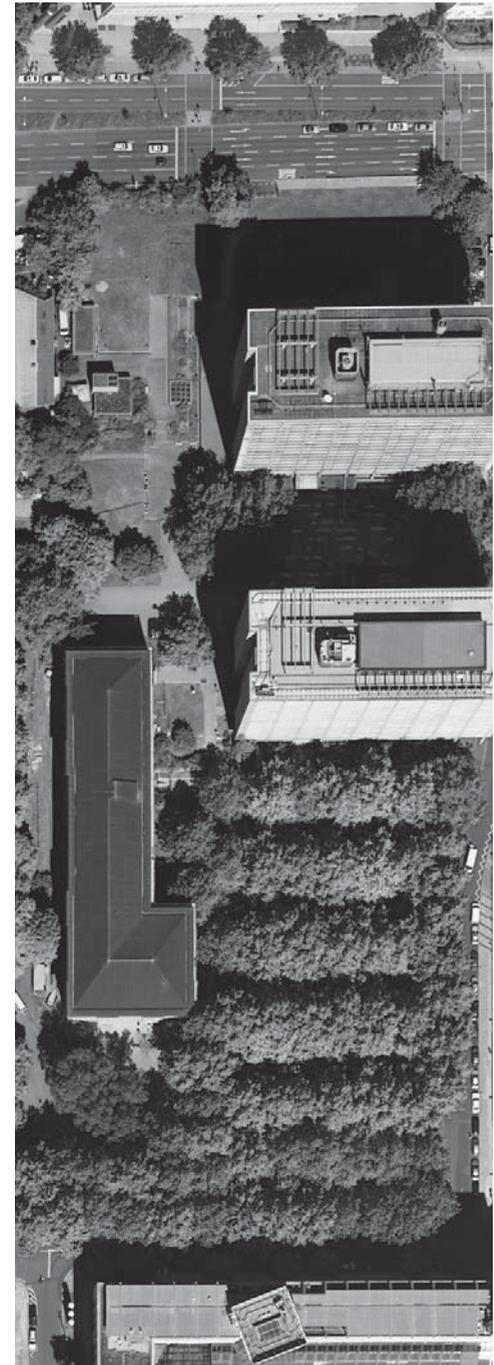
Die Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart gilt als eine der innovativsten in Deutschland und genießt international einen sehr guten Ruf. Zahlreiche wegweisende Tendenzen der zeitgenössischen Architektur haben hier ihren Ursprung. Bisher nimmt ein Besucher Stuttgarts von der täglichen Arbeit im K1 jedoch sehr wenig wahr. Es mangelt an Raum zum Experimentieren und Präsentieren. Das K1 liegt zwar zentral, jedoch abseits frequenter Achsen, dementsprechend nehmen wenige Passanten überhaupt Notiz davon.

Das „Laboratorium“ soll daher durch Versuchsbauten, Ausstellungen oder öffentliche Veranstaltungen Besucher anziehen und Ihnen zeigen, was die Fakultät 1 zu bieten hat. Dabei sollen auch die alltäglichen Bedürfnisse der Fakultät Beachtung finden, wie der Bau einer neuen Werkstatt. Während einige Komponenten des „Laboratoriums“ dauerhaft eingerichtet werden, wird grundsätzlich eine möglichst große Flexibilität gewünscht. So wie die Fakultät selbst sich im ständigen Fluss befindet, soll auch „Laboratorium“ wachsen und sich täglich neu erfinden.

Im Einzelnen werden folgende Bausteine angedacht:

- Wegeführung zwischen Katharinenhospital und Friedrichsbau
- Überdachter Bereich für Ausstellungen und Veranstaltungen, Dach mit adaptiver Hülle
- Platzgestaltung neben dem K2
- Bereich für Versuchsbauten und Prototypen

Der Entwurf steht im Zusammenhang mit einem realen Projekt des Unibauamts und wird von den Instituten ITKE und IBK 1 gemeinschaftlich angeboten und betreut. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die Umsetzung des „Laboratoriums F1“ dienen.



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	09
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00297
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	12
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags, 10.00 - 13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	20.10.2009, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret, Stephan Birk, Stefan Schwarz

## weinBAU viniculture

Architektur und Wein sind weltweit eine erfolgreiche Symbiose. In den letzten Jahren sind eine Reihe interessanter Weingüter entstanden, denen es gelingt Funktion und Erlebnis rund um das Thema Wein erfolgreich zu verbinden.

Der Wettbewerb am Weinregal in Deutschland ist groß, da es hierzulande den größten Importmarkt für Wein gibt. Lokale Anbieter müssen sich gegen internationale Konkurrenz durchsetzen. Um Kunden und Touristen zu gewinnen, kommt der Inszenierung der Marke eine wichtige Rolle zu. Viele Winzer und Genossenschaften haben erkannt, dass Kunden vor Ort begeistert werden müssen, will man sie langfristig binden. Kurzum gute Architektur hilft die Identität der Betriebe und damit der Marke zu stärken.

In Kooperation mit dem Staatsweingut Weinsberg sollen Entwürfe für ein Weingut in der Region Heilbronn erarbeitet werden. Zur Auswahl stehen drei konkrete Betriebe mit unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnissen.

Zu Beginn des Semesters findet eine Tagesexkursion zum Staatsweingut Weinsberg und zu den drei beteiligten Weingütern statt. Die besten Arbeiten werden im März 2010 auf einer internationalen Messe für Weinbau in Stuttgart ausgestellt und prämiert.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	10
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung, Dokumentation
<b>Termine</b>	wöchentlich donnerstags 17:00h
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 14:00h
<b>Raum</b>	s. Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Dipl.-Ing. Johannes Daniel Michel Dipl.-Ing. Christof Simon

## Add\_on

### add\_on

Exposee: Die Teilnehmer legen in einem Exposee die Zielsetzungen für den Entwurf und die Nutzung im Zusammenhang mit einer Standortanalyse selbst fest. Ein Raumprogramm mit Gliederung in Nutzungseinheiten und Dimensionen wird erarbeitet.

Topos und Typus: Als Grundstück stehen der Hochbunker auf dem Pragsattel und vom Verkehr nicht beanspruchte Restflächen zur Verfügung. Der Bestand soll im Rahmen der konstruktiven Möglichkeiten effektiv und innovativ in das Konzept eingebunden werden.

Zielsetzung: Der Pragsattel soll als nördliches Tor zum Stuttgarter Talkessel und Verkehrsknotenpunkt durch eine zeichenhafte und zukunftsweisende Struktur in seiner Bedeutung für den Stadtraum neu definiert werden. Bestehende städtebauliche Konzepte sind in der Analyse zu bewerten und es soll eine Haltung zum Ort entwickelt werden. Das Spannungsverhältnis von alt zu neu sowie der Umgang mit der bestehenden Struktur sollen als Grundlage für die zu entwickelnden Konzepte aktiv genutzt werden. Der Umgang mit den Umweltfaktoren und energetische Betrachtungen sind im Entwurf zu integrieren.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 20 Studierende



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion Ressourcenbewusstes Bauen
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	11
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 - 3904
<b>Prüfernummer</b>	00443 / 00471
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, mündliche Vorstellung, Dokumentation
<b>Termine</b>	wöchentlich Donnerstags
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 14.00h
<b>Raum</b>	s. Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Mitarbeiter des Instituts

# Power Play

## power play

Die Umstellung der Weltenergieversorgung auf regenerative Erzeugungsmethoden bei gleichzeitig steigendem Verbrauch stellt momentan eine der grossen Herausforderungen der Menschheit dar. Grundsätzlich werden Solarkraftwerke, Windräder oder Formen der Energieerzeugung aus dem Meer zwar mehrheitlich positiv beurteilt, jedoch weisen sie nicht immer ästhetische Qualitäten im Bezug auf ihre Umgebung auf oder beeinträchtigen gar bislang vom Menschen weitgehend unberührte Orte erheblich.

Im Entwurf soll exemplarisch untersucht werden, ob sich für die Kombination bestimmter Formen alternativer Energieerzeugung wie Solarkraftwerken, Wind- und Wellenkraft mit verschiedenen baulichen Typen oder Typologien ein architektonischer Ausdruck finden lässt.

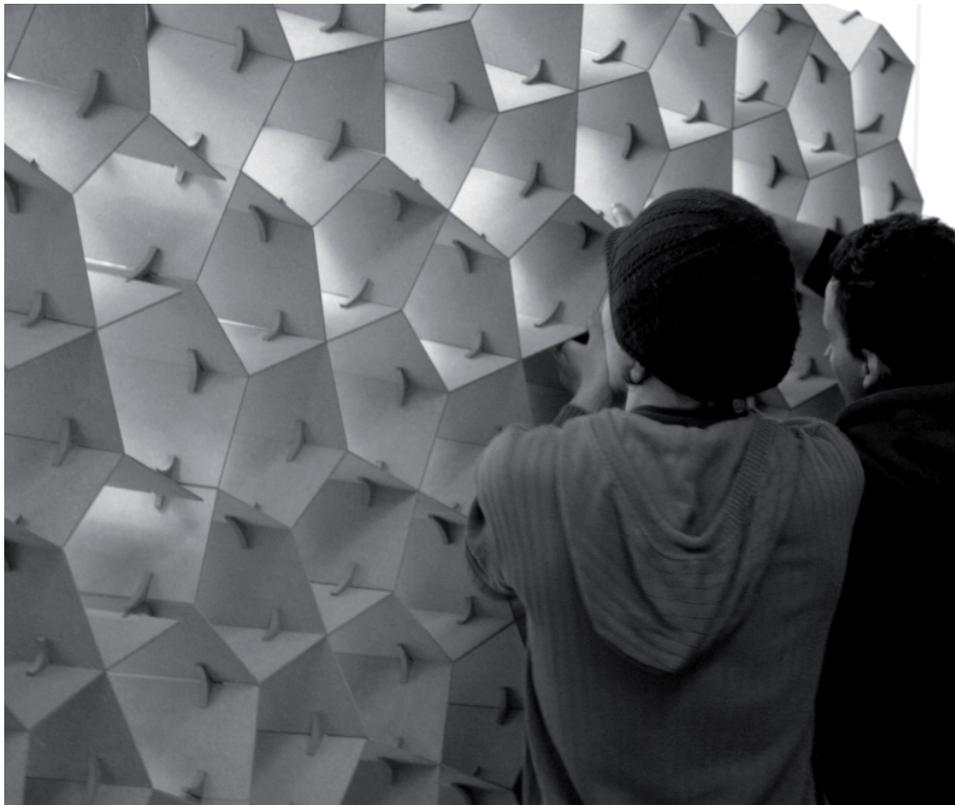
Zur Untersuchung des Potentials unterschiedlicher Ansätze stehen Standorte in Nordafrika, auf dem Meer, in einer dichtbesiedelten Küstenregion oder in einer Wüste zur Auswahl.

Teilnahmevoraussetzung ist die gültige Immatrikulation und das Vordiplom. Maximale Teilnehmerzahl 15 Studierende



## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Nach Absprache möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	12
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	Freitag (wöchentlich) 14.00-17.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Fritz Mielert, Stefan Neuhäuser, Matthias Rippmann



## blickfang 2010

Die Umsetzung einer Idee ist immer eine Herausforderung und gleichzeitig ihr größter Reiz.

Dies wurde in einem Entwurf mit der Realisierung einer Ausstellungsstruktur auf der Möbel- und Designmesse BLICKFANG 2009 auf eindrucksvolle Weise gezeigt (3d2real.de).

Auch im kommenden Semester gilt es, in Kooperation mit dem MAGAZIN einen Messestand umzusetzen.

In diesem Entwurf sollen Strategien entwickelt werden, die durch eine frühe Beachtung von Fertigungstechniken und Materialeigenschaften in Verbindung mit einer intelligenten Handhabung von 3D-Programmen und dem Einsatz von digitalen Herstellungstechnologien zu innovativen Lösungen führen.

Der Entwurf richtet sich an Entwerfer mit hohem Engagement und guten Deutsch- oder Englischkenntnissen. Der Umgang mit 3D-Software sollte selbstverständlich sein. Ein disziplinübergreifendes Team sowie Gastkritiker aus verschiedensten Bereichen werden den Entwurf intensiv betreuen.

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Nach Absprache möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	13
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	12
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	Donnerstag (wöchentlich) 9.00-15.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, C. Bergmann, S. Neuhäuser, M. Rippmann, T. Klaus

### Pedelec Pavilion

Mobilität ist ein Schlüssel-Faktor unserer Zeit, der sich in seiner Ausformung starken Veränderungen gegenüber sieht. Im innerstädtischen Bereich gibt es eine Fülle an neuen, umweltfreundlichen und höchst individuellen Konzepten, die zu einem heterogenen und nutzerfreundlichen Mix an Verkehrsmitteln führen könnten. Konzepte wie ‚car2go‘ in Ulm oder ‚velip‘ in Paris zeigen das enorme Potential dieser Entwicklung. In Stuttgart verfolgt die Stadt gemeinsam mit ‚ExtraEnergy‘ im Rahmen des Netzwerks ‚Cities of Mobility‘ eine Initiative zur verstärkten Nutzung von sog. ‚Pedelecs‘ - Elektro-Fahrräder, die innerhalb der nächsten drei Jahre 20% des Verkehrsaufkommens übernehmen sollen. Auch was das Design angeht, kommt mit dem ‚Elmoto‘ eine der spannendsten Ideen aus Stuttgart.

Im WS 09/10 soll ein mobiler Showroom entworfen werden, der sich als Pavillon an prominenter Stelle in der Stadt manifestiert und diese neuen Mobilitäts-Konzepte ins Rampenlicht der Öffentlichkeit rückt - den ‚Coolness-Factor‘ also in die Höhe schnellen lässt. Dem Nutzen des Pavillons folgend, ist es unabdingbar, über die bisherige, stets generisch erscheinende Bushaltestellen-Optik solcher Pavillons hinaus eine stadträumliche Skulptur von höchster architektonischer Qualität zu entwerfen. Neben der architektonischen Konzeption und Gestaltung im Sinne der Themengebiete des ILEK soll vor allem die Tragstruktur und die Integration von technischen Anlagen wie beispielsweise PV-Modulen zur Gewinnung von Energie zur Aufladung der Elektromotoren, untersucht werden. Diese zunächst eher technisch anmutenden Fragestellungen können im besten Falle zu entwurfsinhärenten Gestaltungsmitteln avancieren und den Inhalt der ‚Message‘ an sich verkörpern. Der Entwurf richtet sich an Entwerfer mit hohem Engagement und guten Deutsch- oder Englischkenntnissen. Der Umgang mit 3D-Software sollte selbstverständlich sein. Ein disziplinübergreifendes Team sowie Gastkritiker aus verschiedensten Bereichen werden den Entwurf intensiv betreuen.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Nach Absprache möglich
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	14
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00440
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	12
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf mit konstruktivem Schwerpunkt
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Zeichnungen, Modelle, Vorstellung und Dokumentation
<b>Termine</b>	Dienstags (wöchentlich) 9.00-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, Sven von Boetticher, Michael Herrmann, Evelina Zapala

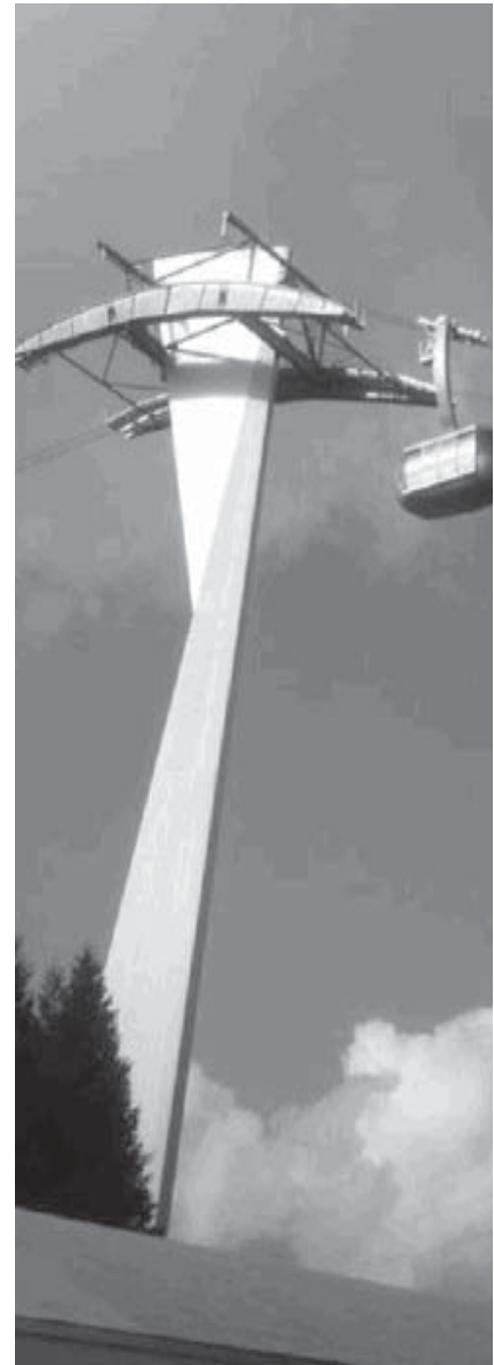
### The Transporter

Heutige Verkehrssysteme werden immer mehr unter wirtschaftlichen und nachhaltigen Aspekten entwickelt, im gleichen Maße steigen die Ansprüche der Nutzer dieser Systeme bezüglich Ästhetik und Personalisierung. In diesem Kontext entwickeln sich die ehemals alpinen Seilbahnen weiter und erobern zunehmend Stadträume. Erste Beispiele sind in Caracas und Medellin zu sehen. Die Renaissance der Seilbahn im urbanen Raum gründet auf dem guten Wirkungsgrad und dem minimalen baulichen Aufwand. Seilbahnen gehören zu den filigransten Verkehrslösungen für urbane Strukturen. Die Seilbahnstation wird zu einer öffentlichen Haltestelle im Stadtraum.

Im Fokus dieses Entwurfs steht somit die Entwicklung einer neuartigen Seilbahnstation. Die klassische, alpine Seilbahnstation muss auf das Anspruchsniveau einer urbanen Station angehoben werden: Eine Seilbahnstation, die modernen Transportmitteln entspricht. Dem natürlichen Kräfteverlauf der Zug- und Tragseile folgend, muss die Station die Dynamik des Transportsystems Seilbahn widerspiegeln. Durch eine ausgeklügelte Konstruktion ist eine thermische Behaglichkeit zu erreichen, die sich von üblichen Haltestellen abhebt. Hierbei sind vor allem für das ständige Ein- und Ausfahren der Seilbahnkabinen Lösungen zu erarbeiten, die ein Öffnen und Schließen der thermischen Hülle ermöglichen. Die neue Haltestellengeneration kann die Seilbahn als urbanes Transportmittel neu positionieren und damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Metropolen leisten.

Im Rahmen des Entwurfs ist ein Besuch der Doppelmayr-Seilbahn-Werke in Wolfurt, Österreich vorgesehen. Außerdem werden Fachreferenten einen Einblick in die aktuelle und zukünftige Seilbahntechnik sowie die Entwicklung von urbanen Verkehrssystemen geben.

Die Bearbeitung in Zweier-Teams ist möglich.



**Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen**  
**Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 1**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- / Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2. Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	15
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummern</b>	01265 (Knippers), 00297 (Cheret)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	6 ITKE + 6 IBK 1
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	dienstags, 10.00 - 13:00 Uhr
<b>1. Termin</b>	20.10.2009, 10:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. J. Knippers, M. Gabler, T. Fildhuth Prof. P. Cheret, M. Arvidsson, N.N.

## Campus Link

Die Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart gilt als eine der innovativsten in Deutschland und genießt international einen sehr guten Ruf.

Zahlreiche wegweisende Tendenzen der zeitgenössischen Architektur haben hier ihren Ursprung. Bisher nimmt ein Besucher Stuttgarts von der täglichen Arbeit im K1 jedoch sehr wenig wahr. Es mangelt an Raum zum Experimentieren und Präsentieren. Das K1 liegt zwar zentral, jedoch abseits frequenzierter Achsen, dementsprechend nehmen wenige Passanten überhaupt Notiz davon.

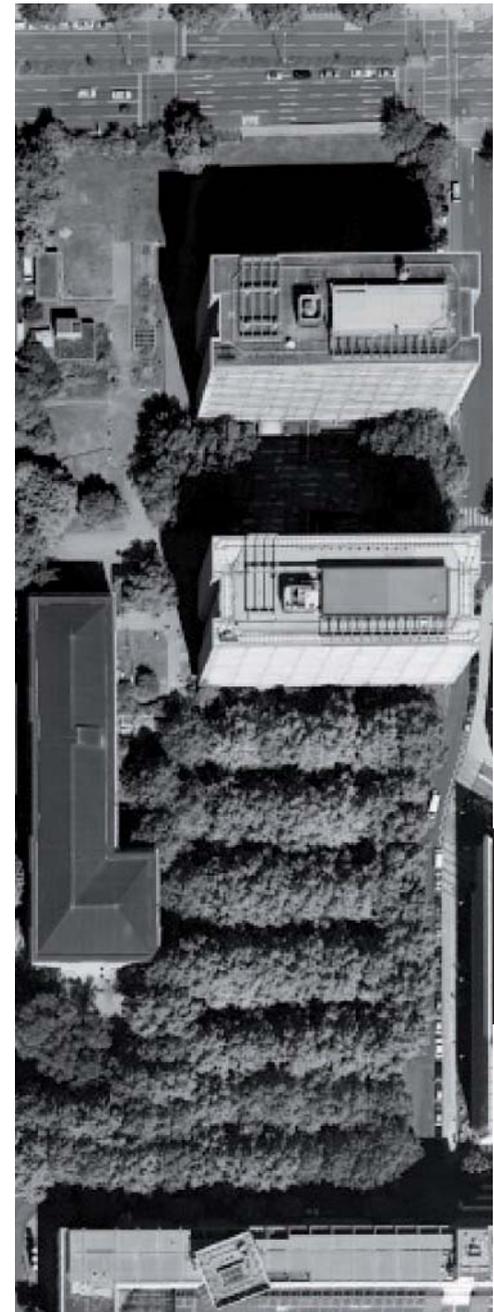
Der „Campus Link“ soll daher durch Versuchsbauten, Ausstellungen oder öffentliche Veranstaltungen Besucher anziehen und Ihnen zeigen, was die Fakultät 1 zu bieten hat. Dabei sollen auch die alltäglichen Bedürfnisse der Fakultät Beachtung finden, wie der Bau einer neuen Werkstatt. Während einige Komponenten des „Campus Links“ dauerhaft eingerichtet werden, wird grundsätzlich eine möglichst große Flexibilität gewünscht. So wie die Fakultät selbst sich im ständigen Fluss befindet, soll auch der „Campus Link“ wachsen und sich täglich neu erfinden.

Im Einzelnen werden folgende Bausteine angedacht:

- Wegeführung zwischen Katharinenhospital und Friedrichsbau
- Überdachter Bereich für Ausstellungen und Veranstaltungen, Dach mit adaptiver Hülle
- Platzgestaltung neben dem K2
- Bereich für Versuchsbauten und Prototypen

Der Entwurf steht im Zusammenhang mit einem realen Projekt des Unibauamts und wird von den Instituten ITKE und IBK 1 gemeinschaftlich angeboten und betreut. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die Umsetzung des „Campus Links“ dienen.

Abgabe: 8. KW



Nr./Fach It Studienplan	2.5.3 Entwurf
Lehrcluster	auf Anfrage
Entwurfsvergabenummer	16
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
Prüfernummer	00353
max. Teilnehmeranzahl	10
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	Grundrisse, Ansichten, Schnitte und Details, Modelle
Termine	Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr
1.Termin	22.10.2009, 14:00 Uhr
Raum	wird noch bekanntgegeben
Lehrpersonen	Professor Peter Schürmann, Dipl.-Ing. Armin Kammer, Professor Jürgen Schreiber



## CSH 31

energy-balanced  
comfortable  
residential buildings

Entwerfen Sie ein ressourcenschonendes, komfortables Wohnhaus für eine 4-köpfige Familie. Zur Versorgung dürfen nur Energieträger bzw. - Quellen dienen, die unsere Atmosphäre nicht mit CO<sub>2</sub> oder äquivalenten Stoffen belasten.

Wir haben für Sie Standorte in verschiedenen Klimazonen ausgewählt: Sommerwarmes Kontinentalklima, gemäßigte, subpolare und subtropische Klimazone.

Bei dieser „kleinen“ Aufgabe erwarten wir eine fundierte Auseinandersetzung mit örtlichem Klima, Orientierung, Energiebilanz, Behaglichkeit, Materialität, Gebäudetechnik, Konstruktion und Detail. Wesentlich ist dabei die Entwicklung eines schlüssigen architektonischen und technischen Konzepts sowie die Verwendung nachhaltiger Baustoffe. Das Gebäude soll als Gesamtorganismus begriffen, entwickelt und gestaltet werden.

Um diese Anforderungen erfüllen zu können, müssen entsprechende Kompetenzen und Fertigkeiten vorhanden sein. Die Teilnahme an unserem Seminar **ENERGY & COMFORT** ist obligatorisch, da Sie mit dynamischen Simulationen arbeiten werden. Hierzu findet zu Beginn ein Intensivworkshop (Phase 2) statt.

Die Bearbeitung erfolgt in 3 Phasen:

- Phase 1: Stegreifentwurf (2 Wochen)
- Phase 2: Simulationsworkshop (3 Wochen)
- Phase 3: Entwurf und Betreuung

Leistungen: Präsentation, Zeichnungen, Arbeitsmodelle, Energie- und Klimakonzept, Dokumentation in Form von A3-Verkleinerung und in Originalgröße als pdf-Datei.

Teilnehmerzahl: maximal 10

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	17
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901, 3902, 3903, 3904
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	10
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Präsentation, Zeichnungen, Modelle, Materialcollagen
<b>Termine</b>	donnerstags
<b>1.Termin</b>	22.10.2009, 14.00-17.00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Peter Schürmann, Thomas Löffler,

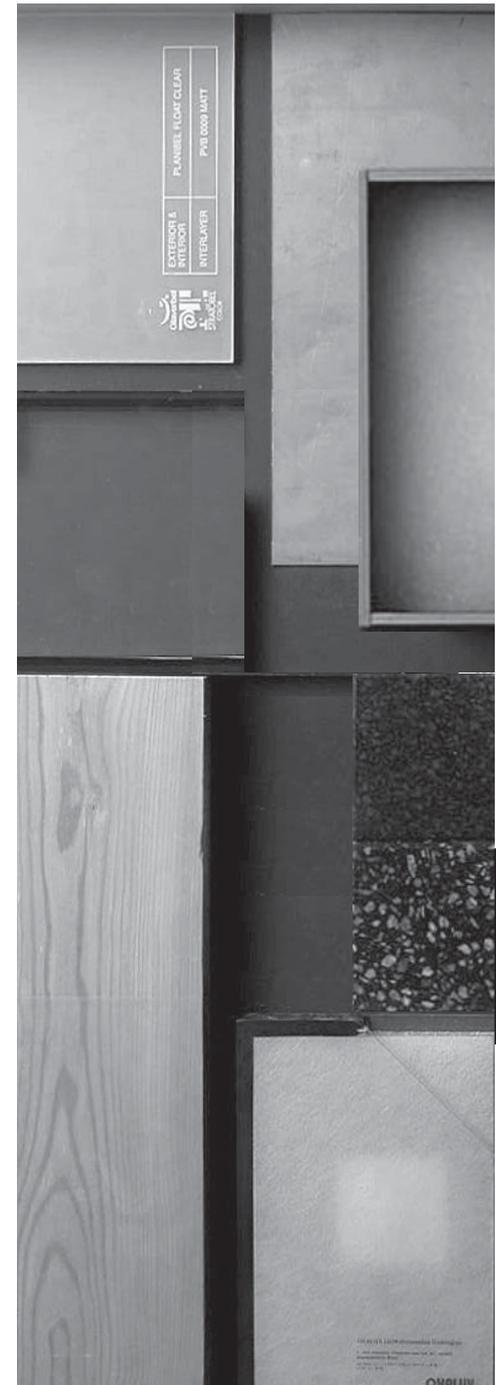
## materialHaus material house

„...wir müssen uns immer wieder fragen, was ein bestimmtes Material in einem bestimmten architektonischen Zusammenhang bedeuten kann. Gute Antworten auf diese Frage können sowohl die Art, wie dieses Material gewöhnlich angewendet wird, als auch seine ihm eigenen sinnlichen und sinnstiftenden Eigenschaften in einem neuen Lichte erscheinen lassen. Gelingt uns dies, können Materialien in der Architektur zum Klingen und Strahlen gebracht werden.“ (Peter Zumthor)

Das zentrale Thema bei diesem Entwurf ist der Umgang mit den Materialien. Sie entwickeln ein architektonisches Konzept, bei dem sie sich auf ein wesentliches, entwurfsbestimmendes Material beschränken, das dann um so stärker in allen Facetten in Erscheinung tritt. Die Aufgabe und der Ort des Hauses sind frei wählbar, fest steht aber, daß die Materialität und die räumliche Qualität eine herausragende Rolle spielt.

Ebenso wichtig wie das Experimentieren mit Materialien in Bezug auf Farbe und Oberflächen ist bei diesem Entwurf die Verarbeitung und Fügung der Baustoffe, was bis ins Detail entworfen, ausgearbeitet und dargestellt werden soll.

Leistungen: Präsentation, Zeichnungen, Modelle, Materialcollagen sowie eine Dokumentation in Form von A3-Verkleinerung und in Originalgröße als pdf-Datei.  
Teilnehmerzahl: maximal 10



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	18
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	
<b>1.Termin</b>	Dienstag / Mittwoch - Studioarbeit 20.10.2009, 12:00 Uhr
<b>Raum</b>	IÖB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker, Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

### „Rathaus oder Shopping-Center?“ Rathaus In Reutlingen

„town hall reutlingen“

Die Europäische Stadt zeichnet sich seit mehr als 2000 Jahren dadurch aus, daß Markt und Rathaus im Zentrum der Stadt liegen. Es ist baulicher Ausdruck eines bürgerschaftlichen Selbstbewußtseins und Beispiele wie Dudok in Hilversum, Asplund in Göteborg oder Stohrer in Stuttgart belegen dies.

Im Mittelalter entwickelten sich die Rathäuser als bedeutsamster Profanbau der Städte. Hier tagte der Magistrat, der sich aus einflussreichen Familien oder Patriziern zusammensetzte. Neben dem Ratssaal waren oft auch große Säle für Festlichkeiten der Stadt zu finden. Da viele Rathäuser aus der Verleihung von Stadt- und Marktrechten entstanden, beherbergten sie oftmals auch große Markthallen im Erdgeschoss.

Für das 1966 von den Schmitthener und Bonatz-Schülern Tiedje und Volz errichtete Reutlinger Rathaus mit seinem eindrucksvollen „Reutlinger Sturmbock“ des Künstlers Hap Grieshaber existiert nun der Vorschlag, das sanierungsbedürftige Gebäude in der Stadtmitte abzureißen, an die Peripherie zu verlegen und durch ein „Shopping-Center“ zu ersetzen.

Es sollen Vorschläge in Form von Neu-, An- oder Umbauten unter Erhalt des Rathausstandortes im Stadtzentrum erarbeitet werden.

Zu Semesterbeginn und als Entwurfseinstieg ist ein mehrtägiger Workshop vor Ort in Reutlingen vorgesehen.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	19
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	8
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	Dienstag / Mittwoch - Studioarbeit
<b>1.Termin</b>	20.10.2009, 11:00 Uhr
<b>Raum</b>	IÖB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker, Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

### „Europäisches Studentenhaus“ Studentenwettbewerb „european hall of residence“

Studentenwettbewerb der Zeitschrift Baumeister in Kooperation mit Nemetschek

Ein Auslandssemester ist für das Studium und für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit wichtig – das gemeinsame europäische Denken soll gefördert werden durch neue Beziehungen und Kontakte.

Das Gebäude eines Europäischen Studentenhauses dient der temporären Unterbringung internationaler Studenten und Stipendiaten aus ganz Europa. Es soll zum Treffpunkt und Aktionszentrum der Gäste der Hochschulen und der Studierenden des Gastlandes werden, gleichzeitig an dem jeweiligen Standort zur Öffnung der Einrichtung zum Stadtraum und zur Öffentlichkeit hin dienen.

Im Rahmen eines Studentenwettbewerbs, an dem sich mehrere deutsche Hochschulen und Universitäten beteiligen, ist im Wintersemester 2009 / 2010 eine gemeinsame Entwurfsaufgabe zu bearbeiten. Jede Hochschule und Universität wird die Aufgabenstellung ihren Ansprüchen und Anforderungen entsprechend modifizieren und einen geeigneten Standort für das Europäische Studentenhaus festlegen.

Außer dem Preisgeld und einer Veröffentlichung der Siegerentwürfe im Baumeister erhalten alle Teilnehmer ein Jahres-Freiabo der Zeitschrift.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	20
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	
<b>1.Termin</b>	kontinuierliche Arbeit im Studio 20.10.2009 um 10.00 Uhr, IÖB
<b>Raum</b>	IÖB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer, Victoria von Gaudecker, Michael Ragaller, Dorothee Riedle, Tim Schmitt

### EIN NEUES MUSEUM FÜR DIE ALTEN MEISTER - XELLA STUDENTENWETTBEWERB

A new Museum for old Masterpieces - Xella Student Competition

### ERWEITERUNGSBAU - BODEMUSEUM BERLIN

Die Museumsinsel in Berlin nimmt die nördliche Spitze der Spreeinsel in Berlin ein und gehört seit 1999 als weltweit einzigartiges bauliches und kulturelles Ensemble dem Weltkulturerbe der UNESCO an.

Das Bodemuseum, eines der bedeutenden Museen der Museumsinsel zeigt die Kunst Südeuropas von der Spätantike bis zur Renaissance. In dem Masterplan von 2008 wurde hierfür eine Erweiterung geplant, die neben Restaurierungswerkstätten die Kunst nördlich der Alpen beinhalten soll.

Auf einem Grundstück am Kupfergraben vis à vis der Museumsinsel und dem Bodemuseum befindet sich das Grundstück für den geplanten Erweiterungsbau.

Dabei soll die bereits im Bodemuseum praktizierte gattungsübergreifende Präsentation von Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk auch im Erweiterungsbau fortgeführt werden.

Der einstufige Studentenwettbewerb wird bundesweit ausgeschrieben, Es steht eine Preissumme von 15.000 € zur Verfügung.

Es ist eine 3-tägige Exkursion nach Berlin vom 6.-9. November geplant



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit und Seminar
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	21
<b>Punktzahl</b>	10 + 2
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	nach Ankündigung
<b>1.Termin</b>	nach Ankündigung
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Dipl.-Ing. Jürgen Hess

# e-mobile



## Flexibler Ausstellungs- u. Veranstaltungspavillon flexible exhibition and event pavilion

Ein englischer Milliardär, der im Pop-Business reich geworden ist, erwirbt Teile eines deutschen Automobilkonzerns. Der Käufer ist für sein soziales und ökologisches Engagement bekannt. Er plant, das vom Konzern entwickelte Elektroauto zu einem Lifestyle-Produkt auszubauen. Das Auto soll zu diesem Zweck in verschiedenen Städten in einer Art reisendem Eventpavillon präsentiert werden. Diese Pavillons werden für einen Zeitraum von ca. 10–20 Tagen an zentralen Plätzen in diesen Städten errichtet.

Sie zeigen eine kleine Ausstellung über regenerative Energien. Dabei wird großer Wert auf den „Fun“-Charakter der Produkte gelegt. Die „depressive Entsagungsästhetik“ vieler Produkte auf diesem Sektor soll bewusst konterkariert werden.

Das Auto selbst wird in einem wandelbaren Bereich der mobilen Ausstellungswelt immer nur kleinen Gruppen von maximal 250 Personen präsentiert. Begleitet werden diese Präsentationen mit kulturellen Events, wie Konzerten oder Theaterproduktionen. Der Transport des Pavillons erfolgt auf dem Luftweg.

Um rasch in das Thema einzusteigen, ist eine kurze einwöchige Seminarphase zur Recherche relevanter Themen vorgeschaltet.

Die Entwurfsabgabe findet planmäßig im März 2010 (10. KW) statt, kann aber bei Bedarf im Einzelfall vorgezogen werden.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	22
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 15.00-18.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	27.10.2009, 14.30 Uhr
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Matthias Rottner

# Punktlandung

## Museum für Segelflugzeuge in Kirchheim/Teck

## Silent wings glider museum in Kirchheim/Teck

Neben der Wasserkuppe in der Rhön ist Kirchheim unter Teck in Baden-Württemberg seit den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts ein wichtiges Zentrum für die Entwicklung und den Bau von Segelflugzeugen. Das glückliche Zusammentreffen von Holzverarbeitender Industrie und handwerklichen Fähigkeiten mit den Ideen der frühen Flugpioniere hat in Verbindung mit den günstigen topographischen Gegebenheiten am Rande der schwäbischen Alb zum Entstehen einer Flugzeugindustrie von Weltruf geführt.

Bis heute stehen Namen wie Schempp-Hirth oder der Modellflugzeughersteller Graupner sowie unzählige kleinere und mittlere Firmen und Zulieferer für ihre innovativen Beiträge zur zivilen Luftfahrt.

Dieser wichtige Entwicklungsprozess des Flugzeugbaus, der im direkten Zusammenhang mit demjenigen des Leichtbaus im Bauwesen steht, wurde bisher nicht angemessen dokumentiert. Neben dem Zeppelinmuseum und dem neuen Dorniermuseum in Friedrichshafen soll das neue Museum für Segelflug und Segelflugzeugbau in Kirchheim unter Teck eine Lücke schließen und gleichzeitig zu einem Werbezentrums für diese Sportart werden.

Der Entwurf wird mit konstruktivem Schwerpunkt sowohl für Architektur- als auch Bauingenieurstudenten angeboten. Eine gemeinsame Bearbeitung des Entwurfs im interdisziplinären Team wird angestrebt, ist aber keine Teilnahmevoraussetzung.

**Die Entwurfsabgabe findet planmäßig im März 2010 (10. KW) statt, kann aber bei Bedarf im Einzelfall vorgezogen werden.**



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit und Seminar
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	23
<b>Punktzahl</b>	10 + 2
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 09.00-12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	27.10.2009, 14.30 Uhr
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Dipl.-Ing. Julia Hess

# Studiolo

## Kompakte Wohn- und Studierzellen

### Micro compact study houses

Denken und sich zurückziehen, - auf engem Raum die Gedanken weit entfalten. Dieses Jahrhundert alte Prinzip soll für eine private Hochschule am Bodensee neu belebt und weiter entwickelt werden.

Es ist geplant, für verschiedene Gastprofessoren und ausländische Studenten Wohn- und Studierboxen, sog. „Studiolos“ zu errichten. Flexibel zu nutzende kleine Zellen, inspiriert von „klösterlichen“ Lebenswelten, erfüllen diesen Zweck. Lebensraum, Rückzugsort und effizienter Arbeitsplatz sind hier in einer Box vereint.

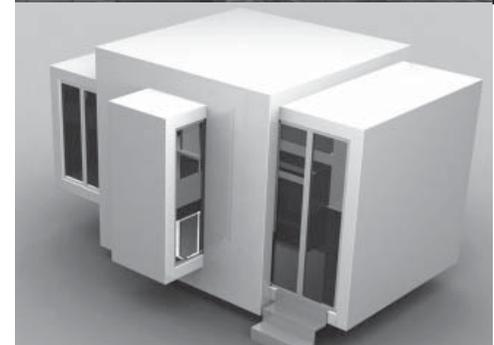
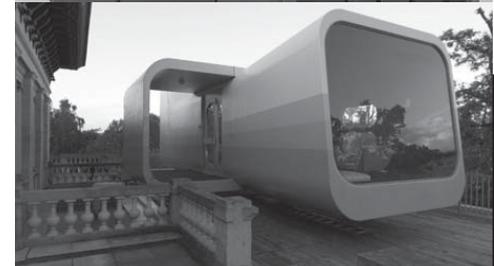
Neueste Technologien machen das Gebilde autark, die Konstruktion kann mit einfachen Mitteln an Orte nach Wahl der Gäste verlagert werden.

Der Symbolcharakter dieser „Denkerzellen“ unterstützt ihre Zweckbestimmung. Im Laufe der Jahre wird ihre Zahl immer größer. Diese „parasitäre“ Besiedlung der Umgebung, ein Wuchern in die traditionellen Strukturen hinein, ist erwünscht und beabsichtigt.

Eine Bearbeitung erfolgt mithilfe von Detail-/Ausführungszeichnungen sowie großmaßstäblichen Modellen.

Um rasch in das Thema einzusteigen, ist eine kurze einwöchige Seminarphase zur Recherche relevanter Themen vorgeschaltet.

**Die Entwurfsabgabe findet planmäßig im März 2010 (10. KW) statt, kann aber bei Bedarf im Einzelfall vorgezogen werden.**



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	24
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	dienstags, 9:00 - 13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20. Oktober 2009, 9:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am IWE
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Katharina Schmitt, N.N

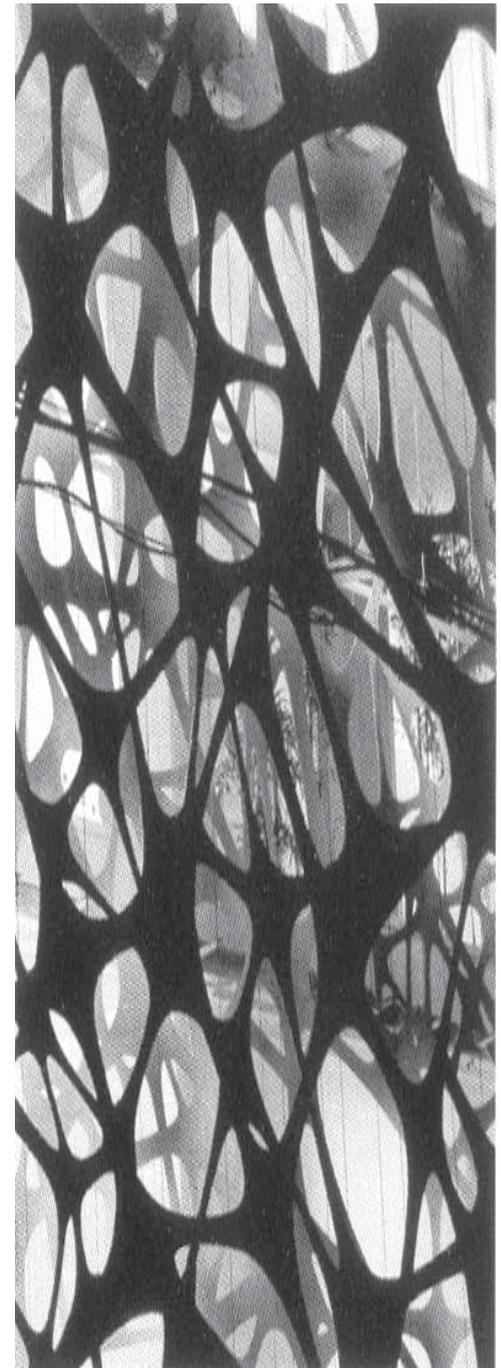
## H.A.U.T. Housing And Urban Topics

H.A.U.T. ist Synonym für die Gebäudehülle. Sie war stets wichtiges Thema der Architekturdiskussion. Sich stark ändernde Ansprüche, wie neue Wohnformen oder weiter erhöhte Anforderungen zum Wärmeschutz, machen die Auseinandersetzung mit der Hüllfläche künftig zu einem der wichtigsten Themen.

H.A.U.T. steht für den grundsätzlichen Wesenszug der Hülle als Übergang und Verbindung, als Schnittstelle zwischen Innen und Aussen, zwischen Gebäude und Stadt, zwischen individuellen, privaten Bedürfnissen und kollektiven, öffentlichen Gestaltungsansprüchen.

Wie die menschliche Haut ist sie Schutzmantel und Regulator. Öffnungen oder technische Ausbauten sind ihre Sensoren und Rezeptoren, dies nicht nur für Licht oder Luft. In der Hülle artikuliert sich die räumliche Begrenzung. Sie verbindet oder trennt. Sie ist autonom oder bildet das Innen ab. Sie ist Teil des Konstruktivensystems oder Kleid und kann wie ein solches gewechselt werden.  
Sie ist massgeblich verantwortlich für die Gestalt eines Gebäudes.

Ziel des Entwurfes ist es, für ein vorgegebenes Wohngebäude eine neue H.A.U.T.e zu entwickeln, profilgenau zugeschnitten auf unterschiedliche Wohnsituationen. Parallel zum Entwurf wird das Seminar H.A.U.T. dringend empfohlen.



## Institut Wohnen und Entwerfen

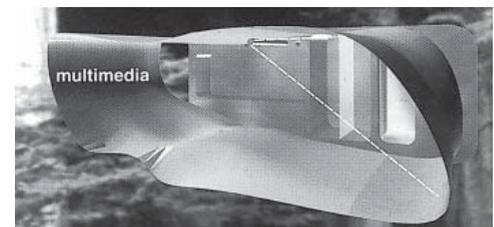
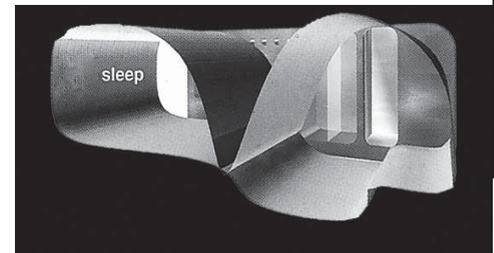
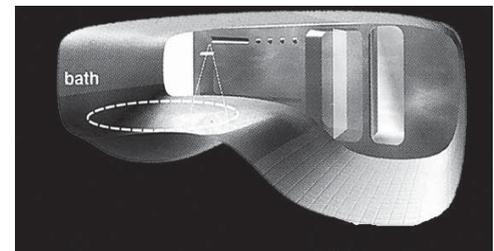
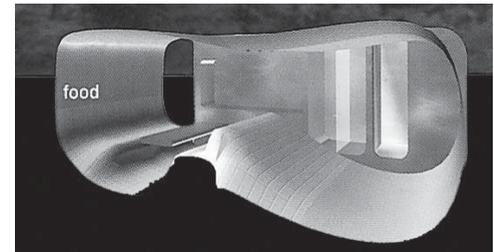
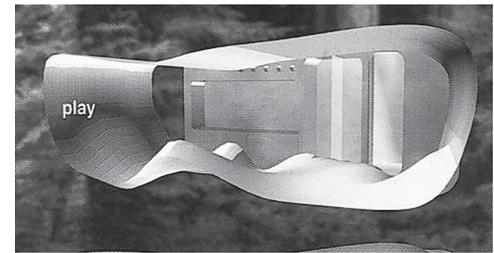
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	25
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	24
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs-/ Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	dienstags 14:00 - 18:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Dienstag 20.10.09, 10:30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am IWE
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher, Sigrid Loch, NN

# transformable

Anpassungsfähigkeit und funktionale Offenheit sind seit den 1990er Jahren nicht nur im kleinen Spitzensegment der progressiven und innovativen Wohnprojekte zu elementaren Bestandteilen geworden, zunehmend werden sie auch in der breiteren Wohnbau-diskussion als wesentliche Qualitätsmerkmale von Wohnangeboten bewertet.

Anpassungsfähige und interpretierbare räumliche Strukturen können als Lösungsansatz dienen, um auf die erheblich gewachsene Nachfragedifferenzierung und die größere Dynamik und Unvorhersehbarkeit individueller Wohnbedürfnisse zu reagieren. Auf unterschiedliche Weise können sie den Gebrauchswert von Wohnungen erhöhen, langfristige Wohnsicherheit ermöglichen und den Wohnkomfort und das Wohnerlebnis steigern. Parallel zu den sozialen Wandlungsprozessen verstärken auch die aktuellen ökologischen und ökonomischen Herausforderungen das Bewusstsein für die „Nachhaltigkeit“ langfristig nutzbarer Strukturen. Vor diesem Hintergrund gewinnen zusätzlich programmoffene Gebäudekonzepte an Bedeutung, die anstelle eines kurzfristigen unökologischen Rückbaus einen langfristigen Werterhalt der Bausubstanz durch Umnutzungspotentiale in Aussicht stellen.

Der Entwurf „transformable“ will zur Auseinandersetzung mit diesem komplexen Themenbereich „anpassungsfähige Architektur“ anregen. Dabei wollen wir die Potentiale unterschiedlicher Anpassungsmethoden untersuchen und mit deren Anwendung im Rahmen einer konkreten Entwurfsplanung experimentieren. Die Teilnahme am gleichnamigen entwurfsbegleitenden Seminar wird dringend empfohlen.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	26
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	02163
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	15
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend, Abgabe: Anfang März 2010
<b>Termine</b>	Mittwoch, ganztags ab 10 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, den 21. Oktober 2009, 11 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Markus Allmann, Matthias Both, Bettina Klinge

# IRGE AKUT

## **Quartier am Nordhafen Berlin | Interuniversitärer Studentenwettbewerb des BDI**

Das Wettbewerbsgebiet am Berliner Nordhafen liegt am nördlichen Ende des großen freien Areals entlang der Heidestraße in Berlin Mitte, eine der wertvollsten Stadtbrachen in fußläufiger Entfernung zum Hauptbahnhof. Während im südlichen Teil bereits erste Planungen für ein urbanes Viertel mit Wohn- und Büronutzungen entstehen, soll für dieses Quartier die unmittelbare Nähe zu medizinischen und pharmazeutischen Einrichtungen wie zum Beispiel der Charité thematisiert werden. Im neuen Quartier sollen Nutzungen rund um das Thema „Gesundheit und Medizin“ einen Standort finden. Gedacht ist weniger an die Versorgung von Patienten, sondern Einrichtungen, Verbände etc. die sich mit medizinischer Forschung, Produktion und Handel beschäftigen. Mögliche Programme, die bis zum Oktober noch genauer definiert werden, sind: ein Wissenschafts- und Konferenzzentrum mit Hotel- und Boardinghouse-Funktionen, ein Klinisches Studienzentrum, Dienstleistungsbereiche für die Medizintechnik, ein neuer S-Bahnhof.

Für diesen Entwurf wird von allen Teilnehmenden intensives Engagement und erste Entwurfserfahrungen erwartet. Je nach Umfang der Arbeit ist die Bearbeitung im Zweierteam sinnvoll. Das Einführungsseminar in Berlin findet vom 26.-28. Oktober 2009 statt und ist von allen Teilnehmern verbindlich zu reservieren. Zum Wettbewerb mit Preisgeld werden von jeder teilnehmenden deutschen Universität nach Abschluss des Entwurfs drei Arbeiten nominiert. Das Preisgericht, bei dem die Entwurfsverfasser ihre Arbeit persönlich in Berlin vorstellen werden, tagt im Frühjahr 2010.

Nr./Fach It Studienplan	Entwurf
<b>Lehrcluster</b>	
Entwurfsvergabenummer	27
Punktzahl	10
Prüfungsnummer	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
Prüfernummer	02163
max. Teilnehmeranzahl	10
Art der Veranstaltung	Entwurf
Art/Umfang der Prüfung	studienbegleitend, Abgabe: Anfang März 2010
Termine	Donnerstags, ganztags ab 10 Uhr
1.Termin	<b>Donnerstag, den 22. Oktober 2009, 12 Uhr</b>
Raum	siehe Aushang am Institut
Lehrpersonen	Prof. Markus Allmann, Matthias Both, Bettina Klinge

## REISEN / TRAVEL / VOYAGE

### Cluburlaub | Oh wie schön ist Panama!

Wer heute in einem Ferienclub seinen Urlaub verbringen möchte entscheidet sich nicht für eine Reise in eine andere Kultur sondern wählt zwischen den Angeboten aus, die ihn für die Zeit des Aufenthalts in eine allinclusive-rundumsorglos Parallellwelt verschwinden lassen. Dort können Kinder jeden Tag Geburtstagspartys feiern während die Eltern entscheiden ob sie ihren Tag mit Yogastunden, ihrem persönlichen Fitnesstrainer oder bei dem Frohsinns-Gipfel am Pool verbringen möchten. Vier Sterne Standard, exzellentes Essen, ausgebildete Trainer & hochwertiges Ambiente - all das kann ein Cluburlaub bieten, nur keine wirkliche Erfahrung oder Austausch mit der anderen Kultur vor Ort. Das fremde Land, die anderen Menschen und deren Kultur bleiben vor den Toren der Anlagen und damit fremd.

Wie lassen sich die Ferienanlagen in ihre Umgebung integrieren und können sie zu einem Vehikel für den Kulturaustausch werden? An einem konkreten Ort und mit vorgegebenen Raumprogramm sollen die Entwerfer versuchen, das Verhältnis von Kultur, Region, Urlauber und Clubanlage neu zu definieren und ihr Konzept für eine neue Anlage zu integrieren.

Für diesen Entwurf wird von allen Teilnehmenden ein starkes architektonisches Interesse und intensives Engagement erwartet. Der Reader des Seminars „REISEN“ bildet die Grundlage des Projekts und ist ab Mitte Oktober am Institut erhältlich.

Nr./Fach It Studienplan      Entwurf

**Lehrcluster**

**Entwurfsvergabenummer**      28  
**Punktzahl**                      10  
**Prüfungsnummer**              3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904  
**Prüfernummer**                02163  
**max. Teilnehmeranzahl**        15  
**Art der Veranstaltung**        Entwurf  
**Art/Umfang der Prüfung**      studienbegleitend, Abgabe: 12. Februar 2010

**Termine**                        Donnerstags  
**1.Termin**                      **Donnerstag, den 22. Oktober 2009, 13 Uhr IRGE**  
**Raum**                            siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen**                Prof. Markus Allmann, Dr. des. Chris Gerbing, Henning Meyer, Matthias Both

# IRGE KONKRET

**Der Wiederaufbau beginnt |** hilft alle mit!  
Ausstellung zum Wiederaufbau Pforzheims nach dem 2. Weltkrieg

Am 23. Februar 1945 wurde die Stadt Pforzheim von einem britischen Bomberverband angegriffen und innerhalb von 20 Minuten innerstädtisch zu 80 Prozent zerstört. Im Feuersturm kamen 17.000 Menschen um. Direkt im Anschluss daran begannen die Wiederaufbau-Planungen, die mit dem Neubau des Rathauses und der Schließung der Baulücke Marktplatz bis 1976 ihren vorläufigen Abschluss fanden. Der Identitätsverlust der Stadt und die Probleme, die sich aus dem hohen Zerstörungsgrad des innerstädtischen Gebiets ergaben, sollen in der Ausstellung ebenso thematisiert werden, wie die kontroversen Wiederaufbau-Pläne, die zu einer verhältnismäßig langen Wiederaufbauphase führten.

Im Rahmen des Entwurfs soll die Ausstellungspräsentation über den Wiederaufbau Pforzheims in Form eines Wettbewerbs erarbeitet werden. Die Ausstellung zum Wiederaufbau wird im September 2010 eröffnet; der beste Entwurf wird die Chance zur Realisierung erhalten. Eines der Kriterien dafür ist die intelligente Verwendung finanzieller Ressourcen, d.h. die der Herausforderung wird darin bestehen, einen flexiblen und günstigen Entwurf zu entwickeln, der gleichzeitig den räumlichen und konzeptionellen Anforderungen der Ausstellungsgestaltung gerecht wird.

**IRGE | Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens  
Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfsarbeit

**Lehrcluster**

**Entwurfsvergabenummer**      29  
**Punktzahl**                      10  
**Prüfungsnummer**            3903 oder 3904  
**Prüfernummer**                00365  
**max. Teilnehmeranzahl**      15  
**Art der Veranstaltung**        3. - 4. Entwurf mit Exkursion  
**Art/Umfang der Prüfung**      schriftliche Analyse, Ausarbeitung und Präsentation  
Betreuung auch in englischer Sprache möglich  
**Termine**                        donnerstags, 9:00  
**1.Termin**                        Donnerstag, den 22. Oktober, 9:00 Uhr  
**Raum**                            siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen**                Prof. Franziska Ullmann  
Peter Braumann

## fly.de – business      a new hotel concept

Der Wandel im Reiseverhalten einer zunehmend global mobilen, aber auch gesundheitsbewussten Gesellschaft fordert neue „Ansprüche des Logierens“ an einem Ort mit zeitgemäßer lokaler Identität.

Der Stuttgarter Flughafen in Verbindung mit der Neuen Messe stellt sich dabei als hochfrequenzierter touristischer Knotenpunkt der globalen Vernetzung dar.

Entwickeln Sie im unmittelbaren Kontext des Flughafens in Erweiterung des bisherigen Angebots ein Konzept für ein Hotel, das globalen Anforderungen entspricht und zugleich den Besuchern der Messe dient. Dies soll nicht dem Design-Mainstream folgen, sondern neuen, qualitätvollen Raumkonzepten in einem Ambiente von außergewöhnlicher Konfiguration mit unverwechselbarem Charakter.

Neben Wohn- und Tagungsmöglichkeiten bieten sich dem Gast Szenarien einer Bar als kommunikativer Treffpunkt zwischen Event und Entertainment oder einer Lounge als Ruhepol eines betriebsamen Tages zur Regeneration und Entspannung für Körper und Seele.

Den Tag vergessen und Kräfte sammeln.

Die Intension der Aufgabe liegt in der Erzeugung von spezifischer, räumlicher Atmosphäre in einem baulichen Ensemble unterschiedlicher Inhalte. Dabei liegt ein Schwerpunkt in der Entwicklung eines gesamtheitlichen Konzepts und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Raumgefügen, dem Umgang mit Konzepten für Material und Oberfläche, Farbe und Licht, so dass die Sinne der Gäste und Besucher angesprochen werden.

Der Entwurf wird in Kooperation mit der Flughafen Stuttgart GmbH und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband durchgeführt.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

**IRGE | Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens  
Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan**      Entwurfsarbeit

**Lehrcluster**

**Entwurfsvergabenummer**      30  
**Punktzahl**                      10  
**Prüfungsnummer**              3901 oder 3902  
**Prüfernummer**                00365  
**max. Teilnehmeranzahl**        15  
**Art der Veranstaltung**        1. - 2. Entwurf mit Exkursion  
**Art/Umfang der Prüfung**      schriftliche Analyse, Ausarbeitung und Präsentation  
Betreuung auch in englischer Sprache möglich  
**Termine**                        dienstags, 14:00 Uhr  
**1.Termin**                        Donnerstag, den 22. Oktober, 9:00 Uhr  
**Raum**                            siehe Aushang am Institut  
**Lehrpersonen**                Prof. Franziska Ullmann  
Peter Braumann

## fly.de – lounge

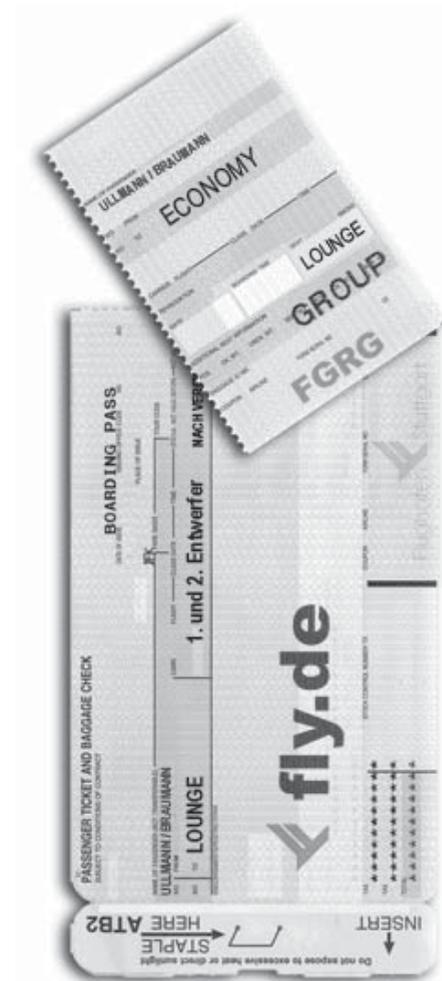
Die mobile, globale Gesellschaft findet sich zwischen ihren Reisezielen an Orten wieder, die sich zwischen Event und Entertainment oder Erholung und Rückzugsmöglichkeit bewegen. Der Stuttgarter Flughafen in Verbindung mit der Neuen Messe sieht sich dabei als hochfrequenzierter touristischer Knotenpunkt in der globalen Vernetzung neuen lokalen Aufgabenfeldern gegenüber gestellt.

Für ein Hotel im unmittelbaren Kontext des Flughafens soll ein Bar- / Loungebereich entwickelt werden, der globalen Anforderungen entspricht und zugleich auch den Besucher der Messe dient. Das Konzept soll nicht dem Design Mainstream folgen, sondern neue, qualitätvolle Raumkonzepte in einem Ambiente von außergewöhnlicher Konfiguration mit unverwechselbarem Charakter anbieten.

Die Bar als populäre Szenerie eines modernen Lebensgefühls mit Erholungs- und Erfrischungsmöglichkeit, eine Stätte der Geselligkeit und Kommunikation, Plattform der Selbstdarstellung. Die Lounge als Möglichkeit des Rückzugs in ruhiger, entspannter Atmosphäre für das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden. Schließlich der Wellnessbereich als Ruhepol zum betriebsamen Tagesablauf.

Die Intension der Aufgabe liegt in der Erzeugung von räumlicher Atmosphäre, die von allen Sinnen aufgenommen werden kann.

Raum - Eine Komposition von zentrierten, gerichteten und amorphen Räumen bildet in diesem baulichen Ensemble die Grundlage, um unterschiedliche Inhalte gut organisiert zusammenzufassen. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung eines gesamtheitlichen Konzepts und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Raumgefügen, dem Umgang mit Konzepten für Material und Oberfläche, Farbe und Licht, so dass die Sinne der Gäste und Besucher angesprochen werden und zu deren Erholung beitragen kann. Der Entwurf wird in Kooperation mit der Flughafen Stuttgart GmbH und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband durchgeführt.



**Städtebau-Institut, Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung  
Institut für Landschaftsplanung und Ökologie**

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	31
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0321/01303
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurf (Gutachten) schriftlich, zeichnerisch, mündlich
<b>Termine</b>	mittwochs, 9.00 - 12.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	21.10.2009, 9.00 Uhr
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Johann Jessen, Christine Baumgärtner

**Neues Wohnen Frankfurter City**

**New Housing Downtown Frankfurt**

Analyse - Konzept - Plan / Survey - Concept - Plan

Die City von Frankfurt am Main gehört zu den bedeutendsten Wirtschaftsstandorten in Europa. Ihre Stadtsilhouette dominieren zahlreiche Hochhäuser von Banken und Versicherungen. Gewohnt wird allerdings in der City schon lange kaum noch. Dies soll sich nach Ansicht der Stadtplanung in Frankfurt in Zukunft ändern. Die Stadtverwaltung verfolgt mit Nachdruck das Ziel, in den zentralsten Lagen der Stadt das Wohnen zu fördern. Ein erstes Wohnhochhaus mit Apartments ist nahe der Hauptwache (siehe Bild) entstanden. In einem städtebaulichen Planungsgutachten sollen für ausgewählte Teilbereiche der Frankfurter City Vorschläge zur Stärkung des Wohnens erarbeitet werden. Für die Bebauung und seine Umgebung ist der Bestand zu erfassen und zu analysieren, ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept zu entwerfen und Vorschläge zum Planungsvorgehen zu entwickeln. Dies verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit Problemen der Innenstadt, der Bebauungsstruktur sowie mit urbanen Wohnformen und ihren Nachfragern.

Zur Qualifikation und zur alltäglichen Arbeit eines Stadtplaners gehört die Erstellung von städtebaulichen Planungsgutachten. Darin wird eine eigene planerische und städtebauliche Argumentation in Text und Zeichnung entfaltet, in der die bestehende Situation analysiert, Probleme und Potenziale identifiziert und Planungsvorschläge möglicher alternativer Nutzungen und Bebauungen entwickelt. Dieses Tätigkeitsspektrum soll eingeübt werden.

max. Teilnehmerzahl: 20 Studierende



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	32
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 / 02 / 03 / 04
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	30
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündl. Prüfung)
<b>Termine</b>	Mittwochs 9.00 - 13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21. Oktober 2009, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Johannes Kappler, Lynn Mayer

## Berlin: open city



Berlin war schon immer eine ‚Stadt im Werden‘ mit unterschiedlichen Fragmenten, die alle ihre eigene Geschichte erzählen. Ihr Reichtum liegt in der atemlosen Folge unterschiedlichster Städtebauepochen: neoklassizistische Residenzstadt, neuzeitliche Metropole, Hauptstadt Germanias, modernistisches Laboratorium, kritisch rekonstruierte Life-Style-City.

Dabei blieb die Stadt als eine Ansammlung unterschiedlicher Zentren ohne Mitte und konnte nie als eine städtebauliche Einheit im klassischen Sinn wahrgenommen werden. Noch immer setzt dieser fehlende Kontext aber auch Potential für bauliche und gedankliche Experimente frei.

Dieses Potential soll im 155. Schinkel-Wettbewerb von Studierenden untersucht werden. Planungsgebiet ist das bisher unbebaute Gebiet zwischen Spree, Rotem Rathaus und Alexanderplatz. Die fast einen Kilometer lange Freifläche in der Mitte Berlins markiert die Keimzelle der Stadt und war über Jahrhunderte die Altstadt. Dann galt sie lange als zentraler Repräsentationsraum der DDR.

Heute fehlt diesem Ort jegliche dramaturgische Inszenierung. Das sogenannte Marx-Engels-Forum liegt wie eine Brachfläche im leeren Zentrum der Bundeshauptstadt.

Erwartet wird ein Bebauungsvorschlag im architekturnahen Maßstab, der sich kritisch mit den zeitgenössischen Entwurfsstrategien auseinandersetzt. Eine Teilnahme am Seminar ‚Entwurfpositionen‘ wird empfohlen.

Exkursion nach Berlin: 30.10.-02.11.2009

Abgabe Pläne: 24.02.2010

Entwurfspräsentation: 03.03.2010

## Städtebau-Institut und Institut für Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	33
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00337 (Pesch) / 00865 (Jocher)
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	30
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	mittwochs 09:00 Uhr - 13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	21.10.2009; 09:00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch, Anne Mayer-Dukart, Tilman Sperle Prof. Dr. Thomas Jocher, N.N.

## URBAN LEBEN | Neue Wohnqualitäten in der Stadt URBAN LIVING | New Housing Quality in the City



Immer noch gilt das freistehende Einfamilienhaus im Grünen als der dominierende Wohnwunsch der Deutschen. Mit den negativen Folgen dieser seit den 1970er Jahren kaum abgeschwächten Entwicklung haben die Kommunen schwer zu kämpfen. Aber auch draußen im Grünen zahlt man heute einen hohen Preis für das Leben auf dem Land: der Arbeitsplatz ist weit, viele notwendige Wege sind nur mit dem Auto zu bewältigen.

Jahrzehntelang schien es aussichtslos, diesem Trend entgegenzuwirken. Inzwischen mehrten sich die Anzeichen, dass urbanes Wohnen eine Renaissance erleben könnte. Man „flieht“ die Stadt nicht mehr aus prinzipiellen Gründen; Verbleib oder Umzug werden zu einer Frage, die sich von der Größe, Qualität und vor allem von den Kosten des Wohnungsangebots her entscheidet. Die zunehmende Pluralisierung der Haushaltsformen und Lebensstile, das Vordringen neuer Formen der Kombination von Wohnen und Arbeiten und der sich abzeichnende demographische Wandel können daher als Chance begriffen werden, in den Agglomerationsräumen durch Innenentwicklung neue flexible, verdichtete Formen des Eigentümerwohnens zu entwickeln.

Dieser Entwurf wird als studentischer Ideenwettbewerb finanziell und organisatorisch unterstützt vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bau-sparkassen. An dem Wettbewerb nehmen außerdem teil Studierende der Universität Karlsruhe sowie der Hochschulen Biberach und Konstanz. Die besten Lösungen werden mit 4.000 Euro prämiert. Geplant ist eine Ausstellung sowie eine Dokumentation aller Beiträge.

Teilnehmerzahl: 15 Gruppen mit jeweils 2 StudentInnen = gesamte Teilnehmerzahl 30  
Anmeldung: pro Gruppe meldet sich eine Studentin/ein Student an, die Partnerin/der Partner ist automatisch mitangemeldet.  
Planabgabe ist am 17.02.2010  
Präsentation ist am 24.02.2010

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

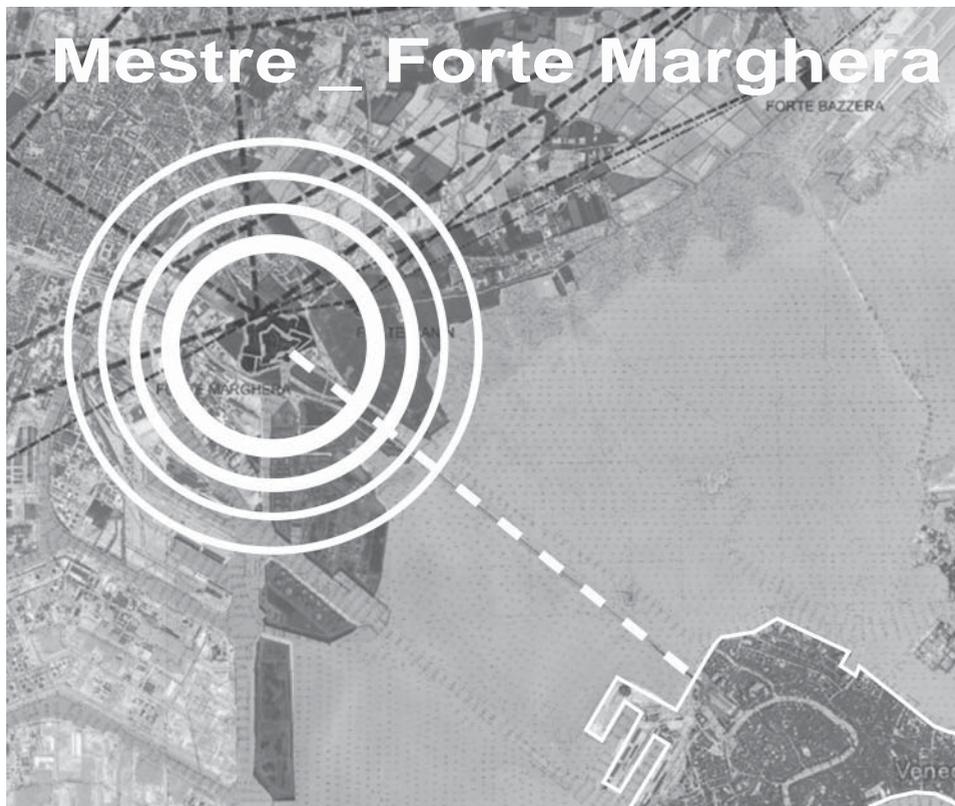
Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5.Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	34
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation, Pläne, Modell
<b>Termine</b>	Donnerstags 9.45-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	1.Termin Mittwoch, 21.10.09 9.45 Uhr Raum 8.06
<b>Raum</b>	wird rechtzeitig am Lehrstuhl bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Prof.Dr-Ing. Helmut Bott Antonella Sgobba, Stephan Anders



Venedig, die Stadt im Wasser und Mestre, die Stadt auf dem gegenüberliegenden Festland, stehen seit je her in einer sehr engen Beziehung zueinander, was in der strategischen Planung der Stadt Venedig als „bipolare Stadt“ bezeichnet wurde. In diesem Zusammenhang spielt die Festung „Forte Marghera“ eine sehr bedeutende Rolle. Als Befestigungsanlage unter den Österreichern im 19. Jh. erbaut, befindet sich Forte Marghera in einer verteidigungstechnisch guten Lage direkt an der Lagune und fungiert als Scharnier zwischen Venedig und dem Festland.

Die Stadt Venedig als derzeitiger Eigentümer des Geländes will diese 48 ha große Militäranlage in ein neues Zentrum auf lokaler und regionaler Ebene umwandeln. Ein neuer Mix von Funktionen soll diesem Gebiet zukünftig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung neue Bedeutung zukommen lassen. Hierbei soll die landschaftliche Besonderheit des Geländes mit seinen Grünflächen und Wasserkanälen besonders berücksichtigt werden.

Ziel des Entwurfs ist es, einen Masterplan für Forte Marghera zu erarbeiten (1:2500), der sich mit den territorialen und lokalen Gegebenheiten des Gebiets auseinandersetzt und einen plausiblen Mix von Funktionen vorschlägt. Ein Vertiefungsgebiet ist dann im Detail zu erarbeiten (1:1000, 1:500). Grüngestaltung und öffentliche Räume, sowie Umnutzung im Bestand und nachhaltige energieeffiziente Planung sind Themen, die in den Entwurf einfließen sollten.

Ergänzend und als Vorbereitung des Entwurfs wird die Teilnahme am Seminar „Mestre-Venedig, Città bipolare“ sehr empfohlen.

Der Entwurf wird in Zusammenarbeit mit der „Fondazione Pellicani, Venedig“ stattfinden. Abgabe: vorauss. 18.02.2010

**Exkursion mit Workshop nach Mestre-Venedig: 11.-15.11.09**

<b>Städtebau Institut</b>	
<b>Lehrstuhl Städtebau und Entwerfen</b>	
<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfsarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	35
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	0728
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	studienbegleitend
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation (Pläne und Modell)
<b>Termine</b>	wöchentlich, mittwochs 9.45-13.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Mi, 21. Oktober 2009
<b>Raum</b>	wird per Aushang am Instiut bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. H.Bott, Rainer Goutrie, NN

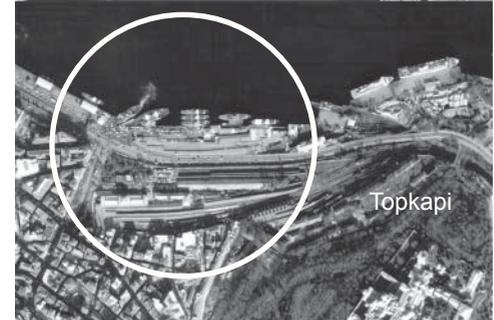
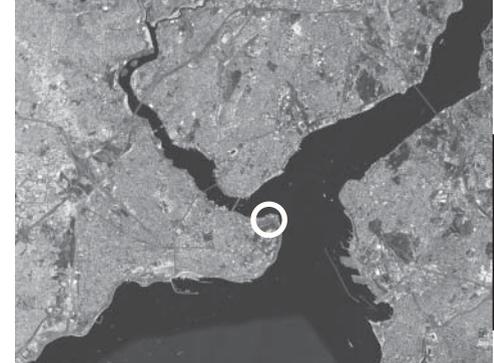
### Orientexpress - resurrection of Sirkeci Gari Istanbul

Die 15 Mio Metropole am Bosphorus, ist schon seit Jahrtausenden Bindeglied zwischen Europa und Asien. Berühmt als Konstantinopel und Byzanz, ist Istanbul heutzutage wirtschaftliches Zentrum der Türkei. Sie war schon immer Knotenpunkt der wichtigsten Handels-, und Reiserouten wie z.B. der Seidenstrasse und des Orientexpress. Aber auch kultureller Austausch findet in der Stadt seinen Ausdruck. Der Bahnhof von Sirkeci, am Fuße des Topkapi-Palstes, zeugt von dieser „Ost-West“ Beziehung, er wurde aufgrund der guten Beziehungen des deutschen Kaisers zum Sultan 1890 vom deutschen Architekten A. Jachmund als Teil der Orient-Express Strecke gebaut. Das einstmals prächtige Gebäude im Neo-Osmanischen Stil liegt heute in einer städtebaulich völlig unbefriedigenden Situation in der Umsteigezone zu den Bosphorusfähren, auf denen sich täglich mehrer Millionen Passagiere drängen. Zudem ist in den 70er Jahren ein sehr unansehnlicher Ergänzungsbau hinzugekommen, der der Bedeutung des Bauwerks in keiner Weise Rechnung trägt.

Ziel des Entwurfes ist es, die städtebauliche Neuordnung des Umfeldes zu planen, um den Bahnhof, der ja an einer der prominentesten Stellen am Bosphorus liegt, wieder klar herauszustellen und den Umsteigeverkehr zwischen Bahnhof und den Fähren besser zu organisieren. Im weiteren Verlauf sollen Vorschläge zum denkmalgerechten Umbau oder zur Umnutzung des Sikeci Gari erarbeitet werden. 2010 wird Istanbul Kulturhauptstadt sein und der Bau könnte wieder als „Kulturbahnhof“ seiner alten Rolle als Knotenpunkt zwischen West und Ost zugeführt werden.

Entwurfsbegleitend empfehlen wir die Teilnahme am Seminar „Orient Express“ des IÖB. Der Entwurf findet in Kooperation mit dem IÖB, Prof. Lederer und der Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi in Istanbul statt.

Bestandteil des Projektes ist eine Exkursion nach Istanbul ca. Ende Oktober 2009



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Entwurfs- und Projektarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Entwurfsvergabenummer</b>	36
<b>Punktzahl</b>	10
<b>Prüfungsnummer</b>	3901 oder 3902 oder 3903 oder 3904
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>max. Teilnehmeranzahl</b>	20
<b>Art der Veranstaltung</b>	1.-4. Entwurf
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Entwurfspräsentation, Pläne, Modell
<b>Termine</b>	Donnerstags, 9:45 - 13:00 Uhr
<b>1.Termin</b>	Donnerstag 22.10.2009, 10:30 Uhr
<b>Raum</b>	vorauss. 9.06
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. H. Bott, S. Busch, L. Forcini



## park stadt köln | park city cologne



In einem ambitionierten Prozess hat die Stadt Köln, angeregt durch Impulse und Gelder aus der lokalen Wirtschaft, in den letzten 2 Jahren ein Masterplanverfahren zur Neustrukturierung der Innenstadt durchgeführt, dessen Ergebnisse nun auf Konkretisierung und Umsetzung warten.

Wichtiger Bestandteil des vom Büro AS&P im Zuge des Verfahrens erarbeiteten Masterplans war und ist die Stärkung des inneren Grüngürtels, der als eines der charakteristischsten Elemente Kölns die Stadtstruktur prägt. Insbesondere der südliche Abschnitt des Grüngürtels, welcher derzeit durch die baulichen und infrastrukturellen Anlagen des Kölner Großmarktes gestört ist, soll als durchlässiger Grünzug wiederhergestellt werden.

Thema des Entwurfs wird sein, die im Masterplan vorgesehene Wiederherstellung des inneren Grüngürtels im Bereich des Großmarktes konzeptionell zu bearbeiten und detaillierte Vorschläge für ein nachhaltiges, mischgenutztes Quartier zu erarbeiten (M 1:1000, Detail in M 1:500, Abgabetermin vorauss. 25.02.2010).

Im Rahmen einer **Exkursion mit Workshop vor Ort** vom **05.11. - 09.11.09 (vorauss.)**

werden das Entwurfsgebiet sowie die angrenzenden Quartiere besichtigt und erste städtebauliche Konzepte vertieft und ausgearbeitet.

Darüber hinaus finden Vorträge zur aktuellen Stadtentwicklungsstrategie Kölns sowie Besichtigungen **architektonischer Highlights** der letzten Jahrzehnte statt.

Ergänzend zum Entwurf wird die Belegung des Seminars „**strategic masterplanning**“ empfohlen.

OFFEN FÜR 20 TEILNEHMER

# Diplome Prüfungsteil B

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Rund um das Diplom

Wir stellen in letzter Zeit immer wieder fest, dass dem Prüfungsamt bei der Anmeldung zum Diplom nicht alle nach der Prüfungsordnung §16, §20 erforderlichen Noten für Prüfungsleistungen vorliegen. Bitte kümmern Sie sich um die Anmeldung Ihrer Prüfungsleistungen. **Eine Anmeldung zum Diplom ist nur möglich, wenn ALLE Leistungen vorliegen.**

### Kurzfassung der wichtigsten Schritte

- Diplomanmeldung im WS 09/10: 30.11.2009 - 11.12.2009
- Diplomanden erhalten alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen im Prüfungsamt bei Herr Siems (Universitätsbereich Vaihingen, Pfaffenwaldring 57)
- Bestätigung über die erbrachten Prüfungsleistungen
- Prüfungsanmeldung - Abgabe bei Herr Siems
- Diplomprüfungsbogen - Abgabe bei Frau Krüger (3 Prüfer benennen!)
- Gesuch auf Ausstellung des Diplomzeugnisses - Abgabe bei Herrn Siems

### Abgabeleistungen

- A3 Mappe mit Verkleinerungen aller Pläne (Endzustand!)
- Modellphotos
- Mappe bitte beschriften: Diplomprüfer, Institut, Bearbeiter, Anzahl Pläne und Fotos

### Diplomprüfung

- die Prüfung dauert 40 Minuten, den genauen Prüfungsplan entnehmen Sie bitte den Aushängen vor Zi 1.26 (der Plan steht spätestens in der 1. Vorlesungswoche fest)

**Detaillierte Informationen zum Ablauf und den geforderten Abgabeleistungen siehe Aushänge bei Frau Krüger Sekretariat des Prüfungsausschusses, K1, 1. Stock, Zi. 1.22**

### Diplomzeugnis

Das Diplomzeugnis kann nur derjenige erhalten der dies beantragt. Bitte das Formblatt im Anmeldezeitraum (s. o.) im Prüfungsamt abgeben oder per Hauspost (Hauspost-Briefkasten beim Hausmeister K1 ) an folgende Adresse schicken:

Universität Stuttgart  
Prüfungsamt; Herr Siems , Universitätsbereich Vaihingen  
Pfaffenwaldring 57  
70569 Stuttgart

Haben Studierende mehr als die geforderten Prüfungsleistungen erbracht, können sie wählen welche Fächer in das Diplomzeugnis aufgenommen werden sollen (ggf. Rücksprache mit Herrn Siems).

Auf Initiative von Diplomanden finden rund um das Diplom mehrere Aktivitäten statt, die teils von den Diplomanden, teils von Seiten der Fakultät getragen werden.

### Diplomreader K 0209 (verantwortlich: Team von Diplomanden)

Die an einer Präsentation ihrer Arbeiten interessierten Diplomanden erstellen einen Diplomreader; dieser Reader beinhaltet wertungsfrei und gleichberechtigt alle Diplomarbeiten. Der Reader wird beim Diplomfest verkauft.

### Diplomausstellung / Diplomjury

Die Fakultät organisiert in den Fluren und im Foyer des K1 jedes Semester eine Diplomausstellung aller Diplomarbeiten. Nur ausgestellte Arbeiten nehmen an der Diplompreisjury teil. Die Jury besteht aus internen und externen Lehrenden, die Anzahl der Preise und Anerkennungen legt die Jury fest.

### Diplomurkundenverleihung/ Diplompreisverleihung

Die Fakultät organisiert eine feierliche Verleihung der Diplomurkunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Diplompreis verliehen.

### Diplomfest (verantwortlich: Diplomanden)

Im Anschluss an die Urkundenverleihung findet im Foyer des K1 oder K2 das Diplomfest statt, welches von den Diplomanden kostendeckend organisiert sein muss. Um den Organisationsaufwand zu reduzieren und den ‚Wissensverlust‘ gering zu halten, übernimmt das Dekanat die Koordination der verschiedenen Aktivitäten.

### Termine Diplom WS 09/10

Zentraler Diplomabgabetermin:	22.04.10
Diplomprüfungswoche:	26.04.10 - 30.04.10
Diplomurkundenverleihung und Diplompreisverleihung:	09.06.10
Diplomausstellung:	31.05.10 - 11.06.10

### Termine Diplom SS 10

Diplomanmeldung:	s. Aushang
Zentraler Diplomabgabetermin:	s. Aushang vor dem Sekretariat des Prüfungsausschusses
Diplomprüfungswoche:	
Diplomurkundenverleihung und Diplompreisverleihung:	s. Aushang vor dem Sekretariat des Prüfungsausschusses
Diplomausstellung:	

## Institut für Grundlagen der Planung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Geeignete Themen können nach Rücksprache als Diplomarbeit im Cluster Städtebau/Stadtplanung anerkannt werden.
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00351
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomarbeit und -vorstellung, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 20.10.2009, 15:00 Uhr
<b>Raum</b>	6.48
<b>Lehrpersonen</b>	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Walter Schönwandt

## Freie Diplomarbeiten

### Diploma

Das IGP betreut freie Diplome nach Absprache.

Die Diplomarbeiten bieten den Studierenden die Möglichkeit, als Abschluss ihres Studiums eine selbstgewählte Aufgabe wissenschaftlich und kreativ zu bearbeiten und damit einen erfolgreichen Übergang ins Berufsleben oder aber eine mögliche Promotion vorzubereiten.

Eine Liste mit Themenvorschlägen liegt am Institut aus.

Eine Auswahl, die das Spektrum der bislang bearbeiteten Diplomthemen zeigt, finden Sie auf der Institutshomepage unter [www.igp.uni-stuttgart.de/publika](http://www.igp.uni-stuttgart.de/publika).

### Bemerkung:

Anmeldung am Institut





## Institut für Baukonstruktion und entwerfen, Lehrstuhl 1

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	nach Abstimmung möglich
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00297
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, mündliche Prüfung
<b>Termine</b>	Kolloquien nach Aushang, Internet
<b>1.Termin</b>	nach Ankündigung
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Peter Cheret

## Stuttgarter Interventionen

Stuttgart erlebt in den letzten Jahren einen erstaunlichen Wandel. Galt die Innenstadt noch bis in die 90er Jahre hinein als wenig attraktiv, hart vom Verkehr durchschnitten und voller Brüche, so bietet sie heute ein ganz anderes, positiveres Bild: Stuttgart hat spürbar an Urbanität gewonnen. Gezielte stadträumliche und architektonische Eingriffe aus der jüngeren Zeit, wie etwa die Neugestaltung des Umfeldes im Bereich des Schlossplatzes und entlang der Theodor-Heuss-Straße, tragen einerseits dazu bei. Andererseits erzeugen sie einen qualitativen Druck auf vergleichbare Schlüsselstellen der Kernstadt – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des kommenden Szenarios „Stuttgart 21“. Dort soll ein zweites innerstädtisches Zentrum entstehen, das mit der gewachsenen Kernstadt um Attraktivität und Kaufkraft konkurrieren wird.

Das Thema der Diplomarbeit ist es, mit gezielten architektonischen Interventionen in der Stuttgarter Innenstadt die begonnene Entwicklung weiter zu befördern. Dazu stehen drei Standorte, bzw. bestehende Gebäude zur Wahl:

- Parkhaus Breuninger, Hauptstätter Straße / Esslinger Straße
- Hochhaus am Charlottenplatz
- „Quartier S“, Tübinger Straße / Paulinenbrücke



## Institut für Baukonstruktion und Entwerfen, Lehrstuhl 2

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00443
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnungen, Modelle, schriftliche und mündliche Erläuterungen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 15.30 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dipl.-Ing. Stefan Behling

## Freie Diplomarbeiten

### Diploma

Nach Absprache können am IBK2 von den Studierenden frei gewählte Themen betreut werden.

bioklimatik integration  
photovoltaik schlankheit  
solarthermie ökologie konstruktion  
funktion ästhetik tragwerk  
ästhetik fassade energie  
ressourcenschonend nachhaltig  
visionär neue technologien  
vorfertigung automatisierte  
fertigung solarenergienutzung  
fassade intelligente materialien  
bionik umweltbewusst cutting  
edge co2neutral graue energie  
konstruktion spektakulär montage  
natürliche belüftung bioklimatik  
integration photovoltaik  
schlankheit solarthermie ökologie  
konstruktion funktion ästhetik  
tragwerk ästhetik fassade  
energie ressourcenschonend  
nachhaltig visionär neue  
technologien vorfertigung  
cutting edge automatisierte fertigung  
solarenergienutzung fassade  
intelligente materialien bionik  
umweltbewusst co2neutral  
graue energie konstruktion  
natürliche belüftung  
integration photovoltaik  
schlankheit solarthermie  
ökologie konstruktion funktion  
ästhetik tragwerk vorfertigung  
solarenergienutzung  
intelligente materialien

## Institut für Leichtbau Entwerfen und Konstruieren ILEK

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	
<b>Art der Veranstaltung</b> <b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomarbeit
<b>Termine</b> <b>1.Termin</b>	Freitags (zweiwöchentlich) Freitag 23.10.09 ab 14.00 Uhr, Präsentation
<b>Raum</b>	Pfaffenwaldring 14, 70569 S-Vaihingen
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Werner Sobek, C. Bergmann, Institutsmitglieder nach Themengebiet und Absprache

### Feel Free

Das ILEK fördert und fordert Diplomanden mit besonderen Themenschwerpunkten, welche die Grenzen des Bekannten in der Architektur verschieben wollen. Hierbei sollen vor allem Fragen beantwortet werden, die sowohl für die Studierenden selbst wie auch für das Institut von besonderer Relevanz sind. Insbesondere handelt es sich hierbei um Fragen, die sich an den mannigfaltigen Schnittstellen der Architektur mit anderen Disziplinen bewegen, d.h. einen interdisziplinären Ansatz erfordern bzw. in der vernetzten und komplexen Welt von heute nach intelligenten und vor allem zukunftsorientierten Lösungen suchen.

Neben dem Leichtbau sind auch alle anderen Gebiete der Nachhaltigkeit und des ressourcensensitiven Bauens von besonderem Interesse - insbesondere dann, wenn sie mit Konzepten zu innovativen Programmen, ungewöhnlichen Standorten, experimentellen Strukturen, komplexen Räumen oder intelligenten Fertigungstechniken verknüpft werden. Hierbei werden Kooperationen mit anderen Instituten begrüßt, die auch kulturelle, politische oder architekturtheoretische Ansätze verfolgen und mit einbringen.

Neben großmaßstäblichen Entwürfen werden auch detailliertere Untersuchungen zu einem bestimmten Problem oder einer spezifischen Gebäudekomponente begrüßt. Hierzu dienen folgende vier bzw. acht Termine zur Orientierung:

- TransmissionsAdaptivität (Gebäudehülle, Klimakonzept, Textilien, Robotik etc.)
- MaterialKreativität (Betone, Gläser, Textilien etc.)
- ProduktionsOptimierung (Komplexe Strukturen, Fertigungstechnologien etc.)
- SystemMinimierung (adaptive Tragwerke, Vakuumkonstruktionen etc.)

Nach Absprache mit den Lehrpersonen können Themen vorab festgelegt und individuell je nach Kompetenzcluster betreut werden. Die Bearbeitung in Zweier-Teams ist möglich.



WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	2.5.3 Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	2.1.3 Bautechnik, Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	01265
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Recherche und Konzept mit schriftlicher Ausarbeitung, Zeichnungen, Pläne, Modelle
<b>Termine</b>	3 Betreuungen gemäß Aushang
<b>1.Termin</b>	Montag, 19. Oktober 2009
<b>Raum</b>	siehe Aushang am Institut
<b>Lehrperson</b>	für das Prüfungsgebiet Bautechnik: Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers

# EXOSKELETONS

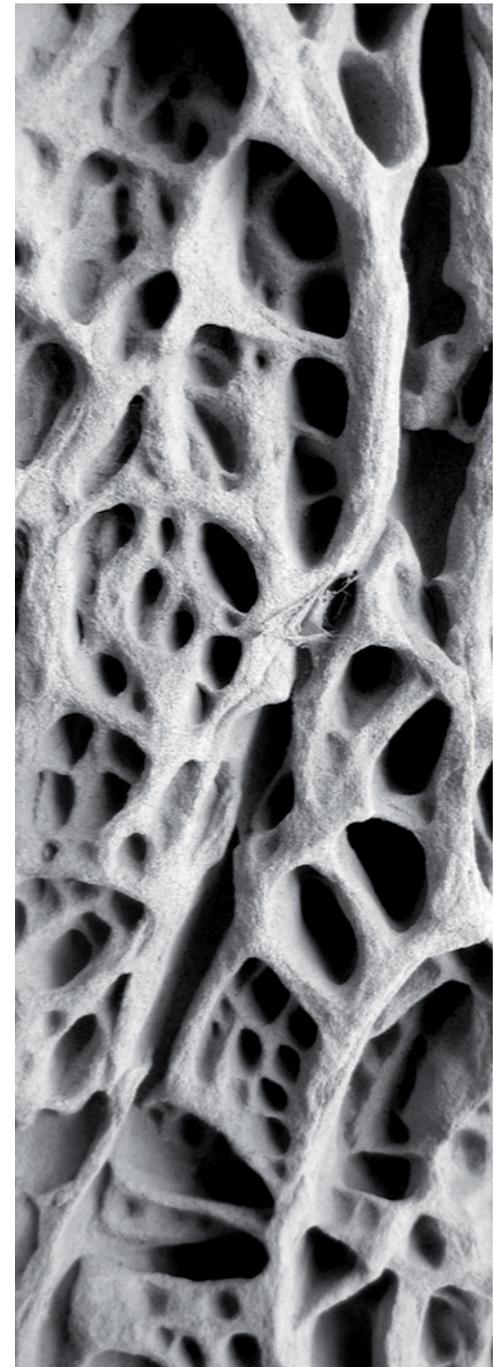
City Trajectories for Old Cairo

In der Biologie beschreiben Exoskelette die außenliegende Stützstruktur eines Organismus. Insekten und Krebstiere verdeutlichen beispielhaft deren funktionale Bandbreite als stabilisierende Außenhaut einerseits und als flexible Körperhülle andererseits. Ihr Exoskelett vereint Festigkeit, Biegsamkeit und Durchlässigkeit und dient ihnen nicht nur als Schutzpanzer, sondern auch als wasserdichter Schutz vor Austrocknung und als Sinnesorgan zur Interaktion mit ihrer Umwelt.

Auch in der Medizin kommen künstliche Exoskelette als temporäre Schienen während eines Heilungsprozesses zum Einsatz. Einwirkende Kräfte werden optimal verteilt und sensible Stellen vor Überbelastung geschont. Diese Leichtbaustrukturen sollen die Bewegungsfreiheit des Trägers nicht einschränken, sondern dessen Einsatzfähigkeit unterstützen bzw. sogar verstärken.

Dieses Prinzip auf die Architektur zu übertragen, soll die Aufgabenstellung des Diploms sein. Gefragt ist eine neue Typologie urbaner Exoskelette, die mit ihrem Umfeld eine funktionale Symbiose eingehen. Ziel soll es sein, einen historischen Stadtkern zu sanieren und eine Revitalisierung einzuleiten, die sich unmittelbar positiv auf die Lebensqualität der Bewohner auswirkt. Wie flexibel sich das gefundene System an die besonderen Spannungen einer Stadt anpasst und diese Herausforderungen als Chancen versteht, soll beispielsweise an der Altstadt Kairos überprüft werden.

Exoskelette könnten in den engen Gassen und auf den Dächern der Stadt als Grundriss-erweiterung dringend notwendigen Wohnraum schaffen, als Stützkonstruktion die marode Bausubstanz sanieren und somit das kulturelle Erbe erhalten, als erhöhtes Wegesystem eine neue Erschließungsebene schaffen, als Cluster von Geschäften den traditionellen Souk erweitern, als autarkes Netzwerk eine dezentrale Energieversorgung sicherstellen, oder als agile Klimahülle vor den extremen Umwelteinflüssen schützen.



<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	auf Anfrage
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00353
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplom
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Prüfung auf Grundlage von Zeichnungen und Modellen im Zusammenhang mit der Vorstellung der Diplomarbeit
<b>Termine</b>	mittwochs, Einzeltermine werden noch bekanntgegeben
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22.10.2009, 14.00-17:00 Uhr
<b>Raum</b>	wird noch bekannt gegeben
<b>Lehrpersonen</b>	Professor Peter Schürmann

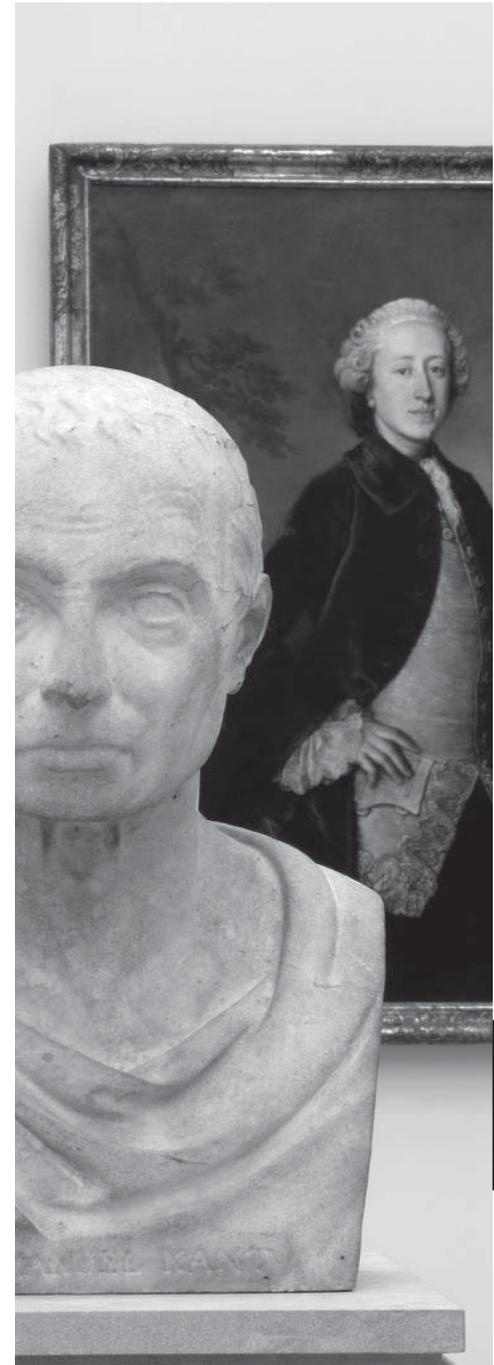
## Erweiterungsbau für das Bode-Museum in Berlin

### Annex Building for the Bode-Museum in Berlin

Das Bode-Museum ist ein wichtiger Bestandteil des Museumskomplexes auf der Berliner Museumsinsel und verfügt über eine Sammlung europäischer Kunst von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert. Einzigartig am Ausstellungskonzept ist die kombinierte Präsentation von Gemälden und Skulpturen, die in Räumen unterschiedlicher Qualitäten ausgestellt sind.

Im Rahmen eines Studentenwettbewerbs, ausgelobt von dem Unternehmen Xella, soll nun das Bode-Museum mit einem Neubau erweitert werden, in dem die Sammlung integriert wird. Räumlichkeiten für die Museumsleitung- und verwaltung sowie Restaurierungswerkstätten, diverse Depots, Lager usw. sind mit einzubeziehen. Ihre Aufgabe besteht auch darin, mit dem Museumsneubau einen Ort zu schaffen, in dem Veranstaltungen, wie z.B. Vorträge und Lesungen, Theateraufführungen, Konzerte usw., stattfinden können.

Leistungen: Präsentation, Zeichnungen, Arbeitsmodelle, Dokumentation in Form von A3-Verkleinerungen und in Originalgröße als pdf-Datei.



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	am Institut erfragen
<b>Raum</b>	IöB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer

### BESUCHERZENTRUM IN TROJA

Visitor Center in Troy

Mit Troja verbindet sich für uns der Schauplatz von Homers Epos „Ilias“. Bis heute leben die Mythen, Sagen, Charaktere und Handlungen in unserer Literatur, Musik und bildenden Kunst weiter.

Die Ausgrabungen Trojas von Heinrich Schliemann 1871 begonnen umfassen eine Zeitspanne von 4.000 Jahren, die ihren Ursprung ca. 2.600 v.Chr. hat.

Für die bestehende Ausgrabungsstätte in dem historischen Nationalpark soll nun für die Besucher aus aller Welt ein kleines Museum mit Informationszentrum entworfen werden.

Es ist eine Exkursion vom 28.10.-01.11.2009 nach Istanbul, Toja, Pergamon und Ephesos geplant



## Institut für öffentliche Bauten und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	01989
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	nach Absprache
<b>1.Termin</b>	am Institut erfragen
<b>Raum</b>	löB
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Arno Lederer

### EIN NEUES MUSEUM FÜR DIE ALTEN MEISTER - XELLA STUDENTENWETTBEWERB

A new Museum for old Masterpieces - Xella Student Competition

### DIPLOM: ERWEITERUNGSBAU - BODEMUSEUM BERLIN

Die Museumsinsel in Berlin nimmt die nördliche Spitze der Spreeinsel in Berlin ein und gehört seit 1999 als weltweit einzigartiges bauliches und kulturelles Ensemble dem Weltkulturerbe der UNESCO an.

Das Bodemuseum, eines der bedeutenden Museen der Museumsinsel zeigt die Kunst Südeuropas von der Spätantike bis zur Renaissance. In dem Masterplan von 2008 wurde hierfür eine Erweiterung geplant, die neben Restaurierungswerkstätten die Kunst nördlich der Alpen beinhalten soll.

Auf einem Grundstück am Kupfergraben vis à vis der Museumsinsel und dem Bodemuseum befindet sich das Grundstück für den geplanten Erweiterungsbau.

Dabei soll die bereits im Bodemuseum praktizierte gattungsübergreifende Präsentation von Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk auch im Erweiterungsbau fortgeführt werden.

Der einstufige Studentenwettbewerb wird bundesweit ausgelobt, Es steht eine Preissumme von 15.000 € zur Verfügung.

Es ist eine 3-tägige Exkursion nach Berlin vom 6.-9. November geplant



## Institut für Entwerfen und Konstruieren (iek)

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	Bautechnik und Baukonstruktion
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	0234
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Zeichnerische Ausarbeitung, Modell, Vortrag
<b>Termine</b>	Dienstags, 15.00-18.00 Uhr
<b>1.Termin</b>	27.10.2009, 14.30 Uhr
<b>Raum</b>	iek, Seminarraum
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. José Luis Moro, Matthias Rottner

# Punktlandung

## Museum für Segelflugzeuge in Kirchheim/Teck Silent wings glider museum in Kirchheim/Teck

Neben der Wasserkuppe in der Rhön ist Kirchheim unter Teck in Baden-Württemberg seit den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts ein wichtiges Zentrum für die Entwicklung und den Bau von Segelflugzeugen. Das glückliche Zusammentreffen von holzverarbeitender Industrie und handwerklichen Fähigkeiten mit den Ideen der frühen Flugpioniere hat in Verbindung mit den günstigen topographischen Gegebenheiten am Rande der schwäbischen Alb zum Entstehen einer Flugzeugindustrie von Weltruf geführt.

Bis heute stehen Namen wie Schempp-Hirth oder der Modellflugzeughersteller Graupner sowie unzählige kleinere und mittlere Firmen und Zulieferer für ihre innovativen Beiträge zur zivilen Luftfahrt.

Dieser wichtige Entwicklungsprozess des Flugzeugbaus, der im direkten Zusammenhang mit demjenigen des Leichtbaus im Bauwesen steht, wurde bisher nicht angemessen dokumentiert. Neben dem Zeppelinmuseum und dem neuen Dorniermuseum in Friedrichshafen soll das neue Museum für Segelflug und Segelflugzeugbau in Kirchheim unter Teck eine Lücke schließen und gleichzeitig zu einem Werbezentrums für diese Sportart werden.



## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	3 Kolloquien
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.10.2009,14:00 Uhr
<b>Raum</b>	10.08
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher

## Equipe– Olympic snow village GAP 2018

Neben München bereitet sich auch Garmisch-Partenkirchen als Außenstelle des „snow-clusters“ für die Bewerbung der olympischen Winterspiele 2018 vor. Am Rande des Markortes soll für eine ausgewählte Equipe der Wintersportler ein kleines olympisches Dorf entstehen. Neben temporären Wohnungen ist geplant, auch dauerhafte Wohnungen zu realisieren. Die Nachnutzung nach den Spielen und die regionalen Merkmale des Ortes sind eine besondere städtebauliche und gebäudetypologische Herausforderung.



## Institut Wohnen und Entwerfen

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00865
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	studienbegleitend
<b>Termine</b>	3 Kolloquien
<b>1.Termin</b>	Dienstag, 27.10.2009, 14:00 Uhr
<b>Raum</b>	10.08
<b>Lehrpersonen</b>	Thomas Jocher

## Olympisch wohnen – Olympic village Munich 2018

München bereitet sich auf die Bewerbung für die olympischen Winterspiele 2018 vor. In der bayerischen Landeshauptstadt soll auch das neue olympische Dorf entstehen. In der Nähe des Olympiaparks mit seinen Sportstätten ist geplant, die Olympioniken unterzubringen. Wichtigstes Thema wird hier sein, eine Struktur zu finden, die sich für eine Nachnutzung bestens eignet. Die Lage an einem der größten Freizeit- und Veranstaltungsparks Deutschlands und zur Innenstadt bieten ideale Voraussetzungen für ein lebendiges, innerstädtisches Stadtquartier.



**IRGE | Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens  
Fachgebiet Raum und Gestalt**

**Nr./Fach It Studienplan**      Diplomarbeit

**Lehrcluster**

**Punktzahl**                      20

**Prüfernummer**                00365

**Art der Veranstaltung**        Diplomarbeit  
**Art/Umfang der Prüfung**      Ausarbeitung und Präsentation  
Betreuung auch in englischer Sprache möglich

**Termine**  
**1.Termin**                        nach Vereinbarung  
Donnerstag, den 22. Oktober, 9:00 Uhr

**Raum**                            siehe Aushang am Institut

**Lehrpersonen**                Prof. Franziska Ullmann

**fly.de – first                      hotelkonzepte global\_lokal**

Der Wandel im Reiseverhalten einer zunehmend global mobilen, aber auch gesundheitsbewussten Gesellschaft fordert neue „Ansprüche des Logierens“ an einem Ort mit zeitgemäßer lokaler Identität.

Der Stuttgarter Flughafen in Verbindung mit der Neuen Messe stellt sich dabei als hochfrequenzierter touristischer Knotenpunkt der globalen Vernetzung dar.

Entwickeln Sie im unmittelbaren Kontext des Flughafens in Erweiterung des bisherigen Angebots ein Konzept für ein Hotel, das globalen Anforderungen entspricht und zugleich den Besuchern der Messe dient. Dies soll nicht dem Design-Mainstream folgen, sondern neuen, qualitätvollen Raumkonzepten in einem Ambiente von außergewöhnlicher Konfiguration mit unverwechselbarem Charakter.

Neben Wohn- und Tagungsmöglichkeiten bieten sich dem Gast Szenarien einer Bar als kommunikativer Treffpunkt zwischen Event und Entertainment oder einer Lounge als Ruhepol eines betriebsamen Tages zur Regeneration und Entspannung für Körper und Seele.

Den Tag vergessen und Kräfte sammeln.

Die Intension der Aufgabe liegt in der Erzeugung von spezifischer, räumlicher Atmosphäre in einem baulichen Ensemble unterschiedlicher Inhalte. Dabei liegt ein Schwerpunkt in der Entwicklung eines gesamtheitlichen Konzepts und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Raumgefügen, dem Umgang mit Konzepten für Material und Oberfläche, Farbe und Licht, so dass die Sinne der Gäste und Besucher angesprochen werden.

Der Entwurf wird in Kooperation mit der Flughafen Stuttgart GmbH und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband durchgeführt.



## Städtebau-Institut, Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplom
<b>Lehrcluster</b>	5 Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfungsnummer</b>	
<b>Prüfernummer</b>	0321
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	
<b>Termine</b>	Betreuung nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	22.10.2009, 12.00 Uhr
<b>Raum</b>	8.28
<b>Lehrpersonen</b>	Jessen

### **Lyoner Viertel in Frankfurt / Lyon Quarter in Frankfurt** **Transformation der Bürostadt Niederrad in ein gemischt genutztes Quartier** **Transforming a monofunctional office district into a vibrant mixed-used quarter**

Die Stadt Frankfurt will ihre Bürostadt Niederrad mit über 15.000 Dienstleistungsarbeitsplätzen zu einem gemischten Quartier umbauen. Wohnen soll dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Bürostadt war seit den 1960er Jahren zur Entlastung der City gebaut worden. Über 50 Bürohochhäuser aus vier Jahrzehnten prägen ihre Silhouette, darunter die Olivetti -Türme von Egon Eiermann. Die Bürostadt liegt südlich des Mains auf halberm Wege zwischen Innenstadt und Flughafen. Sie ist eingebettet zwischen Main und Stadtwald und ausgezeichnet über S-Bahn und Autobahn erschlossen.

Seit einigen Jahren verliert der Bürostandort Niederrad stark an Attraktivität. Während in der City immer neue Bürohochhäuser die Skyline bereichern, sind dort inzwischen 30 Prozent der Büroflächen ungenutzt. Teilweise stehen Bürohochhäuser leer. Einige wurden bereits abgerissen und ersetzt. Die einst gewollte monofunktionale Struktur des über 100 ha großen Gebiets hat nach Ansicht der Stadt Frankfurt und inzwischen auch vieler Eigentümer keine Zukunft mehr.

Gesucht sind Ideen, Vorschläge und Visionen für die Transformation des großen "Schreibtisches" in ein nutzungsgemischtes Stadtquartier mit attraktivem Wohngebot. Welche Bürohochhäuser lassen sich für Wohnen umnutzen und für wen? Wie lassen sich neue Bauten in die Struktur einfügen? Wo und wie sind öffentliche Infrastruktur, Einzelhandel-, Freizeit- und Kultureinrichtungen zu ergänzen? Wie lassen sich die großen vorhandenen Freiräume anpassen und wie kann man das isolierte Quartier besser mit der Stadt verknüpfen? Wie kann das Quartier ein unverwechselbares neues Profil bekommen?



## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5. Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00337
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplomvorstellung (mündliche Prüfung) - § 20,21 der PO
<b>Termine</b>	24.11.2009 / 12.01.2010 / 16.02.2010
<b>1.Termin</b>	Mittwoch, 21. Oktober 2009, 10.00 Uhr
<b>Raum</b>	siehe Aushang u. <a href="http://www.uni-stuttgart.de/si">www.uni-stuttgart.de/si</a>
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr. Franz Pesch

## Berlin: open city



Berlin war schon immer eine ‚Stadt im Werden‘ mit unterschiedlichen Fragmenten, die alle ihre eigene Geschichte erzählen. Ihr Reichtum liegt in der atemlosen Folge unterschiedlichster Städtebauepochen: neoklassizistische Residenzstadt, neuzeitliche Metropole, Hauptstadt Germanias, modernistisches Laboratorium, kritisch rekonstruierte Life-Style-City.

Dabei blieb die Stadt als eine Ansammlung unterschiedlicher Zentren ohne Mitte und konnte nie als eine städtebauliche Einheit im klassischen Sinn wahrgenommen werden. Noch immer setzt dieser fehlende Kontext aber auch Potential für bauliche und gedankliche Experimente frei.

Dieses Potential soll im 155. Schinkel-Wettbewerb von Studierenden untersucht werden. Planungsgebiet ist das bisher unbebaute Gebiet zwischen Spree, Rotem Rathaus und Alexanderplatz. Die fast einen Kilometer lange Freifläche in der Mitte Berlins markiert die Keimzelle der Stadt und war über Jahrhunderte die Altstadt. Dann galt sie lange als zentraler Repräsentationsraum der DDR.

Heute fehlt diesem Ort jegliche dramaturgische Inszenierung. Das sogenannte Marx-Engels-Forum liegt wie eine Brachfläche im leeren Zentrum der Bundeshauptstadt.

Erwartet wird ein Bebauungsvorschlag im architektur-nahen Maßstab, der sich kritisch mit den zeitgenössischen Entwurfsstrategien auseinandersetzt.

Zu Beginn des Semesters findet eine viertägige Exkursion (30.10.-02.11.09) nach Berlin statt. Diese dient dem Kennenlernen des Entwurfsgrundstücks und dem Informationsaustausch mit Vertretern der Stadt Berlin.

Abgabe Diplom: April 2010

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Städtebau-Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5.Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplompräsentation (mündl.Prüfung) - §20,21 PO
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22. Oktober 2009, 13:30 h
<b>Raum</b>	Raum 8.06 (Labor 8)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Helmut Bott



## park stadt köln | park city cologne



In einem ambitionierten Prozess hat die Stadt Köln, angeregt durch Impulse und Gelder aus der lokalen Wirtschaft, in den letzten 2 Jahren ein Masterplanverfahren zur Neustrukturierung der Innenstadt durchgeführt, dessen Ergebnisse nun auf Konkretisierung und Umsetzung warten.

Wichtiger Bestandteil des vom Büro AS&P im Zuge des Verfahrens erarbeiteten Masterplans war und ist die Stärkung des inneren Grüngürtels, der als eines der charakteristischsten Elemente Kölns die Stadtstruktur prägt. Insbesondere der südliche Abschnitt des Grüngürtels, welcher derzeit durch die baulichen und infrastrukturellen Anlagen des Kölner Großmarktes gestört ist, soll als durchlässiger Grünzug wiederhergestellt werden.

Thema des Diploms ist, die im Masterplan vorgesehene Wiederherstellung des inneren Grüngürtels im Bereich des Großmarktes konzeptionell zu bearbeiten und detaillierte Vorschläge für ein lebendiges, mischgenutztes Quartier zu erarbeiten (M 1:1000, Detail in M 1:500, innovative Typologien in M 1:200, atmosphärische Darstellungen).

Hierbei sollen neben stadtgestalterischen Aspekten auch Themen der Nachhaltigkeit (qualifizierte Dichte, Mobilität, energetisches Konzept) sowie die Anbindung der Baustrukturen an den öffentlichen Grünraum und die Vernetzung des Gebietes mit den angrenzenden Quartieren berücksichtigt werden.

Für Diplomanden besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit den Entwurfsteilnehmern an einer

### Exkursion mit Workshop vor Ort

vom **05.11. - 09.11.09** (vorauss.) teilzunehmen.

## Städtebau Institut

<b>Nr./Fach It Studienplan</b>	Diplomarbeit
<b>Lehrcluster</b>	5.Städtebau und Stadtplanung
<b>Punktzahl</b>	20
<b>Prüfernummer</b>	00728
<b>Art der Veranstaltung</b>	Diplomarbeit
<b>Art/Umfang der Prüfung</b>	Diplompräsentation (mündl.Prüfung) - §20,21 PO
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>1.Termin</b>	Donnerstag, 22. Oktober 2009, 13:00 h
<b>Raum</b>	Raum 8.06 (Labor 8)
<b>Lehrpersonen</b>	Prof. Dr.-Ing. Helmut Bott



Venedig, die Stadt im Wasser und Mestre, die Stadt auf dem gegenüberliegenden Festland, stehen seit je her in einer sehr engen Beziehung zueinander, was in der strategischen Planung der Stadt Venedig als „bipolare Stadt“ bezeichnet wurde. In diesem Zusammenhang spielt die Festung „Forte Marghera“ eine sehr bedeutende Rolle.

Als Befestigungsanlage unter den Österreichern im 19. Jh. erbaut, befindet sich Forte Marghera in einer verteidigungstechnisch guten Lage direkt an der Lagune und fungiert als Scharnier zwischen Venedig und dem Festland.

Die Stadt Venedig als derzeitiger Eigentümer des Geländes will diese 48 ha große Militäranlage in ein neues Zentrum auf lokaler und regionaler Ebene umwandeln. Ein neuer Mix von Funktionen soll dem Gebiet zukünftig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung neue Bedeutung zukommen lassen. Hierbei soll die landschaftliche Besonderheit des Geländes mit seinen Grünflächen und Wasserkanälen besonders berücksichtigt werden.

Ziel der Diplomarbeit ist es, Konzepte für Forte Marghera zu erarbeiten, die sich mit den territorialen und lokalen Gegebenheiten des Gebiets auseinandersetzen und einen plausiblen Mix von Funktionen vorschlagen. Grüngestaltung und öffentliche Räume, sowie Umnutzung im Bestand und nachhaltige energieeffiziente Planung sind Themen, die in die Arbeit mit einfließen sollten.

Die Beziehungen Mestre - Forte Marghera - Venedig sollten besonders betrachtet werden.

Exkursion nach Mestre-Venedig: vorauss. 11.-15.11.09 (für Entwerfer und Seminarteilnehmer stehen 20 Plätze zur Verfügung. Je nach Zahl der Anmeldungen ist die Teilnahme von Diplomanden auch möglich)

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

Inh. Sabine Helmreich  
Haußmannstr. 3  
70188 Stuttgart  
fon 0711 24 42 10  
fax 0711 236 61 19

**mühl**



Büro- & Zeichenbedarf  
Plotterpapiere  
Schablonen, Lineale, Cut-Mat  
Drucker-Zubehör  
Spezialpapiere  
Fachrichtung Architektur

Sonstiges

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Studium generale

### Nr./Fach It Studienplan

### Lehrcluster

### Punktzahl

### Prüfungsnummer

### Prüfernummer

### Art der Veranstaltung

interfakultative Veranstaltung

### Art/Umfang der Prüfung

unbenotete Teilnahmebescheinigung

### Termine

Dienstags, 19.30 - 23.30 Uhr

### 1.Termin

Dienstag 27.10.09, 19.30

### Raum

Breitscheidstraße 2, 1 OG, 1/63 Mal- und Zeichensaal

### Lehrpersonen

Prof. H. Traub, S. Albrecht

## Schule des Anschaulichen Denkens (vormals „Abendakt“) - „figurative design“-

Analytisches Verstehen, subjektiver Ausdruck, Funktion und Emotion sind unauflöslich als Formlogik miteinander verbunden.

Mittels künstlerischen Arbeitsmethoden bietet diese Lehrveranstaltung einmal den Zugang zu Formverständnis, Formaufbau- und Dynamik und Farbe. Zum anderen werden verschiedene formbildende Darstellungsmethoden (graphisch- malerische Techniken) mit dem Ziel vermittelt, die Studierenden zu einer Realisierung ihrer inneren bildräumlichen Vorstellungen zu führen. Als Theorieansatz steht neben den klassischen künstlerischen Arbeitsmethoden wissenschaftliche Erkenntnisse zur Form- und Raumwahrnehmung und der Farbe im Sinne angewandter Forschung für eine spätere Gestaltungspraxis.

### Übungen:

Zeichnen und malen, freies Arbeiten mit Modellen und Objekten.

1. Schulung der Form- und Raumvorstellung.
2. Entwicklung subjektiver bildhafter und gestalterischer Ausdrucksmittel.
3. Farbe als raumbildendes Ausdrucksmittel.

Materialien: Bleistifte, Kohle, farbige Kreide, Feder, Pinsel, Spachtel, Acrylfarbe, Papier, Pappe und/oder vorgrundierte Leinwand  
(Etwaige Fragen werden bei der Vorstellung der Lehrveranstaltung geklärt)



## Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen

Nr./Fach It Studienplan -----

Lehrcluster -----

Punktzahl 0  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer

Art der Veranstaltung  
Art/Umfang der Prüfung

Termine nach Vereinbarung

1.Termin -----

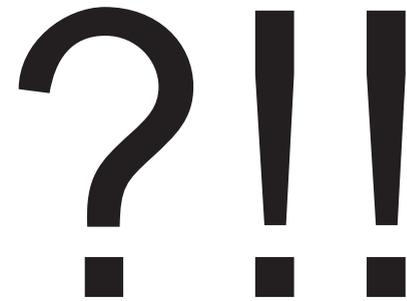
Raum am Institut

Lehrpersonen Prof. Dr. J. Knippers, Thiemo. Fildhuth, Markus Gabler,  
Alexander Hub, Julian Lienhard, G.erhard Meißner

## Fachgespräch / Beratung

Lösung statischer und konstruktiver Probleme  
bei der Bearbeitung von Projekten, die von anderen  
Instituten ausgegeben werden.

Dies kann nicht als gesonderte Prüfungsleistung  
anerkannt werden.



**Städtebau-Institut**  
**Fachgebiet Grundlagen der Orts- und Regionalplanung**

**Nr./Fach It Studienplan** - entfällt -

**Lehrcluster** - entfällt -

**Entwurfsvergabenummer**

**Punktzahl**

**Prüfungsnummer**

nur Doktorandinnen und Doktoranden

**Prüfernummer**

entfällt

**max. Teilnehmeranzahl**

**Art der Veranstaltung**

Kolloquium

**Art/Umfang der Prüfung**

keine Prüfungen

**Termine**

dienstags

**1.Termin**

nach Bekanntgabe

**Raum**

8.28

**Lehrpersonen**

Harlander (IWE), Jessen (SI) und die Betreuer der Dissertationen

## **DOKTORANDENKOLLOQUIUM STADT**

PhD Colloquium Urbanism

Das Kolloquium ist offen für alle, die sich an unserer Fakultät in ihrer Dissertation mit Themen der Stadtentwicklung, Stadtplanung und des Städtebaus befassen. Die Teilnahme am Kolloquium sollte in enger Absprache mit dem jeweiligen betreuenden Hochschullehrer erfolgen.

Es bietet den Doktoranden und Doktorandinnen eine Plattform, um untereinander in einen Erfahrungsaustausch zu treten, Probleme wissenschaftlichen Arbeitens zu erörtern und den Stand der eigenen Dissertation zur Diskussion zu stellen.

Das Kolloquium findet zwei bis dreimal im Semester statt.



Institut casino IT CAAD LABOR

Nr./Fach It Studienplan      digital concrete

Lehrcluster

Punktzahl  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer

Art der Veranstaltung      Workshops / Vorträge / Berichte  
Art/Umfang der Prüfung

Termine      Informationen und Anmeldung unter  
1.Termin      [www.casino.uni-stuttgart.de/casinoEDU](http://www.casino.uni-stuttgart.de/casinoEDU)  
Raum  
Lehrpersonen

# digital concrete

offene Workshop- und Vortragsreihe am casino IT zur digitalen Gegenwart im Bereich Architektur, Kunst und Gestaltung.

Semesterthema: „digital manufacturing“

für die einzelnen Veranstaltungen bitte Aushänge und

[www.casino.uni-stuttgart.de](http://www.casino.uni-stuttgart.de)

beachten.



Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Institut casino IT CAAD LABOR

**Nr./Fach It Studienplan** casinoWALL

**Lehrcluster**

**Punktzahl**  
**Prüfungsnummer**  
**Prüfernummer**

**Art der Veranstaltung** Virtual Reality  
**Art/Umfang der Prüfung**

**Termine** jeden Donnerstag Nachmittag  
**1.Termin**  
**Raum**  
**Lehrpersonen**

Die casinoWALL ist eine aktive Stereoprojektion auf der Architektur- und Raummodelle sowohl visuell als auch akustisch dargestellt werden können.

Die Einrichtung steht allen Studentinnen und Studenten der Fakultät zur Verfügung.

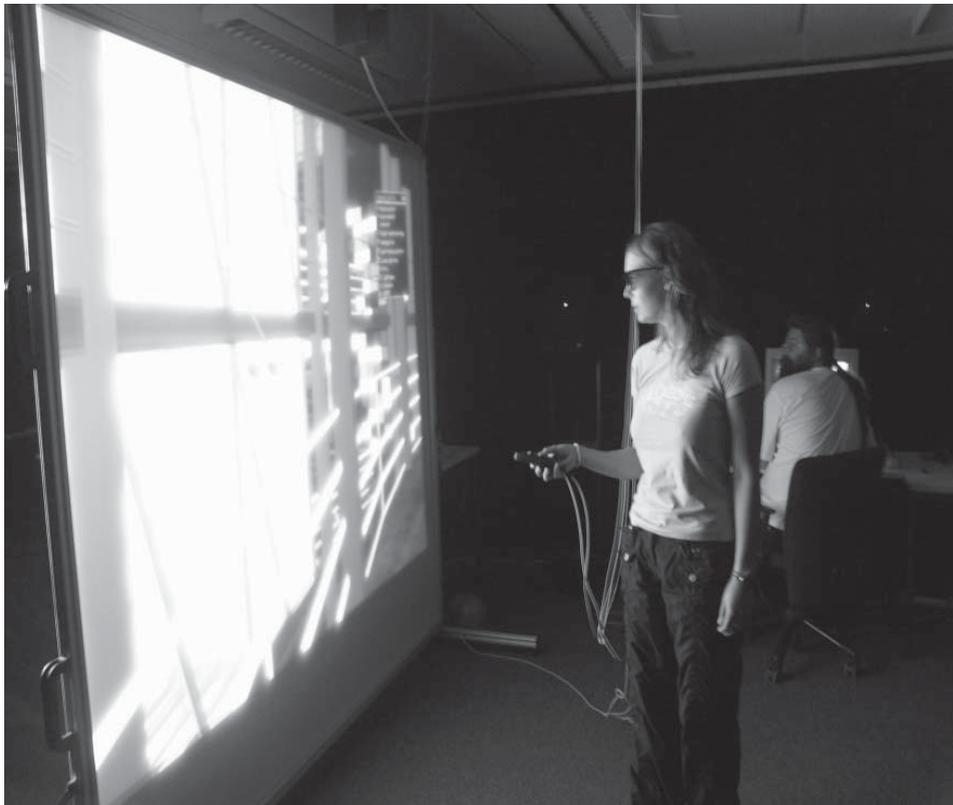
Im Prinzip läßt sich jedes 3dimensionale Modell auf der Wall darstellen. Die Wall arbeitet mit dem VRML 2 Standard.

In das Modell können interaktive Elemente eingebaut werden; wie es der VRML Standard vorsieht auch über JavaScript Knoten.

Wir sind immer Donnerstag Nachmittags zur offenen Sprechstunde in der casinoWall.

Die casinoWall befindet sich im casino IT.

Nach Absprache mit Prüfern können auch Entwurfs oder Diplomabgaben auf der casinoWall stattfinden.



Institut casino IT CAAD LABOR

Nr./Fach It Studienplan studentischer Plotservice

Lehrcluster

Punktzahl  
Prüfungsnummer  
Prüfernummer

Art der Veranstaltung Plotservice freies Angebot  
Art/Umfang der Prüfung Art/Umfang der Prüfung

Termine  
1.Termin Öffnungszeiten unter  
Raum [www.casino.uni-stuttgart.de/plotservice](http://www.casino.uni-stuttgart.de/plotservice)  
Lehrpersonen



**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
3901	1. Entwurf/Projektarbeit	10
3902	2. Entwurf/Projektarbeit	10
3903	3. Entwurf/Projektarbeit	10
3904	4. Entwurf/Projektarbeit	10
<b>1. Prüfungsfach:</b>	<b>Allgemeine Grundlagen</b>	
4111	Baugeschichte II	2
4112	Baugeschichtliches Seminar	4
4113	Baugeschichtliche Übung	2
4114	Stadtbaugeschichte (Institut für Architekturgeschichte)	4
4180	Bauforschung	4
4178	Architekturtheorie I	4
4179	Architekturtheorie II	2
4121	Grundlagen der Planung und des Entwerfens II	4
4181	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens I	4
4182	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens II	4
4183	Methoden und Theorien des Planens und Entwerfens III	2
4184	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden (EDV)	4
4185	Spezielle Entwurfs- und Planungsmethoden II	2
4186	Grundlagen der Ökologie II	4
4187	Ökologie	2
4188	Grundlagen der Bauökonomie II	2
4189	Bauökonomie I	4
4141	Bauökonomie II	2
4190	Bauökonomie III	2
4191	Ökonomie des Gebäudebetriebs	2
4192	EDV in der Bauökonomie	2
4193	Architektur- und Wohnsoziologie I	4
4194	Architektur- und Wohnsoziologie II	2
4195	Privates Baurecht I	2
4196	Öffentliches Baurecht II	2
<b>2. Prüfungsfach:</b>	<b>Gestaltung und Darstellung</b>	
am Inst. erfragen	Plastisches und Räumliches Arbeiten I	2
am Inst. erfragen	Plastisches und Räumliches Arbeiten II	4
am Inst. erfragen	Freies Formen I	2
am Inst. erfragen	Freies Formen II	4

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
am Inst. erfragen	Skulptur	4
am Inst. erfragen	Zeichnen	4
am Inst. erfragen	Rauminszenierungen	4
am Inst. erfragen	Computerbasiertes Entwerfen I	2
am Inst. erfragen	Computerbasiertes Entwerfen II	4
am Inst. erfragen	Architektur-Geometrie I	2
am Inst. erfragen	Architektur-Geometrie II	4
am Inst. erfragen	CAAD / CAM I	2
am Inst. erfragen	CAAD / CAM II	4
am Inst. erfragen	Generierung und Simulation	4
am Inst. erfragen	Theorien des Computerbasierten Entwerfens	4
3. Prüfungsfach:	Bautechnik	
4311	Baukonstruktion III	4
4312	Baukonstruktion IV	4
4313	Sonderprobleme der Baukonstruktion I	2
4314	Sonderprobleme der Baukonstruktion II	2
4380	Planen und Bauen im Bestand	4
4381	EDV in der Baukonstruktion I	4
4382	EDV in der Baukonstruktion II	4
4383	Tragkonstruktion III	4
4322	Industriebau	2
4384	Sondergebiete der Tragkonstruktionen I	2
4385	Sondergebiete der Tragkonstruktionen II	2
4386	Sondergebiete der Tragkonstruktionen III	2
4387	Konstruieren lernen an Bauten der Gegenwart	2
4388	EDV-Anwendung bei Tragkonstruktionen	2
4389	Konstruktives Entwerfen I	4
4390	Konstruktives Entwerfen II	4
4391	Konstruktives Entwerfen III	4
4392	EDV-Anwendung beim Konstruktiven Entwerfen	2
4340	Bauphysik II	4
4350	Baustofflehre II	4
4393	Technischer Ausbau II	2
4370	Bautechnische Entwurfsgrundlagen	4
4375	Energieökonomische Entwurfsgrundlagen	4
4394	Gebäudetechnische Entwurfsgrundlagen	4

WS 09/10  
 Inhalt  
 Studium  
 Seminare  
 Stegreife  
 Entwürfe  
 Diplome  
 Sonstiges

**Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
Prüfungsnummern Hauptdiplom**

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>Prüfung (Langtext)</b>	<b>Punkte</b>
4395	Raum- und Bauakustik	2
<b>4. Prüfungsfach:</b>	<b>Gebäudeplanung</b>	
4480	Grundlagen der Gebäudekunde II (Wahlpflichtfach)	4
4413	Wohnbau (Wahlpflichtfach)	4
4414	Nutzung und Konstruktion (Wahlpflichtfach)	4
4481	Gebäudekundliches Seminar	2
4482	Wohnbau I	4
4483	Wohnbau II	4
4484	Wohnbau III	2
4485	Strategien des Planens	4
4486	Methodisches Entwerfen	4
4487	Öffentliche Bauten	4
4488	Konstruktion und Form	4
4489	Sondergebiete der Gebäudekunde I	4
4490	Sondergebiete der Gebäudekunde II	2
4491	Bauen in anderen Kulturen	4
4492	Räumliches Gestalten I	4
4493	Räumliches Gestalten II	4
4494	Innenraumgestaltung I	2
4495	Innenraumgestaltung II	2
4424	Innenausbau	2
4425	Tragwerk und Architektur	2
4431	Grundlagen der modernen Architektur I	4
4432	Grundlagen der modernen Architektur II	2
4496	Städtebauliche Leitlinien der Moderne	4
<b>5. Prüfungsfach:</b>	<b>Stadt- und Landesplanung</b>	
4512	Raumordnung und Entwicklungsplanung	4
4580	Orts- und Regionalplanung	4
4581	Europäische Stadtplanung	4
4582	Städtebau in Asien, Afrika, Lateinamerika	4
4583	Sonderkapitel „Städtebau International“	2
4584	Stadtbaugeschichte (Institut für Städtebau)	4
4521	Städtebau I	4
4522	Städtebau II	4

Neue Prüfungsordnung Studiengang Architektur  
 Prüfungsnummern Hauptdiplom

Prüfungsnummer	Prüfung (Langtext)	Punkte
4523	Städtebau III	4
4585	Sonderkapitel des Städtebaus I	4
4586	Sonderkapitel des Städtebaus II	2
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4587	CAD und Simulation im Städtebau I	4
4588	CAD und Simulation im Städtebau II	2
4592	Planen im ländlichen Raum	4
4541	Landschaftsplanung I	4
4542	Landschaftsplanung II	4
4590	Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung	4
4591	GIS-gestützte Planung	2
	<b>Fakultätsfremde Fächer:</b>	
4171	Vermessungskunde	2

WS 09/10

Inhalt

Studium

Seminare

Stegreife

Entwürfe

Diplome

Sonstiges

## Prüfernummern (Auszug)

<b>Nachname/Vorname</b>	<b>Prüfer-Nummer</b>	<b>Instituts-Nr./Institutsbezeichnung</b>
Albrecht, Siegfried	<b>00038</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Allmann, Markus	<b>02163</b>	010100 Inst. für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens
Arvidsson, Martin	<b>01668</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Baldauf, Gerd	<b>00237</b>	011200 Städtebau-Institut
Baumüller, Jürgen	<b>00074</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Baus, Ursula	<b>01620</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Behling, Stefan	<b>00443</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Bott, Helmut	<b>00728</b>	011200 Städtebau-Institut
Böttger, Matthias	<b>02104</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Braun, Hardo	<b>00293</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Braumann, Peter	<b>01597</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Büchner, Hans	<b>01698</b>	011200 Städtebau-Institut
Bullert, Kyra	<b>01390</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Cheret, Peter	<b>00297</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Danler, Andreas	<b>01459</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
De Bruyn, Gerd	<b>01277</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Deplewski, Christian	<b>01347</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Eisenberg, Bernd	<b>01381</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Engels, Winfried	<b>00304</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Ertel, Hanno	<b>00305</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Fleck, Michael	<b>00448</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Frels, Ildiko	<b>01298</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Gürtler Berger, Theresia	<b>01975</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Hafner, Thomas	<b>00313</b>	011200 Städtebau-Institut
Harlander, Tilman	<b>00896</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Haubold, Susanne	<b>01713</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.

## Prüfernummern (Auszug)

Hauffe, Dieter	<b>00436</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Herzberger, Erwin	<b>00317</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Jessen, Johann	<b>00321</b>	011200 Städtebau-Institut
Jocher, Thomas	<b>00865</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Kammer, Armin	<b>01385</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Kaule, Giselher	<b>00040</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Kaune, Michael	<b>01705</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kienle, Hans	<b>01088</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Knippers, Jan	<b>01265</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Knoll, Wolfgang	<b>00326</b>	
Kohl, Sybil	<b>02561</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Kölz, Gunter	<b>00931</b>	011200 Städtebau-Institut
Kraus, Stephan	<b>00329</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Kuhn/Harlander	<b>00968</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Lauber, Wolfgang	<b>01669</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Lederer, Arno	<b>01989</b>	011100 Inst. f. öffentl. Bauten und Entwerfen
Löffler, Thomas	<b>01493</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Maser, Axel	<b>00334</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Mauler, Henrik	<b>01348</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Meißner, Gerhard	<b>01301</b>	011300 Inst. für Tragko. + Konstruktives Entwerfen
Menges, Achim	<b>02442</b>	011600 Institut für Computation Design
Möhlenbrink, Wolfgang	<b>00092</b>	020100 Inst.f.Anw.d.Geod.i.Bauw.
Moro, Jose Luis	<b>00234</b>	010600 Inst. für Entwerfen + Konstruieren
Mutscher, Peter	<b>01472</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Ott, Michaela	<b>01349</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Pesch, Franz	<b>00337</b>	011200 Städtebau-Institut
Perez, Cecilia	<b>01492</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau

Sonstiges

Diplome

Entwürfe

Stegreife

Seminare

Studium

Inhalt

WS 09/10

## Prüfernummern (Auszug)

Philipp, Klaus Jan	<b>00465</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Pocanschi, Adrian	<b>00339</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Pörtner, Rudolf	<b>01471</b>	011300 Inst.f.Tragko.+Konstruktives Entwerfen
Reinborn, Dietmar	<b>00341</b>	011200 Städtebau-Institut
Reichert, Horst	<b>00903</b>	011200 Städtebau-Institut
Renz, Kerstin	<b>01596</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Reuter, Wolf	<b>00342</b>	011400 Institut für Wohnen und Entwerfen
Ribbeck , Eckhart	<b>00343</b>	011200 Städtebau-Institut
Röper, Hans-Martin	<b>00344</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Roser, Frank	<b>01303</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Roth, Hans-Werner	<b>01228</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schäfer, Frank	<b>01543</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schmidt, Dietrich W.	<b>00347</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmitt-Vollmer, Dietlinde	<b>00350</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Schmitt, Katharina	<b>01257</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
Schmitt, Tim	<b>01991</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Schnell, Günther	<b>00470</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schneider, Judith	<b>01598</b>	011000 Inst. für Landschaftspl. + Ökologie
Schönwandt, Walter	<b>00351</b>	010800 Inst. für Grndl.d.Pl.i.d. Architektur
Scholderer, Hans-Joachim	<b>01485</b>	010100 Institut für Architekturgeschichte
Schreiber, Jürgen	<b>01674</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schubert, Frieder	<b>01296</b>	010403 DV-Werkstatt des Casino IT
Schürmann, Peter	<b>00353</b>	010400 Inst.f.Baustl./Bauphysik/Tech.Ausbau
Schwägerl, Klaus	<b>01670</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Schwinge, Wolfgang	<b>00354</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.
Seger, Peter	<b>00471</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Sewing, Werner	<b>01621</b>	010700 Inst. für Grdl. mod. Arch. u. Entw.

## Prüfernummern (Auszug)

Sobek, Werner	<b>00440</b>	020900 Inst. für Leichtbau Entwerfen u. Konstr.
Stamm, Isolde	<b>01544</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
Stoy, Christian	<b>02212</b>	010300 Inst für. Bauökonomie
Szymczyk-Eggert, Elisabeth	<b>00475</b>	010100 Inst. für Architekturgeschichte
Treuner, Peter	<b>00049</b>	021100 Inst. für Raumord.+ Entwicklungspl.
Uhl, Johannes	<b>00364</b>	010500 Inst. f. Darstellen + Gestalten
Ullmann, Franziska	<b>00365</b>	010900 Inst. für Innenraumgestaltung + Entw.
von Einsiedel, Sandro	<b>01270</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 1
von Gaudecker, Victoria	<b>01992</b>	011100 Inst. für öffentliche Bauten + Entwerfen
Wagner, Friedrich	<b>00366</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/Lehrstuhl 2
Wedler, Lilly	<b>01545</b>	010200 Inst. für Baukonstruktion/ Lehrstuhl 1

Für Betreuer/Prüfer, die keine eigene Nummer haben, bitte die Nummer des/der jeweiligen Institutsprofessors /-professorin verwenden.

## Telefonverzeichnis

Vorwahl Universität: 685-

Institut	Sekretariat	Tel			Werkstätten/ Labors/ Service	
<b>IAG</b>	Frau Desjardins	8 3290	Prof. Klaus Jan Phillip	8 3296	Herr Hechinger	8 3222
			Prof. Theresia Gürtler Berger	8 3203	Herr Heyer	8 3219
<b>IBK1</b>	Frau Stork	8 3245	Prof. Peter Cheret	8 2183	Herr Preisack	8 2776
<b>IBK2</b>	Frau Moeller	8 3253	Prof. Stefan Behling	8 3254	Frau Walla	8 2181
<b>Bauök</b>	Frau Mihalec	8 3309	Prof. Christian Stoy	8 3310	Herr Tondera	8 3270
<b>IBBTE</b>	Frau Herting Frau Heller	8 3230	Prof. Peter Schürmann	8 3231		
			Prof. Hanno Ertel	8 3228	Fachschaft	8 3286
			Prof. Jürgen Schreiber	8 3232	Fakultäts- Bibliothek	8 3345
<b>IDG</b>	Frau Brodbeck- Keinarth	8 3220	Frau Kohl	8 3612	Casino IT	8 4228
<b>ICD</b>	Frau Frank	8 1920	Prof. Achim Menges	8 2771		
<b>IEK</b>	Frau Jentner	8 6215	Prof. José Luis Moro	8 6216	Hausmeister K1	8 3600
<b>IGMA</b>	Frau Röck	8 3320	Prof. Gerd de Bruyn	8 3321	HM Siemens	8 3888
	Frau Ortiz de Harle					
<b>IGP</b>	Frau Neuhaus	8 3329	Prof. Walter Schönwandt	8 3228	Bafög- Amt	957408
<b>ILEK</b>	Frau Guy	6 3599	Prof. Werner Sobek	8 6226		
	Frau Brüggeboes	6 6227				
<b>IRGE</b>	Frau Rauscher	8 3260	Prof. Markus Allmann	8 3670		
			Prof. Franziska Ullman	8 3955		
<b>IWE</b>	Frau Gollhofer Frau Jakl	8 4102 8 4200	Prof. Thomas Jocher	8 4202		
			Prof. Tilman Harlander	8 4203		
			Prof. Wolf Reuter	8 4210		
<b>ILPÖ</b>	Frau Marquardt	8 3380	Prof. Giselher Kaule	8 3380		
<b>IÖB</b>	Frau Lutz	8 3340	Prof. Arno Lederer	8 3340		
<b>SI1</b>	Frau Ebert	8 3361	Prof. Helmut Bott	8 3360		
			Prof. Eckhart Ribbeck	8 3370		
<b>SI2</b>	Frau Williams	8 3350	Prof. Franz Pesch	8 3965		
			Prof. Johann Jessen	8 2213		
<b>ITKE</b>	Frau Denzel - See- wald	8 3280	Prof. Jan Knippers	8 2754		
<b>Dekanat</b>			Frau Wesiak	8 3223		
<b>Assistenz des Dekans</b>			Frau Heidemann	8 4400		
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>			Frau Ottmar	8 4912		
<b>Bachelor-/Master-Umstellung</b>			Frau Hayek	8 4275		
<b>Prüfungsamt</b>			Herr Siems (Vaihingen)	6 5125		
<b>Prüfungsausschuss</b>			Frau Krüger	8 3226		

**Antrag auf Nachtarbeitserlaubnis**

(bitte Hinweise auf der Rückseite beachten)

Antragsteller:

Datum:

Universität Stuttgart  
Rektoramt  
Dezernat Technik u. Bauten  
Telefax 0711/6858-2799

.....  
(ggf. alle Namen der Gruppe angeben)

Sachbearbeiter/in:  
Völkel  
Telefon  
8 2268  
Zimmer  
2/115  
Aktenzeichen  
0243.111

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Gebäude: ..... Raum-Nr.: .....

Aufgabe: .....  
.....

Abgabetermin: .....

Institut:  
(Stempel)

Betreuer:

.....  
(Name)

.....  
(Unterschrift)

Dezernat VI - Technik und Bauten

Genehmigt ab ..... bis Abgabetermin.

.....  
(Stempel) (Datum) (Unterschrift)

### **Hinweise Nachtarbeitserlaubnis:**

Diese Vordrucke liegen beim Dezernat Technik und Bauten, Geschw.-Scholl- Str. 24C, Hausdienst Keplerstr. 11 und im Dekanat der Fakultät 1 aus.

Für die studentischen Arbeitsräume gilt folgende Regelung:

- Die Nachtarbeitserlaubnis wird max. für die Dauer eines Semesters erteilt.
- Bei rechtzeitiger Antragstellung kann der Antrag beim Hausdienst Keplerstr. 11 abgegeben und nach Genehmigung auch dort wieder abgeholt werden (dies dauert ca. 2-3 Tage wg. Laufzeit mit der Hauspost).
- Bei kurzfristiger Antragstellung kann der Antrag direkt beim Dezernat Technik und Bauten eingereicht werden.

Für "CAD- und CAAD-Labor" sowie "Architektur-Photogrammetrie" gilt abweichend die Maßgabe, daß die Nachtarbeit ausschließlich aufgrund der Rechnerkapazität notwendig ist:

- die Nachtarbeitserlaubnis wird für die gesamte Dauer der gestellten Aufgabe erteilt
- diese besondere Notwendigkeit ist vom Institut zu bestätigen
- hinsichtlich Abwicklung der Antragstellung ist wie oben beschrieben zu verfahren.

Architektur  
Bauwesen  
Städtebau  
Bücher  
Zeitschriften  
Software

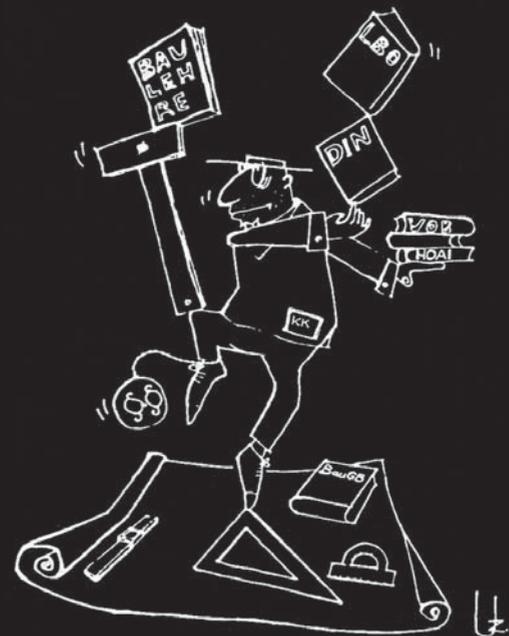
**karl krämer**

Fachbuchhandlung  
Architektur+Bauwesen

Die erste Adresse, wenn es um Fachmedien aus sämtlichen Bereichen der Architektur und des Bauwesens geht.

[www.karl-kraemer.de](http://www.karl-kraemer.de)

Rotebühlstrasse 42 • 70178 Stuttgart • S-Bahnhaltestelle Feuersee • Telefon 0711 66 99 30 • [info@karl-kraemer.de](mailto:info@karl-kraemer.de)

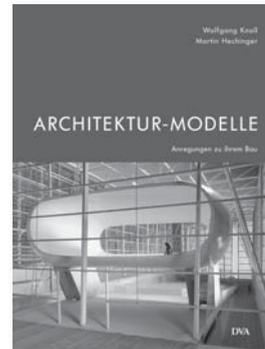


# Wenn Architektur – dann DVA



Wolfgang Pehnt  
**Deutsche Architektur  
seit 1900**  
(in Zusammenarbeit mit der  
Wüstenrot Stiftung)  
592 S., 850 Abb., gebunden, 22 x 27 cm  
€ 49,90 D | ISBN 978-3-421-03438-0

»Dieses Buch ist auf Jahrzehnte  
hinaus das Standardwerk über eine  
große Epoche deutscher Architektur.«  
*Süddeutsche Zeitung*



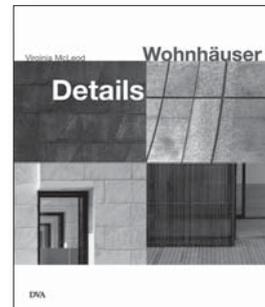
Wolfgang Knoll | Martin Hechinger  
**Architektur-Modelle**  
Anregungen zu ihrem Bau  
144 S., 234 Abb., gebunden, 21,5 x 28 cm  
€ 49,90 D | ISBN 978-3-421-03556-1

» Das Handbuch für den Architektur-  
modellbau  
» Typologie, Material und Werkzeuge  
» Herstellung, CNC-Bau und Fotogra-  
fie der Modelle



Alejandro Bahamón | Patricia Pérez  
Alexandre Campello  
**Moderne Architektur und  
Pflanzenwelt**  
Analogien  
192 S. mit zahlr. Abb., Klappenbroschur,  
20 x 24 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03695-7

» Faszinierende Lösungen aus der Natur  
» Außergewöhnliche Projekte der zeit-  
genössischen Architektur



Virginia McLeod  
**Details – Wohnhäuser**  
240 S., 200 Abb., Broschur, 25 x 29 cm  
€ 49,95 D | ISBN 978-3-421-03622-3

» 50 aktuelle, interessante Wohnhäu-  
ser aus aller Welt in einheitlichen,  
übersichtlichen Plänen und Detail-  
zeichnungen



Lorraine Farrelly  
**Architektur**  
Das Wichtigste in Kürze  
176 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03704-6

» Eine unverzichtbare Hilfe für den  
erfolgreichen Start ins Studium  
» Anschaulich, kurz, prägnant



John Coles | Naomi House  
**Innenarchitektur**  
Das Wichtigste in Kürze  
176 S., 200 Abb., Broschur, 20 x 23 cm  
€ 29,95 D | ISBN 978-3-421-03705-3

» Fundiertes Wissen, anschaulich  
und kompakt  
» Vermittlung der wichtigsten  
Fachbegriffe